



M+T Regio
PLANUNG+ENTWICKLUNG



Ortskernentwicklungskonzept

Gemeinde Dörpstedt

Juni 2021



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

SH



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung

Förderung im Rahmen der Gemeinschafts-
aufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz
mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Vorwort

„Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“

Mark Twain

Bereits Mark Twain stellte fest, dass als Erfolgsfaktor für die Zukunft die Weiterentwicklung und Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten notwendig ist. Um die zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungspotentiale des ländlichen Raumes genauer betrachten zu können, hat sich die Gemeinde Dörpstedt dazu entschieden, ein Ortskernentwicklungskonzept (OKEK) erstellen zu lassen.

Das vorliegende OKEK ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem eine zukunftsorientierte Entwicklungsstrategie für die Gemeinde Dörpstedt entworfen wurde.

Neben der Steuerung für Politik, Verwaltung und der Gemeinde selber bietet das OKEK einen Orientierungs- und Handlungsleitfaden und bildet eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern für die genannten Projektvorhaben.

Die Inhalte des OKEKs sind als prozessorientierter Ansatz aufzufassen, weswegen es regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden sollte, um sich an die dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen anzupassen. Da Dörpstedt neben vier weiteren Gemeinden aus dem Amt Kropp-Stapelholm das OKEK beauftragt hat, werden auch Kooperationsmöglichkeiten zur gemeindeübergreifenden Entwicklung aufgezeigt.

Der Bürgermeisterin, der Gemeindevertretung und allen engagierten Einwohner:innen, die sich am Prozess des OKEKs aktiv beteiligt haben, gilt unser Dank. Durch Ihre Erfahrungen und konstruktiven Projektideen haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende OKEK gezielte Projekte für Dörpstedt aufzeigt.

Innerhalb dieses OKEKs werden Textpassagen verwendet, die auch in anderen Berichten von M+T Regio Verwendung finden. Dieses erfolgt nicht zum Nachteil einer individuellen Betrachtung des Anliegens der Gemeinde Dörpstedt.

Das zugrundeliegende Ortskernentwicklungskonzept dient als Handlungsleitfaden für zukünftige Projekte, die gefördert werden können. Es besteht keine Gewährleistung, dass Projektvorhaben aus dem Konzept gefördert werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	II
Abbildungsverzeichnis.....	V
Tabellenverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	VIII
1 Zusammengefasstes Ergebnis	1
2 Projektbeschreibung.....	2
3 Methodik und Bevölkerungsbeteiligung	3
3.1 Das Ortskernentwicklungskonzept	4
3.2 Förderung	6
4 Bestandsanalyse	7
4.1 Regionale Einordnung.....	7
4.2 Allgemeines.....	9
4.2.1 Kurzbeschreibung der Geschichte der Gemeinde	10
4.2.2 Das Wappen	10
4.3 Planerische Grundlagen	11
4.3.1 Übergeordnete Planungen	11
4.3.2 Landesentwicklungsplan	11
4.3.3 Regionalpläne	12
4.3.4 LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.	12
4.3.5 Bestehende Konzepte und Strategien	13
4.4 Bevölkerungsentwicklung	15
4.4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung	15
4.4.2 Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen	16
4.4.3 Prognose der Bevölkerungsentwicklung.....	17
4.4.4 Demographischer Wandel	19

4.5	Wirtschaft	20
4.6	Infrastruktur inkl. Soziale Infrastruktur	21
4.7	Digitalisierung	29
4.8	Klima und Energie	31
5	Gesellschaftliche Trendanalyse	34
5.1	Allgemeine gesellschaftliche Trendanalyse	34
5.2	Trendableitung für die Gemeinde Dörpstedt	34
6	Innenentwicklung der Gemeinde Dörpstedt	36
7	Bevölkerungsbeteiligungsverfahren	38
7.1	Fragebogen	38
7.1.1	Auswertung Fragebogen	38
7.1.2	Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen	44
7.2	Workshop	45
7.2.1	Konzept Workshop	45
7.2.2	Priorisierung der Projektvorhaben in die Handlungsfelder	47
7.2.3	Ergebnis und Ergebnisableitung aus der Priorisierung	49
8	SWOT Analyse	50
8.1	SWOT-Tabelle	50
8.2	Ergebnisse und Ableitung aus der SWOT-Tabelle	52
8.3	Ableitung des Innenentwicklungspotentials	53
9	Strategische Entwicklung	55
9.1	Ableitung eines Zielkonzeptes	55
9.1.1	Vision Dörpstedt 2030	55
9.1.2	Übergeordnete Ziele	56
9.1.3	Ziele und Bedarfe je Handlungsfeld	56
9.1.4	Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung	58
10	Maßnahmenkatalog	59
10.1	Zusammengefasstes Ergebnis	59

10.2	Schlüsselprojekte	59
10.3	Maßnahmen mit hoher Priorisierung	60
10.4	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung	61
10.5	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung	62
11	Förderfahrpläne für die Schlüsselprojekte	64
12	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung	71
13	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung	77
14	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung	83
15	Zusammenfassung und Ausblick	88
16	Quellenverzeichnis	91
16.1	Literaturverzeichnis	91
16.2	Internetquellen	91
17	Anhang	IX

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Inhaltliche Arbeitsschritte	2
Abbildung 2: Fragebogen (Seite 1 und 2)	4
Abbildung 3: Lage von Dörpstedt	7
Abbildung 4: Übersicht Dörpstedt	8
Abbildung 5: Wappen Amt Kropp-Stapelholm.....	9
Abbildung 6: Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm	9
Abbildung 7: Wappen Dörpstedt.....	10
Abbildung 8: Ausschnitt Hauptkarte Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein.....	12
Abbildung 9: LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.	13
Abbildung 10: Fortschreibung Tourismusstrategie LTO Flusslandschaft	14
Abbildung 11: Anlage LTO Tourismuskonzept Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge	15
Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtbevölkerung	16
Abbildung 13: Personenstand nach Altersgruppen	17
Abbildung 14: Zu- und Fortzüge	18
Abbildung 15: Durchschnittsalter der Bevölkerung	19
Abbildung 16: Regionalstrategie Daseinsvorsorge	20
Abbildung 17: "Frahm's Gasthof".....	21
Abbildung 18: Ehemalige Bäckerei	21
Abbildung 19: Bushaltestelle in Bünge	22
Abbildung 20: Buswendeplatz Dörpstedt	22
Abbildung 21: Liniennetz Region Schleswig-Flensburg	23
Abbildung 22: Eider-Treene-Sorge-Radweg	24
Abbildung 23: Treene	25
Abbildung 24: Straßen und Wege Dörpstedt	26
Abbildung 25: Grundschule in Dörpstedt	27
Abbildung 26: Freiwillige Feuerwehr.....	28

Abbildung 27: Sportplatz	29
Abbildung 28: Dörps- un Spruttenhus Dörpstedt.....	29
Abbildung 30: Breitbandversorgung.....	30
Abbildung 29: Ausbaugebiete Breitbandzweckverband Mittlere Geest	30
Abbildung 31: Energieverbrauch eines durch-schnittlichen Haushalts	32
Abbildung 32: Wärmeverlust beim Haus.....	32
Abbildung 33: Megatrends.....	34
Abbildung 34: Bebauung Dörpstedt	36
Abbildung 35: Landschaftsplan Dörpstedt 1997.....	37
Abbildung 36: Wohnverhältnis	38
Abbildung 37: Anzahl der im Haushalt lebenden Personen	39
Abbildung 38: Wohnverhältnis	39
Abbildung 39: Dauer der Wohnzeit	40
Abbildung 40: Zufriedenheit.....	40
Abbildung 41: Zukunftsthematische Schwerpunkte	41
Abbildung 42: Gruppenthematische Schwerpunkte	41
Abbildung 43: Wünsche für das OKEK	42
Abbildung 44: Projektideen.....	42
Abbildung 45: Stärken der Gemeinde.....	43
Abbildung 46: Schwächen der Gemeinde.....	43
Abbildung 47: Hindernisse beim OKEK	44
Abbildung 48: Priorisierungsliste der Projektvorhaben.....	46
Abbildung 49: Spielplatz und Schulhof in Dörpstedt	65
Abbildung 50: Badestelle an der Treene.....	67

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektideen Handlungsfeld Bauen / Wohnen	47
Tabelle 2: Projektideen Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	48
Tabelle 3: Projektideen Handlungsfeld Klima / Mobilität	48
Tabelle 4: Projektideen Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	48
Tabelle 5: SWOT-Tabelle	50
Tabelle 6: SWOT-Tabelle für Dörpstedt	52
Tabelle 7: Innenentwicklungspotential	53
Tabelle 8: Ziele Handlungsfeld Bauen / Wohnen	56
Tabelle 9: Ziele Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	57
Tabelle 10: Ziele Handlungsfeld Mobilität	57
Tabelle 11: Ziele Handlungsfeld Miteinander / Leben	58
Tabelle 12: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung	58
Tabelle 13: Schlüsselprojekte	60
Tabelle 14: Maßnahmen mit hoher Priorisierung	61
Tabelle 15: Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung	62
Tabelle 16: Maßnahmen mit niedriger Priorisierung	63
Tabelle 17: Projektbewertungskriterien	64
Tabelle 18: Förderfahrplan S1	66
Tabelle 19: Förderfahrplan S2	68
Tabelle 20: Förderfahrplan S3	70

Abkürzungsverzeichnis

ELER	Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
LEP	Landesentwicklungsplan
LLUR	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LPLR	Landesprogramm ländlicher Raum
LTO	Lokale Tourismusorganisationen
MELUND	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
OKEK	Ortskernentwicklungskonzept
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SWOT	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (Analyse)

1 Zusammengefasstes Ergebnis

Die Gemeinde Dörpstedt im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein mit 542 Einwohner:innen (Stand 2019) gehört zu den landwirtschaftlich geprägten Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm. Dörpstedt liegt gut angebunden in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.. Die Nähe zur Natur, die Grundschule, die gute Gemeinschaft und das ausgeprägte Vereinsleben zählen zu den Stärken von Dörpstedt. Ziel ist es, diese Stärken auszubauen sowie zu bewahren und Schwächen und Risiken zu minimieren, um den Herausforderungen des demographischen Wandels und den daraus resultierenden erhöhten Ansprüchen auf alternative Mobilitätsformen begegnen zu können. Um die langfristige Lebensqualität in Dörpstedt sicherzustellen und Dörpstedt weiterzuentwickeln, wurde das OKEK aufgestellt.

Grundlage dieses OKEKs ist die Bevölkerungsbeteiligung, denn nur auf diese Weise kann auf die Wünsche und Bedarfe der Gemeinde gerecht eingegangen und diese anschließend ausgebaut werden. Hierfür sind die in den Fragebögen herausgearbeiteten Projektideen, aus denen Schlüsselprojekte und Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden, die Grundlage.

Dörpstedt ist ein Ort zum Leben, Arbeiten, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat für die Gemeinde Priorität. Unter Berücksichtigung der Zielvision „Dörpstedt 2030“, wurden vier konkrete Handlungsfelder mit entsprechenden Handlungsempfehlungen definiert. Gemeinsam mit der Gemeinde wurden drei Schlüsselprojekte definiert, die

Bauen / Wohnen
Infrastruktur / Wirtschaft
Klima / Mobilität
Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

besonders hohen Handlungsdruck haben und eine weitreichende Bedeutung für die Gemeinde darstellen. Diese Schlüsselprojekte tragen dazu bei, die Zukunft von Dörpstedt zu sichern. Sie unterstützen die Innenentwicklung von Dörpstedt, tragen zur Stärkung der

Gemeinschaft bei und bieten Ansätze um das Ortsbild weiterhin harmonisch zu gestalten und den Lebensraum weiterhin attraktiv zu erhalten. Darüber hinaus konnten im Prozess der Bevölkerungsbeteiligung viele weitere Projektideen gesammelt werden, die in Maßnahmen umgewandelt wurden und welche für die Gemeinde Dörpstedt ebenfalls von Bedeutung sind.

2 Projektbeschreibung

Die Gemeinde Dörpstedt liegt im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein und wird durch das Amt Kropp-Stapelholm verwaltet. Um die Lebensqualität der Gemeinde Dörpstedt langfristig sicherzustellen, wurde ein OKEK erstellt. Dieses Konzept erfolgte im Einklang mit dem Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) und wurde unter Einbezug der ortsansässigen Bevölkerung erstellt.

Im Herbst 2020 hat die Gemeinde Dörpstedt die Firma M+T Markt und Trend GmbH aus Neumünster beauftragt, ein OKEK zu erstellen.

In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Amt Kropp-Stapelholm sowie der Gemeinde wurde eine umfangreiche Bestandsanalyse, eine Umfrage an alle Haushalte sowie eine Begehung und Standortaufnahme durchgeführt. Auf Basis dieser Daten wurde die Zielkonzeption sowie der Maßnahmenkatalog entwickelt. Anschließend wurden in redaktioneller Arbeit alle Ergebnisse und Daten zusammengeführt und dokumentiert.

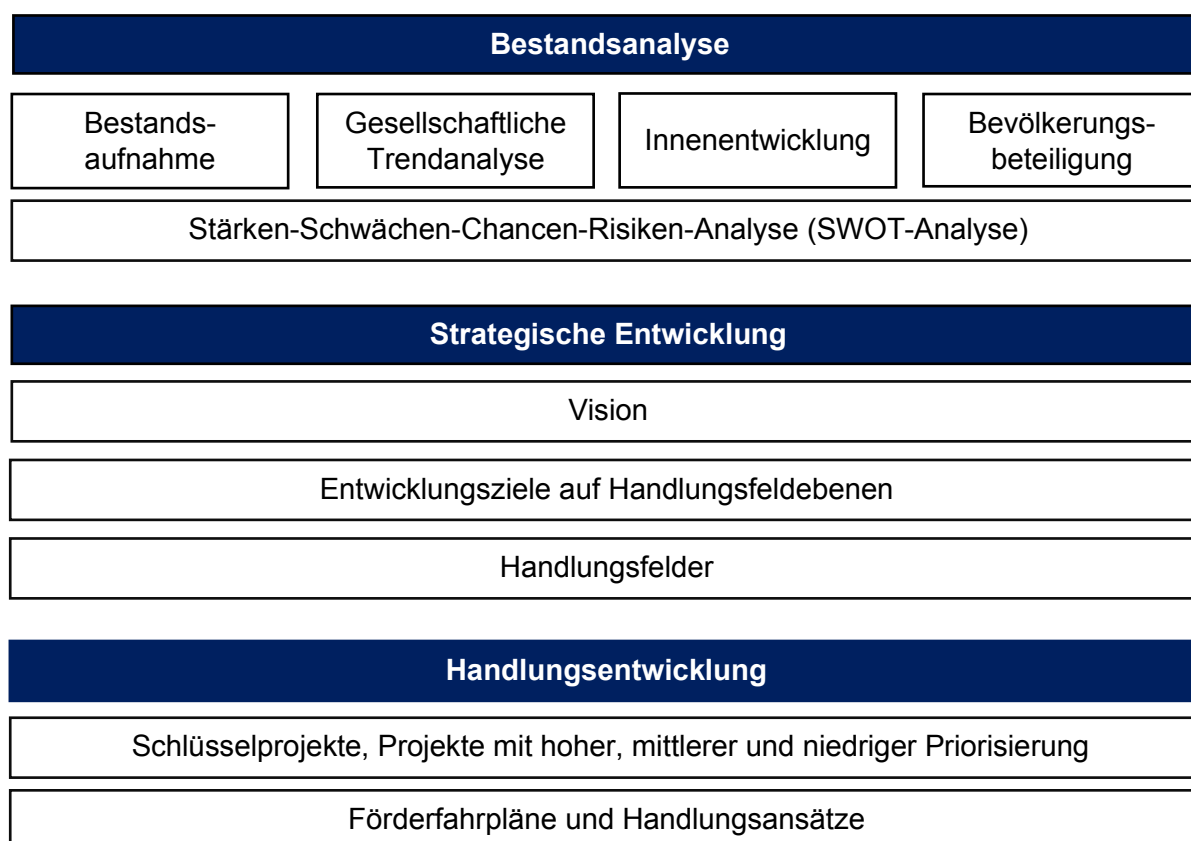


Abbildung 1: Inhaltliche Arbeitsschritte

3 Methodik und Bevölkerungsbeteiligung

Nach der Auftragsvergabe wurden Erstgespräche mit der Gemeindevertretung zur Abstimmung geführt. Es wurde ein E-Mail-Verteiler mit den Ansprechpartner:innen der Gemeinde erstellt und sich darauf geeinigt, dass die Hauptkommunikation über die Bürgermeisterin Frau Inka Gottburg-Heuer erfolgt, und dass Frau Lea Bruhn vom Amt Kropp-Stapelholm über alle Arbeitsschritte informiert wird.

Es wurde ein Fragebogen konzipiert (s. Anhang), welcher an alle Haushalte der Gemeinde herausgegangen ist. Der Fragebogen wurde durch die Mitglieder der Gemeindevertretung an alle Haushalte verteilt.

Des Weiteren wurde eine Begehung und Ortserkundung im Februar 2021 mit der Bürgermeisterin durchgeführt.

Ein ursprünglich geplanter Workshop mit den Einwohner:innen der Gemeinde in Präsenz konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Nach Rücksprache und im Einvernehmen mit der Bürgermeisterin Frau Gottburg-Heuer wurde eine alternative Methode der Bevölkerungsbeteiligung gewählt. Die Projektideen, die bereits im Fragebogen genannt worden sind, wurden in einer Liste zusammengefasst und von der Bürgermeisterin zur Priorisierung an die Haushalte der Gemeinde verteilt (s. Anhang).

Im Anschluss der empirischen Datenerhebung und der Bestandsanalyse wurde das Zielkonzept und der Maßnahmenkatalog entwickelt.

<u>Gemeinde Dörpstedt - Die Bürgermeisterin</u> Bürgerbefragung anlässlich der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes an alle Haushalte der Gemeinde Dörpstedt Fragebogen zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Dörpstedt Sehr geehrte Damen und Herren, wir bedanken uns, dass Sie sich die Zeit nehmen sich an der Umfrage zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes zu beteiligen. Der Fragebogen ist an alle Haushalte in der Gemeinde Dörpstedt verteilt worden. Inhaltlich geht es um eine Befragung der Bevölkerung zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Dörpstedt. Das Ortsentwicklungskonzept stellt einen Handlungsleitfaden für die kommenden 10 – 15 Jahre sowie eine Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von bestimmten Fördergeldern dar. Selbstverständlich werden alle Angaben anonym behandelt. Bei den Antworten sind zum Teil Einfachnennung, zum Teil Mehrfachnennung möglich, dies wird immer in der Fragestellung angegeben. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden kann, der Fragebogen spiegelt also immer die Meinung eines Haushaltes wider. Wenn Sie unterschiedliche Meinungen eines Haushaltes angeben möchten, können Sie gerne den Fragebogen kopieren und zwei oder mehrere Fragebögen abgeben, oder Sie schreiben die unterschiedlichen Positionen direkt neben der Frage nieder, wir werden das bei der Auswertung selbstverständlich berücksichtigen. Jede Teilnahme an der Umfrage erhöht wesentlich die Repräsentativität der Umfrage, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 30.01.2021 per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an: M+T Markt und Trend GmbH z.Hd. Frau Melanie Prigge Memeiandstraße 2 24537 Neumünster E-Mail: prigge@marktundtrend.de Fax: 04321 9656 11 99 Alternativ können Sie den Fragebogen auch gerne in den Briefkasten beim der Bürgermeisterin Frau Gottburg-Heuer einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Projektleiterin Melanie Prigge unter prigge@marktundtrend.de wenden. Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen! Ihr M+T Regio Team	 M+T Regio PLANUNG+ENTWICKLUNG A Fragen zur Person/Zum Haushalt des Befragten 1) Haushaltsgröße ☐ Ich wohne alleine ☐ Wir wohnen als (Ehe)paar ohne Kinder ☐ Wir wohnen als Familie ((Ehe)paar mit Kindern) ☐ In unserem Haushalt wohnen mehrere Familienmitglieder und Generationen (Eltern, Großeltern, ggf. Schwiegereltern und Kinder) ☐ Wir wohnen in einer Wohngemeinschaft ☐ Sonstiges 2) Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt? ☐ 1 ☐ 2 – 4 ☐ mehr als 4 B Umfrage zu den Themenfeldern „Wohnen/Bauen“ und „Verkehr/Mobilität“ Fragen zur Ihrer Wohnsituation 1) Ich/Wir wohnen ☐ Zur Miete/Wohnung ☐ Eigentum/Wohnung ☐ Zur Miete/Haus ☐ Eigentum/Haus 2) Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Dörpstedt? 2
--	---

Abbildung 2: Fragebogen (Seite 1 und 2)

3.1 Das Ortskernentwicklungskonzept

Das OKEK dient als Handlungsleitfaden und als eine Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen der nächsten 10 bis 15 Jahre der Gemeinde Dörpstedt. Es dient zur Orientierung für übergemeindliche und gemeindliche Planungsprozesse und ist Grundlage für Fördermittel.

Ein OKEK stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für eine Gemeinde dar. Diese Möglichkeit wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument für zukünftige Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristischen Eigenarten einer Gemeinde langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigen OKEKs mögliche Ziele und Projekte auf.

Mit der Erstellung eines OKEKs bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die Gemeinde bezogenen Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder Demographie, Innenentwicklung, Digitalisierung, Wirtschaftsentwicklung, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsbild sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse werden in eine Stärken-

Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) überführt, welche die Ausgangsbasis der Projektentwicklung und die Entwicklung der Gesamtstrategie bildet.

In der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein mit dem Landesprogramm ländlicher Raum (LPLR) ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden. Dabei sind Fördermittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und des Landes gebündelt.

Förderfähige Maßnahmen der Ortskernentwicklung sind aktuell im GAK-Rahmenplan 2020 - 2023 aufgeführt. Der Förderbereich 1: Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) aus dem GAK-Rahmenplan beinhaltet, nach dem 1. Änderungsbeschluss von September 2020, folgende Maßnahmen:

- Nr. 1.0 „Planungsinstrumente der ländlichen Entwicklung“
- Nr. 3.0 „Dorfentwicklung“
- Nr. 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungseinrichtungen“

Die Erarbeitung von einem OKEK sollte Eigenwert besitzen, wobei die Umsetzung nicht auf alleinige Einwerbung von GAK-Mitteln ausgerichtet werden sollte. Das OKEK beinhaltet mindestens die Erhebung des Innenentwicklungspotentials des Ortes (Flächenmanagement) sowie die Untersuchung der funktionalen Potentiale des Ortskerns.

Die Vorhaben werden auf der Grundlage von OKEKs ausgewählt und sollen die Auswirkungen des demographischen Wandels untersuchen, eine Erhebung des Innenentwicklungspotentials bzw. Ansätze zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme beinhalten und unter Einbindung thematisch relevanter Akteure und der Bevölkerung erstellt werden.

OKEKs können mit GAK-Mitteln gefördert werden. Neben den oben genannten Voraussetzungen muss ebenfalls eine Kurzbeschreibung des Gemeindegebiets bzw. der Gemeindegebiete, eine Analyse der Stärken und Schwächen des Gebiets, die Darlegung der Entwicklungsstrategie und der wichtigsten Projekte sowie gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, die Behebung von Gebäudeleerständen, den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz und die Möglichkeiten der Digitalisierung berücksichtigt werden.

3.2 Förderung

Förderfähig ist ein Konzept für einen Zeitraum von sieben Jahren. In diesem Zeitraum ist auch die Förderung einer Fortschreibung z. B. für thematische Schwerpunkte möglich.

Zuwendungsbestimmungen für investive Projekte:

- Maßnahmen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohner:innen
- Für investive Vorhaben ist eine Darstellung / ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Auch bei Kumulierung mit weiteren Drittmitteln darf ein finanzieller Eigenanteil von 25 % (bei finanzschwachen Kommunen von 10 %) nicht unterschritten werden
- maximaler Zuschuss z. Zt. je Vorhaben 750.000 Euro
- Beihilfen werden ausschließlich als De-Minimis-Beihilfen gewährt
- Bagatellgrenze für öffentliche und private Projektträger: 7.500 Euro

Förderquote

Der maximale Fördersatz beträgt für die Umsetzung von Vorhaben, welche im OKEK ausgearbeitet worden sind, für Gemeinden und Gemeindeverbänden i.d.R. 65 %, wobei höhere Fördersätze für finanzschwache Kommunen möglich sind. Bei natürlichen Personen und juristischen Personen des privaten Rechts sind es 35 % der förderfähigen Kosten. Eine Ausnahme hierbei bilden gemeinnützige Organisationen, die bis 65 % gefördert werden.

Wenn ein Projekt der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. dient, kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10 % erhöht werden.

Nahversorgungs- und Bildungsprojekte werden grundsätzlich nicht ausgewählt, da diese über die ILE-Richtlinie mit ELER-Mitteln gefördert werden können (vgl. LLUR, 2019).

4 Bestandsanalyse

4.1 Regionale Einordnung

Das Gemeindegebiet umfasst 16,61 km², liegt im Mittel 4 Meter über Normalnull und ist im Norden des Amtes Kropp-Stapelholm zu finden. Im Osten grenzt das Gemeindegebiet an Groß Rheide, im Süden an Börm und im Südwesten an Wohld. Im Westen, getrennt durch die Treene, schließt die Gemeinde Ostenfeld an, welche zum Kreis Nordfriesland gehört. Im Norden liegt schließlich die Gemeinde Hollingstedt, die zum Gebiet des Amtes Arensharde gehört.

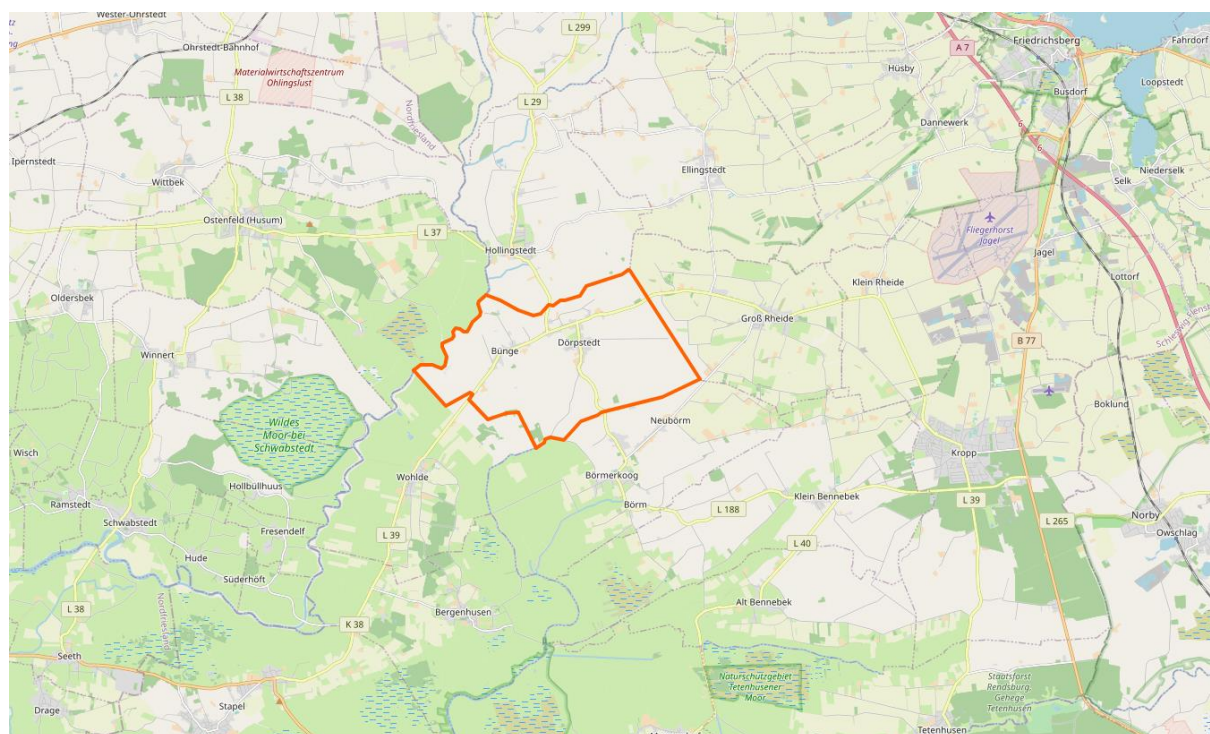


Abbildung 3: Lage von Dörpstedt (Quelle: OpenStreetMaps, 2021)

Die Landschaft des Gemeindegebietes ist durch flaches Grasland, einige kleinere Waldgebiete im Süden und zwei Flüsse geprägt, die Rheider Au im Norden und die Treene im Nordwesten. Im Westen und Nordwesten ist die Landschaft von vielen kleinen Entwässerungsgräben durchzogen, welche zur landwirtschaftlichen Nutzung der moorigen Uferbereiche der Flüsse angelegt wurden. Diese Gräben befinden sich auch im Süden des Gemeindegebietes, wo sie rings um als ein teilweise naturbelassenes Mischgebiet aus Wald und Moor angelegt sind. Die übrige Landschaft ist geprägt von der landwirtschaftlichen Nutzung, wobei sowohl Felder als Weideflächen vertreten sind.

Die Besiedlung der Gemeinde verteilt sich auf drei Siedlungsgebiete: Bünge im Westen, Dörpstedt entlang der Dorfstraße und dem Ortsteil Klove an der Hauptstraße. Während Bünge

sich entlang der Hauptstraße zieht, ist das Hauptsiedlungsgebiet von Dörpstedt und Klove weitläufig zerstreut. Es gibt einige Häuseransammlungen entlang der Hauptstraße, unter ihnen auch die örtliche Schule sowie eine größere Ansammlung entlang der Dorfstraße. Damit besitzt die Gemeinde keinen als solchen zu bezeichnenden Ortskern.

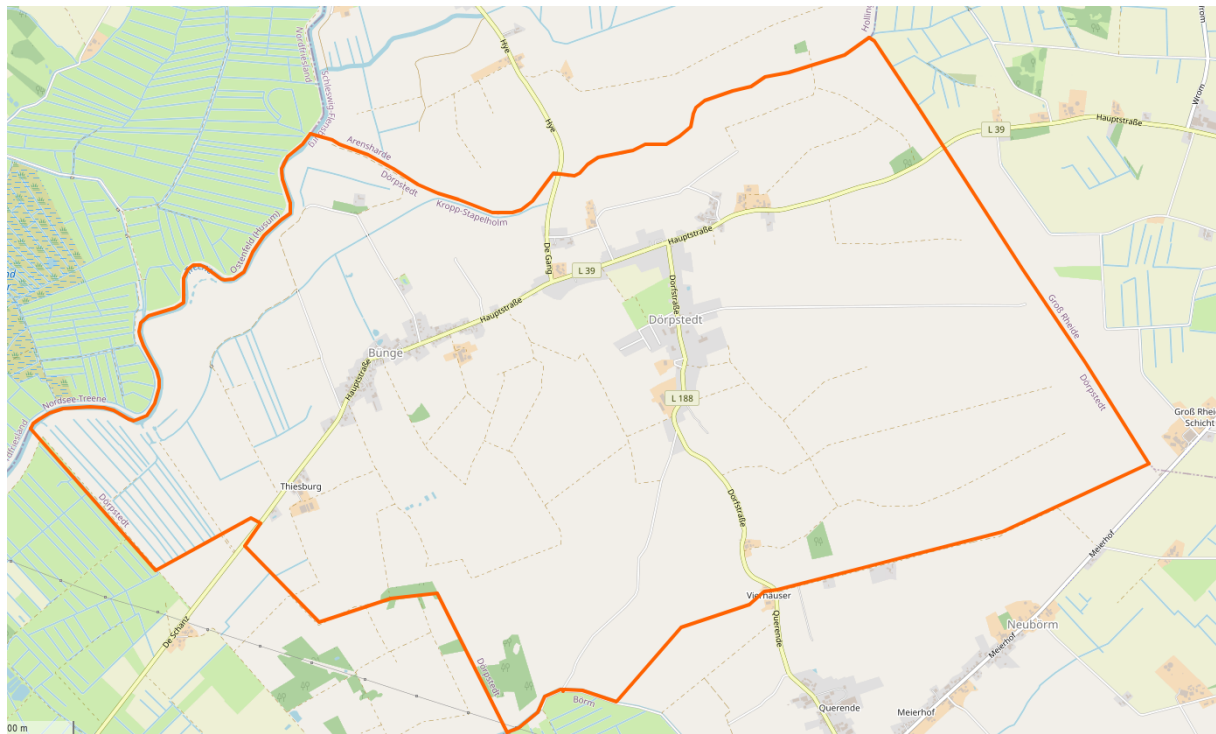


Abbildung 4: Übersicht Dörpstedt (Quelle: OpenStreetMaps, 2021)

Die Hauptverkehrsstraße der Gemeinde ist die Hauptstraße Landesstraße 39, welche das Gemeindegebiet von Ost nach West durchzieht. Die Anbindung nach Süden bildet die Dorfstraße L 188, welche die Verbindung zur Gemeinde Börm darstellt. In nördlicher Richtung führt die L 37 über die Rheidter Au und geht in die Straße Hye über.

Das Umland der Gemeinde ist ebenso ländlich geprägt wie die Gemeinde selbst. Die nächsten größeren Siedlungsgebiete bilden die ca. 13 km südöstlich gelegene Gemeinde Kropp, die 23 km westlich gelegene Stadt Husum und schließlich die 22 km entfernte Stadt Schleswig im Nordosten.

4.2 Allgemeines

Die Gemeinde Dörpstedt ist Teil des am 1. Januar 2008 aus den Ämtern Kropp und Stapelholm gebildeten Amtes Kropp-Stapelholm, dessen Hauptsitz in der Gemeinde Kropp liegt, entstanden.

Das 2008 angenommene Amtswappen stammt von Uwe Nagel aus Bergenhusen. Es beinhaltet Elemente des Amtswappens von Stapelholm und des Gemeindewappens der Gemeinde Kropp, da das Amt Kropp kein eigenes Wappen führte.



Abbildung 5: Wappen Amt Kropp-Stapelholm (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm, 2021)

Das Wappen zeigt einen roten Ochsenschädel auf gelbem Grund und einen gelben Dingstock auf blauem Grund. Getrennt werden die beiden Grundfarben des Wappens durch eine Wellenlinie.

Der rote Ochsenschädel stammt aus dem Kropper Gemeindewappen und der goldene Dingstock aus dem Amtswappen Stapelholm, wobei beide Figuren auf die räumliche Lage des Amtsgebietes verweisen.

Die trennende Wellenlinie verweist auf die drei Flüsse Eider, Treene und Sorge, welche das Landschaftsbild des Amtsgebietes prägen, während die Hintergrundfarben auf die trockenen Sanderböden der Schleswiger Geest und die Niederungen der Flüsse hinweisen.



Abbildung 6: Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm, 2021)

Die 14 Gemeinden des Amtes haben zusammengekommen eine Fläche von 295 km² und 16.956 Einwohner:innen (vgl. Gemeinde Kropp, 2020).

4.2.1 Kurzbeschreibung der Geschichte der Gemeinde

Die erste Erwähnung der Gemeinde Dörpstedt stammt aus dem Jahr 1462. Die damals noch unter dem Namen Dorpstede bekannte Dorfstelle war im 18. Jahrhundert Teil der Croppharde, bevor es in den Verantwortungsbereich des Amtes Hollingstedt eingegliedert wurde. Im Jahr 1970 wurde es dann dem Amt Kropp-Stapelholm zugeordnet, wobei es kirchlich noch immer dem Kirchspiel Hollingstedt untersteht.

Im Jahr 1773 fand im Gemeindegebiet eine frühe Form der Flurbereinigung, die sogenannte Verkoppelung statt. Im Zuge dieser Maßnahme wurde der Allgemeinbesitz in Eigentum der Landwirt:innen umgewandelt. Die eigentliche Flurbereinigung folgte im 20. Jahrhundert, um den teils weit auseinanderliegenden Grundbesitz neu zu ordnen und die Wirtschaftswege auszubauen. Dieser Ausbau erfolgte mit bituminösen Fahrbahnoberflächen, auch Schwarzdecken genannt, oder Plattenspuren.

4.2.2 Das Wappen



Abbildung 7: Wappen Dörpstedt (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm, 2021)

Das 1990 angenommene Gemeindewappen Dörpstedts, wurde von Uwe Nagel in Bergenhusen entworfen. Das Wappen ist durch einen Wellenschnitt zweigeteilt. Im oberen Bereich zeigt es ein männliches Birkhuhn auf silbernem Grund und im unteren ein halbes silbernes Wagenrad auf grünem Grund.

Die Grundfarben des Wappens verweisen auf die Landschaft des Gemeindegebietes. Die silberne Farbe des oberen Bereiches, sowie die wellenförmige Trennlinie, deuten auf das Niederungsgebiet der Treene, welche das Gemeindegebiet im Nordwesten begrenzt. Die grüne Farbe des unteren Schildbereichs symbolisiert den flachen von Wiesen, kleinen Waldgebieten und Moorlandschaften dominierten Landschaftsraum.

Die Wappenfigur des oberen Bereichs ist ein Birkhuhn. Das Birkhuhn, Vogel des Jahres 1980, steht als vom Aussterben bedrohter Brutvogel auf der „Roten Liste der Brutvögel“ von 2016. Dieser Vogel, der im Tiefland neben lichten Waldgebieten auch Mooregebiete bewohnt, symbolisiert hier die großen Moorflächen im Gemeindegebiet. Durch den Erhalt seines natürlichen Lebensraumes in einigen agrarwirtschaftlich kaum genutzten Abschnitten des Gemeindegebietes, ist diese seltene Vogelart auch heute noch in Dörpstedt zu finden. Die Wappenfigur im unteren Bereich ist ein halbes Wagenrad. Es symbolisiert die Landwirtschaft, welche bis in die heutige Zeit den Haupterwerbszweig der Einwohner:innen der Gemeinde darstellt (vgl. Wappenrolle Schleswig-Holstein, 2021).

4.3 Planerische Grundlagen

Das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept wurde im Einklang zu allen vorliegenden Plänen und Konzepten erstellt.

4.3.1 Übergeordnete Planungen

Zu den wichtigsten Aufgaben der Raumordnung gehört die Aufstellung und Fortschreibung der Raumordnungspläne. In Schleswig-Holstein gibt es den Landesentwicklungsplan (LEP) als landesweiten Raumordnungsplan und zurzeit noch fünf weitere Regionalpläne.

4.3.2 Landesentwicklungsplan

Zu den wichtigsten planerischen Rahmenbedingungen gehören der LEP sowie der Regionalplan als Dachvorlage des Landes Schleswig-Holstein.

Der LEP kann als „Dachplan“ für Schleswig-Holstein angesehen werden. Der LEP Schleswig-Holstein 2010 ist Grundlage für die räumliche Entwicklung des Landes bis zum Jahr 2025. Er orientiert sich an den Leitbildern und Handlungsstrategien, die von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) für die räumliche Entwicklung in Deutschland festgelegt wurden (vgl. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020). Die Gemeinde Dörpstedt wird im LEP dem ländlichen Raum zugeordnet. Im Rahmen des zentralörtlichen Systems übernimmt die Gemeinde keine Funktion. Das Innenentwicklungspotential wird in Kapitel 6 genauer betrachtet.

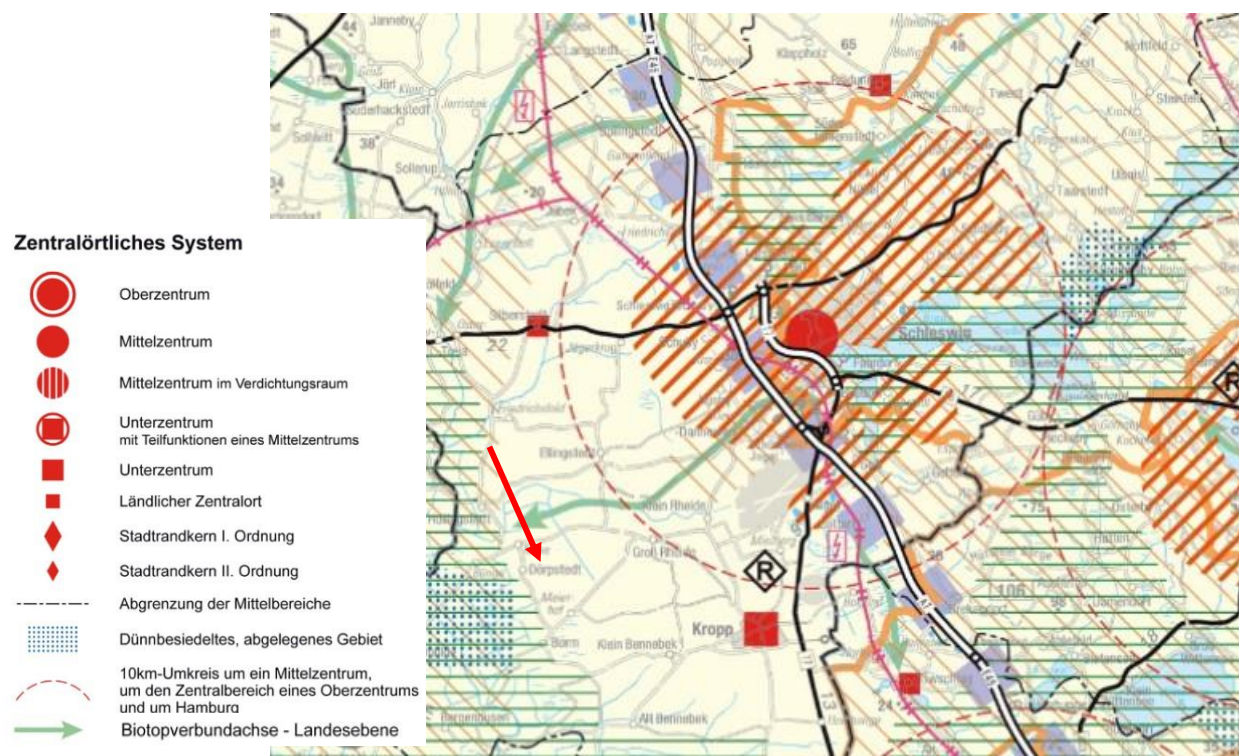


Abbildung 8: Ausschnitt Hauptkarte Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020)

4.3.3 Regionalpläne

Regionalpläne entstehen aus dem LEP Schleswig-Holstein, indem dessen Vorgaben konkretisiert und berücksichtigt werden. In Schleswig-Holstein gibt es zurzeit fünf Regionalpläne. Dabei handelt es sich um den Planungsraum 1: Schleswig-Holstein Süd, den Planungsraum 2: Schleswig-Holstein Ost, den Planungsraum 3: Schleswig-Holstein Mitte, den Planungsraum 4: Schleswig-Holstein Süd-West und den Planungsraum 5: Schleswig-Holstein Nord. Die Gemeinde Dörpstedt wird dem Planungsraum 5 zugeordnet.

Neben den übergreifenden Rahmenbedingungen vom LEP und dem Regionalplan sind bereits auf lokaler Ebene Strategien und Konzepte in unterschiedlichen Themenbereichen erstellt worden, welche alle von ihren Kernaussagen in Einklang mit dem OKEK stehen.

4.3.4 LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Die Gemeinde Dörpstedt gehört der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. an.

Die LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. umfasst 95 Gemeinden, die den Ämtern Arensharde, Eggebek, KLG Eider, Hohner Harde, Kropp-Stapelholm, Oeversee und Viöl angehören. Es ist damit die größte AktivRegion in Schleswig-Holstein. Die AktivRegion

umfasst 1.408 km² mit 85.285 Einwohner:innen (LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. 2021).

In der Integrierten Entwicklungsstrategie sind die Förderschwerpunkte „Nachhaltige Daseinsvorsorge“, „Klimawandel und Energie“, „Wachstum und Innovation“ sowie „Bildung“ gesetzt worden.

Den Förderschwerpunkten sind einzelne Kernthemen (K) zugeordnet:

Nachhaltige Daseinsvorsorge
K1 – Grund & Gesundheitsversorgung / Innententwicklung
K2 – Mobilität
Klimawandel und Energie
K3 – Klimapakt Eider-Treene-Sorge
Wachstum und Innovation
K4 – Nachhaltiger Natur – und Kulturtourismus
K5 – Neue Dienstleistungen und Neue Produkte
Bildung
K6 – Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten für Jung & Alt



Abbildung 9: LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. (Quelle: Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holsteins e.V., 2021)

4.3.5 Bestehende Konzepte und Strategien

Tourismusstrategie für die Lokale Tourismus Organisation (LTO) Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge Grünes Binnenland

In der Fortschreibung der Tourismusstrategie von 2016 wurden die touristischen Trends analysiert, die Nachfrage und das Reiseverhalten sowohl in Deutschland, als auch in Schleswig-Holstein untersucht und die drei Top-Ziele für das Land Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2025 aufgegriffen und übernommen.

Auszug Seite 7:

Konkret wurden drei Top-Ziele zur Erreichung bis 2025 formuliert:

- Verbesserung der Wettbewerbsposition: 30 Mio. Übernachtungen
- Wirtschaftsfaktor Tourismus: 30% Zuwachs beim touristischen Bruttoumsatz auf 9 Mrd. Euro
- Marketing: Unter den Top 3 aller Bundesländer bei der Gästezufriedenheit (von Rang 7).

Abbildung 10: Fortschreibung Tourismusstrategie LTO Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (Quelle: Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021)

Anschließend wurde die Situation in der LTO umfassend analysiert und die Zielvorstellungen skizziert.

Darüber hinaus wurden in den ergänzenden Anlagen eine umfassende Angebots- und Nachfrageanalyse mit einer SWOT-Tabelle erstellt. Im Ergebnis wurde u.a. die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit als Stärke, die mangelnde Barrierearmut (Barrierefreiheit) in der Region als Schwäche, der zunehmende Tourismus als Chance und u.a. der mangelnde ÖPNV-Ausbau, der Fachkräftemangel sowie der demographische Wandel als Risiken gesehen (vgl. Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021).

Im Bereich der Ziele und Strategien wurden zusammenfassend folgendes vereinbart:

3 Ziele und Strategien

3.1. Ziele und Strategien der LTO

3.1.1 Ziele der LTO

Folgende übergeordnete strategische Ziele wurden für die Zusammenarbeit seit Gründung der TAG im Dezember 2014 im Kooperationsraum festgelegt:

- Bündelung und effizienter Einsatz der vorhandenen Budgets zur touristischen Vermarktung
- Professionalisierung und Steigerung der Effizienz der regionalen Zusammenarbeit im Tourismus
- Gezielte Stärkung des touristischen Profils der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge-Grünes Binnenland in Abgrenzung zu den Nachbar-LTOs
- Steigerung der Übernachtungen und der Gästezahlen
- Gewinnung neuer Leistungsträger
- Erhöhung der touristischen Wertschöpfung
- Verbesserung der regionalen Infrastruktur, insbesondere Anbindung der Radwege
- Unterstützung von Infrastrukturvorhaben, die das touristische Profil schärfen
- Sicherung der langfristigen touristischen Finanzierung und der langfristigen vertrauensvollen Zusammenarbeit aller kommunalen Partner

Abbildung 11: Anlage LTO Tourismuskonzept Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (Quelle: Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021)

4.4 Bevölkerungsentwicklung

4.4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung

Zum Zeitpunkt der letzten statistischen Datenerhebung Ende des Jahres 2019 lebten 542 Personen in der Gemeinde Dörpstedt. Dies entspricht auf Grundlage der Gesamtfläche von Dörpstedt mit 16,61 km², einem Durchschnitt von 33 Einwohner:innen pro km².

Der Landkreis Schleswig-Flensburg ist mit 97 Einwohner:innen pro km² der am drittdünnsten besiedelte Landkreis Schleswig-Holsteins, die durchschnittliche Bevölkerungszahl pro km² für ganz Schleswig-Holstein liegt bei 183.

Die graphische Darstellung der Entwicklung der Gesamtbevölkerungszahl in Abbildung 12 von Dörpstedt über die letzte 20 Jahre zeigt, trotz jährlichen Schwankungen, nur eine minimale Abnahme. So liegen zwischen dem niedrigsten Stand im Jahr 2012, als die Gemeinde 536 Einwohner:innen zählte, und dem höchsten Stand im Jahr 2000, als noch 578 Personen in Dörpstedt wohnten, lediglich eine Differenz von 42 Personen. Diese Differenz ist, gemessen an der Gesamtbevölkerungszahl, gering, sodass sich daraus noch kein Trend für die

zukünftige Bevölkerungsentwicklung ableiten lässt (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019).

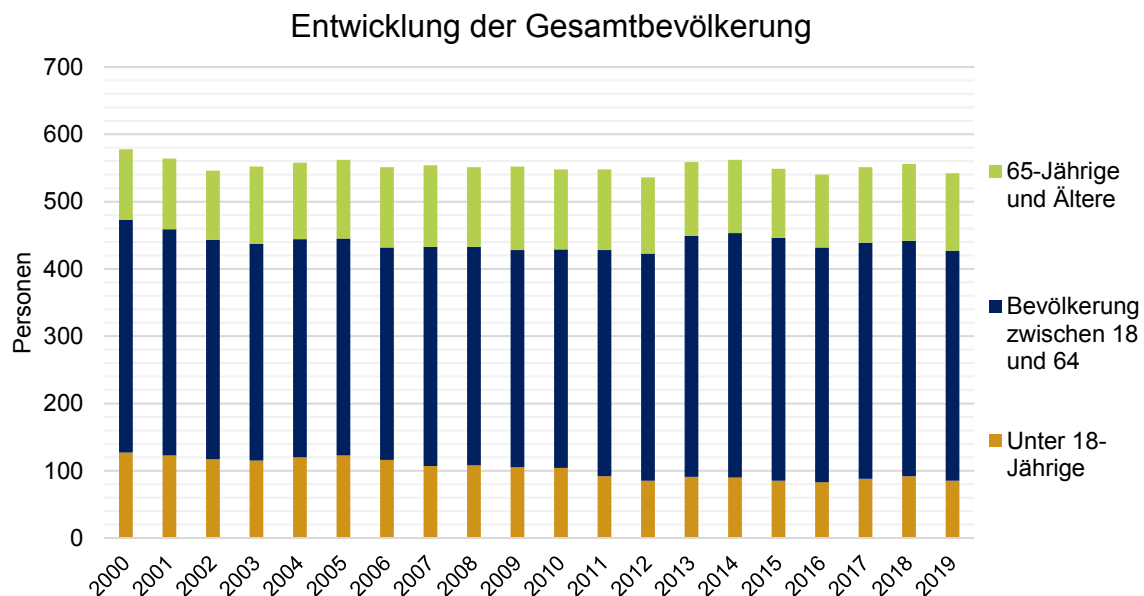


Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtbevölkerung (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Die genauere Betrachtung der Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Altersgruppen zeigt, dass die Anzahl der Menschen in der Altersgruppe unter 18 seit dem Jahr 2000 trotz leichter jährlicher Schwankungen deutlich abgenommen hat. Von 127 Personen im Jahr 2000, bis auf 85 im Jahr 2019 (ebd.).

4.4.2 Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen

Da die Teilung der Bevölkerung in lediglich drei Altersgruppen, wie im vorherigen Absatz erläutert, nur einen groben Überblick gibt, wurden in diesem Abschnitt weiter differenzierte Daten aus dem Jahr 2019 betrachtet und im Folgenden in einem Kreisdiagramm visualisiert. Abbildung 13 lässt sich in sechs Altersgruppen unterteilen. Es zeigt sich, dass zum Zeitpunkt der Datenerhebung etwa die Hälfte (insgesamt 50,4 %) der Bevölkerung Dörpstedts älter als 49 Jahre war, wobei die Altersgruppe der 50 - 64-Jährigen den größten Teil der Bevölkerung ausmacht (29,2 %). Es folgen die Erwachsenen im Alter zwischen 30 und 49 Jahren (20,8 %) und die der Kinder unter 18 Jahren (15,7 %). Die Gruppe der jungen Erwachsenen macht mit 13,1 % den geringsten Anteil der Bevölkerung aus (aufgeteilt in 18 - 24 Jahre mit 7,4 % und 25 - 29 Jahre mit 5,7 %).

Bevölkerungsstand nach Altersgruppen

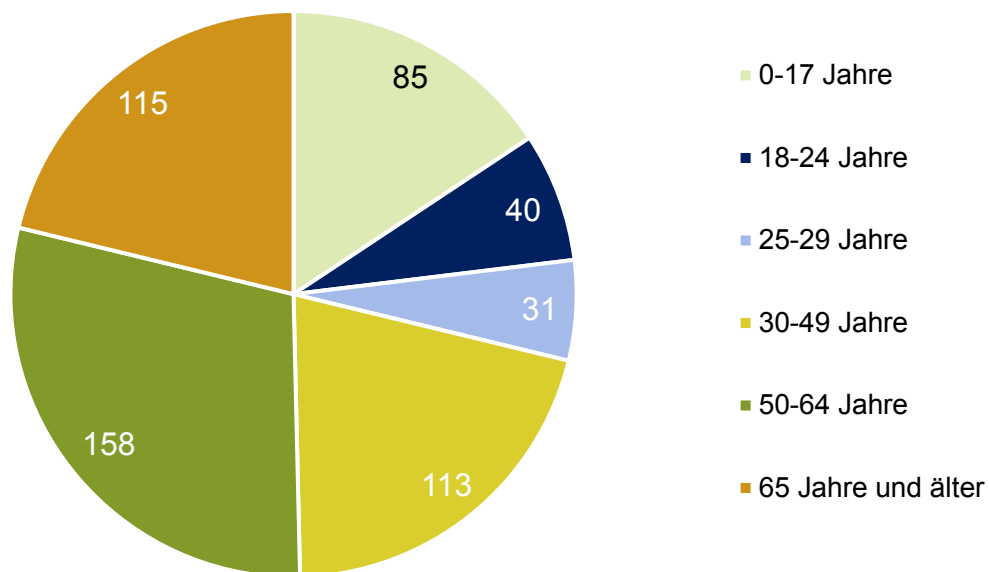


Abbildung 13: Personenstand nach Altersgruppen (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Die Geschlechterverteilung in der Bevölkerung weist mit 50,2 % männlichen und 49,8 % weiblichen Personen ein sehr ausgewogenes Verhältnis auf (ebd.).

4.4.3 Prognose der Bevölkerungsentwicklung

Aus den Ergebnissen der vorherigen Abschnitte lässt sich prognostizieren, dass die Bevölkerung der Gemeinde Dörpstedt in den nächsten Jahren weder signifikant zu- noch abnehmen wird, es aber zwischen den Jahren teilweise deutliche Schwankungen gibt. Eine mögliche Erklärung hierfür kann in den Wanderungsbewegungen über die Gemeindegrenzen liegen.

Die Gegenüberstellung der Zu- und Fortzüge in Abbildung 14 der letzten 20 Jahre zeigt zunächst, dass es, gemessen an der Bevölkerungszahl, in Dörpstedt starke Wanderungsbewegungen gibt, die zumindest die deutlichsten der jährlichen Schwankungen erklären können.

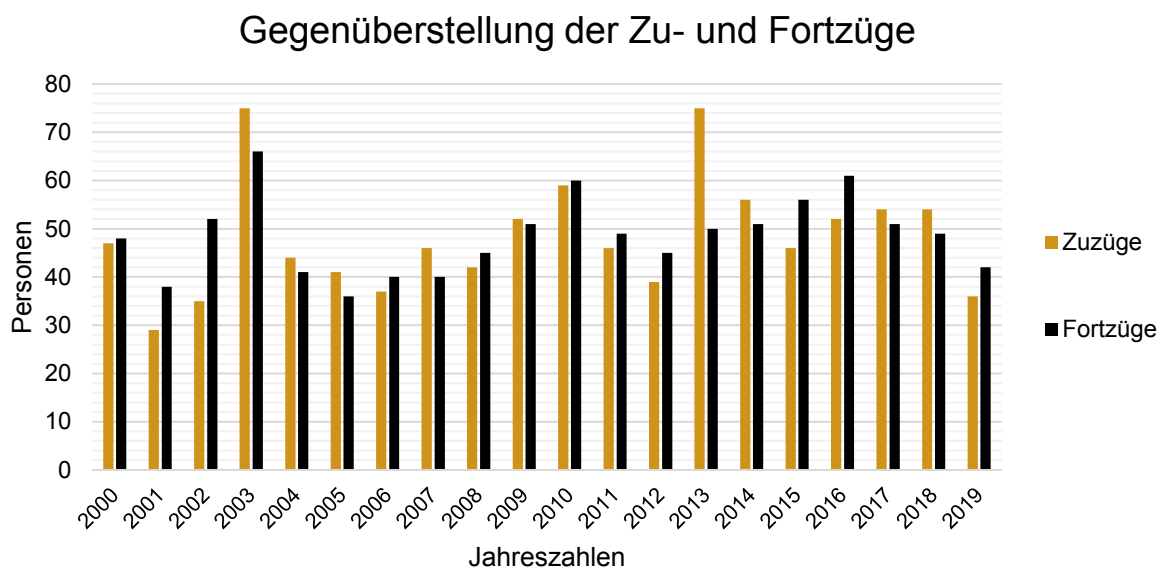


Abbildung 14: Zu- und Fortzüge (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Besonders ins Auge fallen dabei die Jahre 2002 und 2013, da in den übrigen Jahren die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen stets im einstelligen oder niedrigen zweistelligen Bereich lag. Im Jahr 2002 liegt eine Gesamtdifferenz von 17 Fortzügen vor. Diese negative Differenz zeigte sich auch in der Gesamtbevölkerungszahl, die von 564 Personen im Jahr 2001 auf 546 Personen sank. Selbiges lässt sich auch 2013 feststellen, als die Gesamtbevölkerung durch die positive Gesamtdifferenz von 25 Zuzügen von 536 Einwohner:innen im Jahre 2012 auf 559 anstieg. Mit dieser positiven Differenz wurde der niedrigste Bevölkerungsstand im untersuchten Zeitraum ausgeglichen. In Anbetracht dieser Daten lässt sich für die Gemeinde Dörpstedt keine deutliche Änderung in der Bevölkerungszahl absehen.

Abschließend ist noch zu beachten, dass noch keine Daten aus 2020 vorliegen, dem Jahr, in dem die Corona-Pandemie die allgemeine Betrachtungsweise veränderte und viele Menschen ihre berufliche Existenz kostete. Somit lässt sich schwer voraussagen, was die kurzfristigen Folgen für die nächsten Jahre sein werden. Dennoch muss auch in Betracht gezogen werden, dass insbesondere Immobilien im ländlichen Raum attraktiver geworden sind, da die Pandemie alternative Arbeitsformen wie Home-Office aufgezeigt hat. Da viele Familien sich den Traum einer eigenen Immobilie in der Stadt und somit in der Nähe des Arbeitsplatzes, nicht ermöglichen konnten, aber keine langen Pendelwege auf sich nehmen wollten, gewinnt durch die alternative Arbeitsweise nun auch der ländliche Raum an Attraktivität.

4.4.4 Demographischer Wandel

Der demographische Wandel besteht aus drei wesentlichen Aspekten - der Geburtenrate, der Sterberate und der Veränderung des Durchschnittsalters mit den Jahren.

In Dörpstedt waren die Geburten- und die Sterberate in den letzten 20 Jahren sehr ausgeglichen, es gab nie eine größere Differenz. Daher sind diese Daten für die gesamte Statistik nicht signifikant (ebd.).

Eine Betrachtung der Entwicklung des Durchschnittsalters in Abbildung 15 über die letzten 20 Jahre zeigt einen kontinuierlichen Anstieg von 40,6 Jahre im Jahr 2000 bis auf 45,8 Jahre im Jahr 2019. Die Ausreißer nach unten lassen sich mit den starken Wanderungsbewegungen erklären.

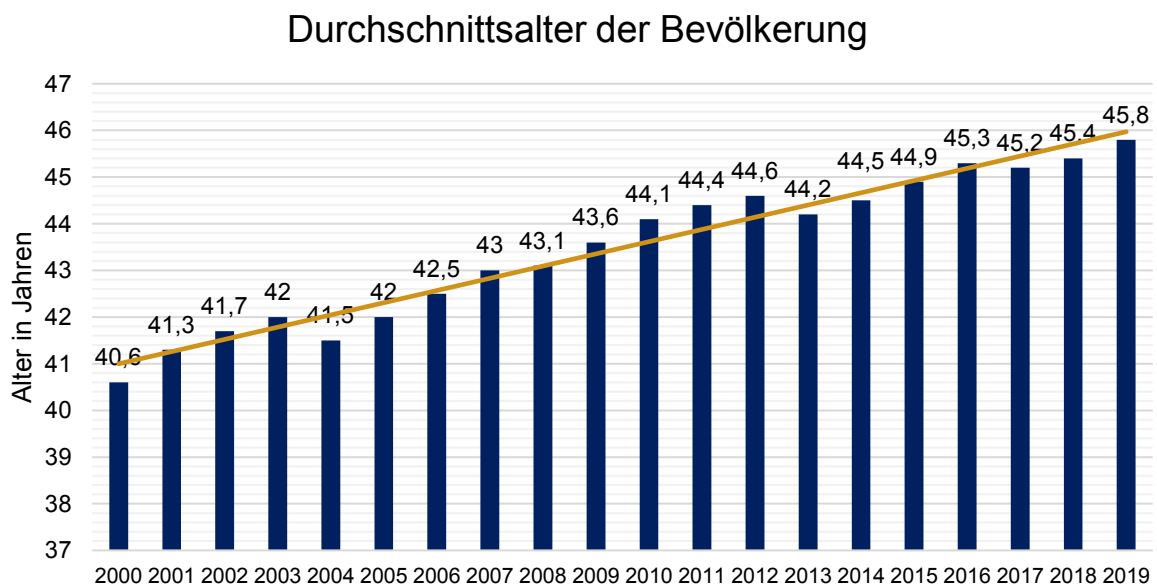


Abbildung 15: Durchschnittsalter der Bevölkerung (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Zusammenfassend lässt sich für die Gemeinde Dörpstedt sagen, dass die Bevölkerung trotz leichten jährlichen Schwankungen aufgrund starker Wanderungsbewegungen größtenteils konstant bleibt und dabei das Durchschnittsalter steigt. Die Anzahl der jüngeren Menschen verringert sich langsam, während die der übrigen Altersgruppen größtenteils konstant bleibt.

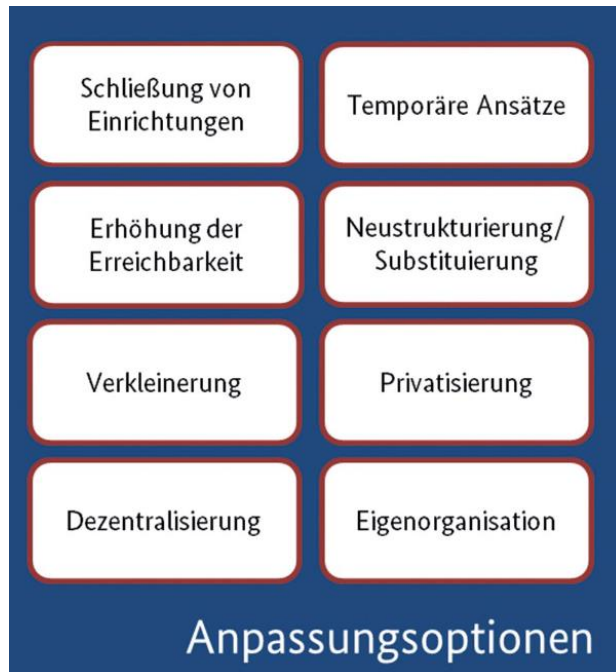


Abbildung 16: Regionalstrategie Daseinsvorsorge (Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S.17)

Vor diesem Hintergrund muss das Angebot der kommunalen Daseinsvorsorge unter Berücksichtigung finanzieller Engpässe von Gemeinden zunehmend angepasst werden. Besonders für Bevölkerungsgruppen, die am stärksten wachsen, werden entsprechende Infrastrukturen und Einrichtungen benötigt. Ziel ist es, die Daseinsvorsorge für die Gemeinde Dörpstedt langfristig zu sichern. Dabei sind nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle von besonderer Bedeutung, die sich durch bürgerschaftliche, kommunale und privatwirtschaftliche Beteiligung miteinander verknüpfen (vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016:

17). Die Gemeinde Dörpstedt muss sich, durch die Zunahme des Durchschnittsalters und damit den voranschreitenden demographischen Wandel, anpassen und Möglichkeiten schaffen, die Mobilität sicherzustellen sowie alternative Methoden zu finden. Zusätzlich sollte die Barrierearmut (Barrierefreiheit) weiter gefördert werden und Angebote für altersgerechtes Wohnen in Betracht gezogen werden. Dennoch sollte weiterhin ein Fokus darauf liegen, für junge Erwachsene und Familien attraktiv zu bleiben, beispielsweise durch günstigen und bedarfsgerechten Wohnraum, ein gut ausgebautes Mobilfunknetz oder kinderfreundliche Angebote.

4.5 Wirtschaft

Die vorwiegend landwirtschaftlich geprägte Gemeinde bietet keine Supermärkte oder kleinere Lebensmittelgeschäfte. Der Bäcker wurde 2020 geschlossen. In der vorhandenen Gastwirtschaft „Frahm’s Gasthof“ im Ortsteil Bünge wird neben diversen Feierlichkeiten auch ein Restaurant betrieben.

Es gibt neben vielen landwirtschaftlichen Betrieben diverse andere Betriebe und Selbstständige, welche unter anderem Tiefbaufirmen, Kfz-Werkstätten und handwerkliche Betriebe beinhalten. Auch sind Anbieter für Ferienwohnungen inklusive Kanuverleih ansässig.



Abbildung 18: Ehemalige Bäckerei (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 17: "Frahm's Gasthof" (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

4.6 Infrastruktur inkl. Soziale Infrastruktur

Dörpstedt ist zwar ländlich gelegen, aber verkehrsgünstig mit seiner Nähe zur Bundesautobahn 7. Für die Nahversorgung orientieren sich die Einwohner:innen hauptsächlich an die 13 km entfernt gelegene Gemeinde Kropp.

ÖPNV - Anbindung

Seit dem 01.01.2020 ist das Teilnetz Süd des Kreises Schleswig-Flensburg neu ausgeschrieben worden und ein neues Fahrplansystem wurde initiiert, welches den Kropper Bürger:innen und denen des Umlands sehr gute Busanbindungen bietet. Grundlage hierfür war das Konzept „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ von 2018, bei dem vorgeschlagen wurde, dass Gemeinden ohne eigene Nahversorgung stündlichen Anschluss an Oberzentren haben sollen. So fährt in der Woche ab 5 Uhr bis 22 Uhr ein Bus im Zwei-Stundentakt von Kropp nach Schleswig. Darüber hinaus ist es möglich, vom ZOB in Kropp, der sich direkt vor der Geestlandschule befindet, alle amtsangehörigen Gemeinden problemlos mit dem Bus zu erreichen. Das gilt auch für Fahrten zwischen den einzelnen Gemeinden (Mobilität im Amt Kropp-Stapelholm, 2021). Bereits 2015 wurde das Mobilitätskonzept von der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. gefördert, welches als Ziel hatte, die ländliche Bevölkerung zu sensibilisieren für eine klimafreundlichere und verbesserte Lebensqualität in den Gemeinden und die öffentlichen Verkehrsachsen zu stärken. Projektträger war das Amt Kropp-Stapelholm.



Abbildung 20: Buswendeplatz Dörpstedt (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 19: Bushaltestelle in Bünge (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Es durchfahren mehrere Buslinien die Gemeinde Dörpstedt, welche fünf Bushaltestellen aufweist. Zum einen Dörpstedt Wendeplatz, welche zeitgleich als Wendepunkt für diverse Buslinien dient, Dörpstedt Meiereiweg, Dörpstedt Thiesburg, Bünge West und Bünge Ost. So fährt die Linie 1512 achtmal täglich von der Haltestelle Dörpstedt Wendeplatz zwischen Friedrichstadt und Schleswig, wobei die Linie hauptsächlich an den Schulverkehr gekoppelt ist. Am Wochenende verkehrt die Linie noch zweimal täglich. Zusätzlich fahren Schulbusse mit den Linien 1513 und 1514 zwischen Schleswig und Dörpstedt, teils über Kropp. Die Linie 1515 fährt einmal morgens und einmal am frühen Nachmittag nach Schleswig, über Silberstedt und Schuby. Gleiches gilt für die Linie 1518, die ebenfalls zwischen Dörpstedt und Schleswig verkehrt und an den Schulverkehr gekoppelt ist. Die Linie 1517 fährt einmal morgens nach Kropp. Zusätzlich verkehrt die Linie 1520 dreimal täglich zwischen Dörpstedt und Börm. Zuletzt gibt es noch die Linie R15, die nicht auf den Schulverkehr ausgerichtet ist. Sie fährt zwischen Schleswig und Dörpstedt über Kropp und mehrere umliegende Gemeinden im zwei Stunden-Takt zwischen 7 und 21 Uhr. Am Wochenende verkehrt die Linie noch dreimal täglich (vgl. Mobilitätszentrale Region Flensburg, 2021).

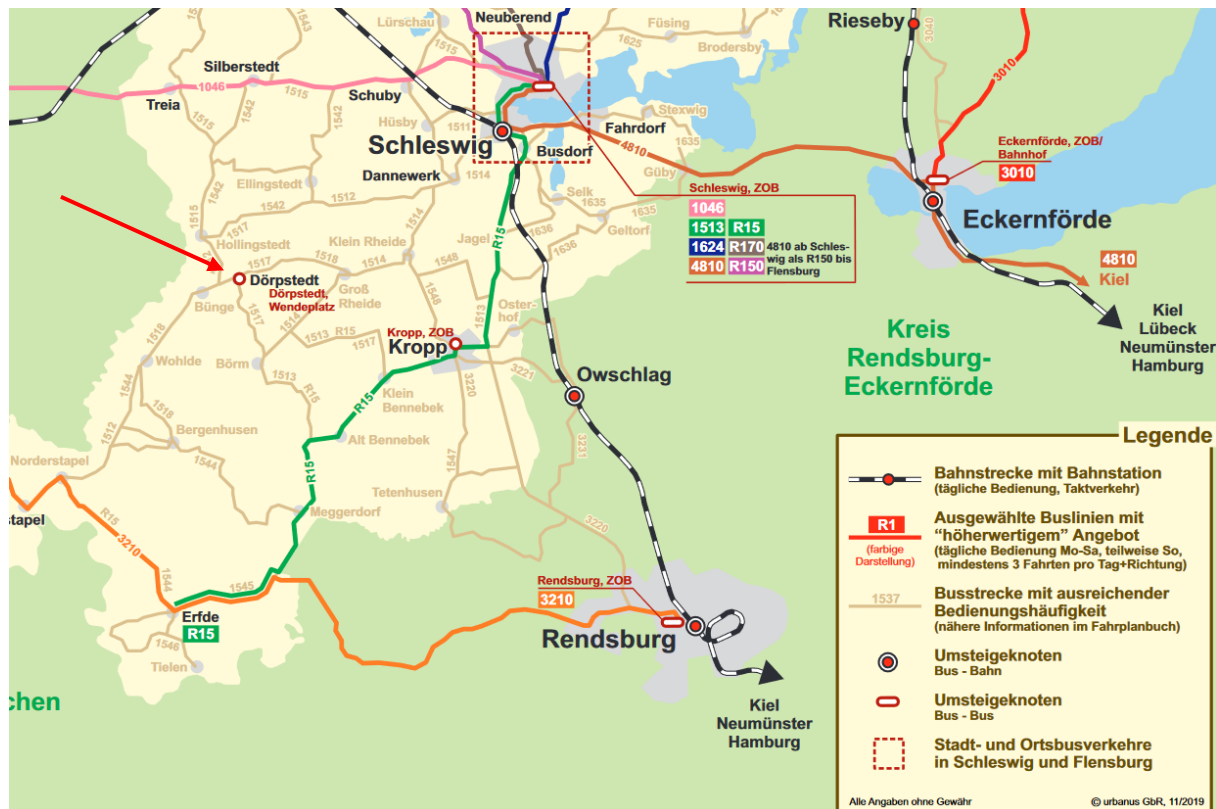


Abbildung 21: Liniennetz Region Schleswig-Flensburg (Quelle: Der Nahverkehr, 2021)

Des Weiteren gibt es in Schleswig eine Anbindung an das Zugstreckennetz Hamburg – Flensburg und Kiel – Husum (DB-Regio 2021).

Alternative Mobilitätsformen sind bisher noch nicht vorhanden, hätten aber durchaus Potential ausgebaut zu werden, wobei die Annahme durch die Bevölkerung von enormer Wichtigkeit ist. Aus Gesprächen mit der Bürgermeisterin ließ sich erkennen, dass auch das neu ausgebaute und verbesserte Busnetz nicht ausreichend genutzt wird, da viele Bewohner:innen nicht ausreichend informiert sind.

Radwegenetz inkl. Beschilderung

Ebenfalls Schwerpunkt des Klimaschutzkonzeptes Mobilität war das Radfahren. Das Konzept hat ergeben, dass rund 50 % der Befragten ihr Mobilitätsverhalten ändern möchten. Eine Alternative dafür ist das Fahrradfahren, dies wird unterstützt durch Schlüsselmaßnahmen wie einer regionalen Kooperation und eine Attraktivierung der Radwege. Ziel ist es, das Klimaziel von 50 % CO₂-Reduktion im Verkehrsbereich bis 2030 zu reduzieren.

Dörpstedt ist mit seiner attraktiven Lage durch die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge direkt an das Radwegenetz des „Eider-Treene-Sorge-Radwegs“ angeschlossen. Der 240 km lange Radweg führt durch das Niederungsgebiet Schleswig-Holsteins.

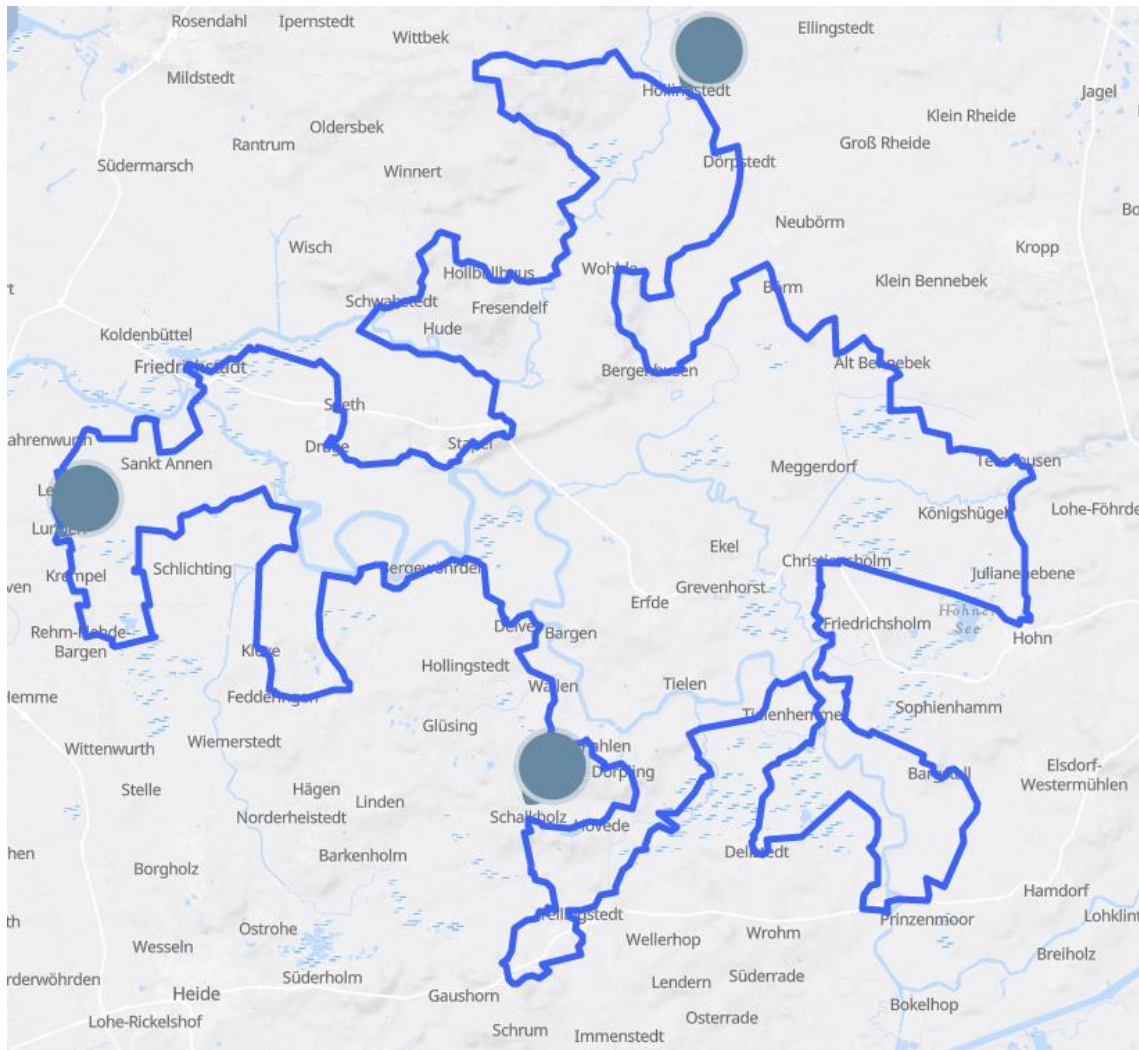


Abbildung 22: Eider-Treene-Sorge-Radweg (Quelle: Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021)

Die Landschaft ist geprägt durch Flüsse, Wiesen, Wälder, Moore und Kanäle. Die Route geht entlang der Städte Husum, Heide, Rendsburg und Schleswig und ist der ideale Lebensraum für diverse Tier- und Pflanzenarten. Der Radweg ist besonders familienfreundlich, da er abseits des Autoverkehrs führt und komplett ausgeschildert ist. Zusätzlich sind diverse Informationstafeln mit Auskünften über die Region, die Flusslandschaft sowie die Tier- und Pflanzenwelt aufgestellt (vgl. Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021).

Des Weiteren führt der „Wikinger-Friesen-Weg“ durch die 4 km entfernte Gemeinde Hollingstedt. Die Route führt von St. Peter-Ording bis nach Maasholm, quer durch Schleswig-Holstein und bietet historische Zeugnisse aus dem Leben der Wikinger und Friesen.

Darüber hinaus sind das UNESCO-Welterbe Danewerk sowie Haithabu für Besucher:innen attraktiv und liegen in der Nähe von Dörpstedt. Das Danewerk ist eine Befestigung des frühen

und hohen Mittelalters, bestehend aus Erdwällen mit Wehrgräben, einer Ziegelsteinmauer, zwei Wallburgen sowie einem Seesperrwerk. Es ist das größte archäologische Denkmal Nordeuropas und dänisches Nationaldenkmal. Seit 2018 ist es als Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk UNESCO-Welterbe (Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021).

Durch die optimale Lage Dörpstedts innerhalb der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist die Gemeinde in kurzer Zeit an vielseitige Wander- und Radwege angeschlossen. Dörpstedt selber hat jedoch keine speziell gebauten Radwege, hier besteht allerdings für die Einwohner:innen Handlungsbedarf.

Wasserwegenetz

Nordwestlich bildet die Treene die Gemeindegrenze von Dörpstedt. Nördlich wird Dörpstedt von der Rheider Au durchflossen, die ein Zufluss der Treene ist und ebenfalls die Gemeindegrenze bildet. Ihren Ursprung hat sie auf der Schleswig-Holsteinischen Geest.



Abbildung 23: Treene (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Straßen und Wege

Insbesondere im ländlichen Raum stellen Straßen und Wege einen wichtigen Bestandteil der Infrastruktur dar. Ein bedarfsgerechtes und funktionsfähiges Verkehrsnetz bildet dabei die wesentliche Grundlage für die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit für landwirtschaftliche Betriebe sowie den Erhalt ländlicher Räume. Durch die intensive Nutzung der Straßen und Wege sowie von landwirtschaftlichen Schwerverkehr werden diese jedoch fortwährend geschädigt, auch durch steigende Multifunktionalität der Wege befinden sich immer mehr Radfahrer:innen und Tourist:innen auf ländlichen Wegen. Dörpstedt besteht größtenteils aus Verbindungs- und Hauptwirtschaftswegen, die dazu dienen, an das gemeindliche und überörtliche Gemeindenetz angeschlossen zu werden sowie der weitmaschigen Erschließung der Feldflur (vgl. Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration, 2020).

Der Begriff „Kernweg“ gehört sowohl den ländlichen Kernwegen als auch die im Gebiet vorhandenen übergeordneten, klassifizierten Straßen und Wegen, soweit sie geeignet sind, dem landwirtschaftlichen Verkehr zu dienen, an. Das heißt, auch die im Planungsraum vorhandenen Bundes-, Staats-, Kreis- und Gemeindestraßen (außerhalb der Ortslagen) sind grundsätzlich als Kernwegpotential zu verstehen. Kernwege sollen das bestehende Netz an übergeordneten Straßen verdichten und zugleich eine gemeindegebietsübergreifende Erschließungsfunktion erfüllen (ebd.).

Mittels der Haushaltsbefragung durch einen Fragebogen konnte festgestellt werden, dass Fuß- und Radwege mit der Note „ausreichend“ bewertet wurden. Der Straßenzustand wurde mit „zufriedenstellend“ bewertet. Ebenfalls wurde in der Befragung genannt, dass sich 10 % der Befragten einen Ausbau und eine ausreichende Instandhaltung der Infrastruktur wünschen.



Abbildung 24: Straßen und Wege Dörpstedt (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Nahversorgung

In Dörpstedt ist keine Nahversorgung vorhanden. Die Nahversorgung wird über die Gemeinde Kropp gewährleistet, in den Nachbargemeinden Börm und Groß Rheide ist jeweils ein Bäcker ansässig. Die Gaststätte „Fram's Gasthof“ bietet ein Restaurant an, sowie die Nutzung von Feierlichkeiten.

Bildung

Die Grundschule mit Sportplatz in Dörpstedt ist 1961 entstanden und ist eine Außenstelle der Geestlandschule Kropp. Seit 1970 werden ca. 40 – 50 Kinder aus Dörpstedt und Börm unterrichtet. Schüler:innen ab der 5. Klasse besuchen die Gemeinschaftsschule der Geestlandschule in Kropp oder das Gymnasium in Schleswig. Die Gemeinde betreibt mit der Nachbargemeinde Börm den Kindergarten „Dörpskinnergorn“, welcher sich in Börm befindet (vgl. Amt Kropp-Stapelholm, 2021).



Abbildung 25: Grundschule in Dörpstedt (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Wohnen

Insgesamt sind 231 Wohngebäude in Dörpstedt vorhanden, wobei der Anteil von Häusern mit einer Wohnung (Einfamilienhäuser) 81,5 % beträgt, mit zwei Wohnungen (Zweifamilienhäuser / Doppelhäuser / Doppelhaushälften) 14,3 %. Mehrfamilienhäuser mit drei und mehr Wohnungen liegen nur bei rund 3,9 %. Die durchschnittliche Wohnungsgröße liegt bei 112 m², womit die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in 62,4 m² beträgt. Damit liegt die Gemeinde Dörpstedt deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 48,4 m² (vgl. Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019).

Derzeit sind in der Gemeinde viele Gebäudeleerstände zu verzeichnen, für die eine passende Nachnutzung gefunden werden soll.

Kultur- und Freizeitangebote

Das gemeinschaftliche Leben findet hauptsächlich im Mehrzweckgebäude „Dörps- und Sprüttenhus“ statt, welches neben dem Feuerwehrgerätehaus einen großen Versammlungsraum mit Umkleide- und Sanitäranlagen beherbergt. Das Gebäude befindet sich neben der Grundschule und grenzt an den gemeindeeigenen Sportplatz. Auf dem Sportplatz trainiert unter anderem der Verein FC Geest 09. Die Vereinstätigkeit ist in der Gemeinde ausgeprägt.

Es sind folgende Vereine ansässig:

- Landfrauenverein Börm und Umgebung
- SV Olympia 72 Börm / Dörpstedt
- DRK Dörpstedt
- Freiwillige Feuerwehr Dörpstedt
- Schützengilde Dörpstedt
- Abwassergemeinschaft Dörpstedt
- Treenechor Dörpstedt
- Feuerwehrmusikzug Groß Rheide / Dörpstedt von 1984
- Bürger Schützengilde von 1753
- Jagdverein Birkhahn
- Fischereiverein



Abbildung 26: Freiwillige Feuerwehr (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 27: Sportplatz (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 28: Dörps- un Spruttenhus Dörpstedt (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

4.7 Digitalisierung

Die Gemeinde Dörpstedt verfügt über keine eigene Internetseite, jegliche Informationen sowie aktuelle Themen werden über die Seite vom Amt Kropp-Stapelholm aufgeführt.

Abbildung 30 veranschaulicht die Breitbandversorgung in Dörpstedt. Circa 25 % der Haushalte haben einen DSL-Anschluss, wobei ein flächendeckender Glasfaserausbau bis Ende 2021

geplant ist. Die Tiefbaubauarbeiten sind nahezu abgeschlossen, derzeit werden noch Nacharbeiten an der Leerrohrinfrastruktur vorgenommen (vgl. Breitbandzweckverband Mittlere Geest, 2021).

Die Versorgung mit hochleistungsfähigen Breitbandnetzen ist zu einem wichtigen Standortfaktor und zur Aufgabe der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum geworden. Die Gemeinde Dörpstedt hat sich mit anderen Gemeinden zum Breitbandzweckverband Mittlere Geest zusammengeschlossen, um eine qualitativ hochwertige Breitbandversorgung bereitzustellen und zu gewährleisten (Breitbandzweckverband Mittlere Geest, 2021).

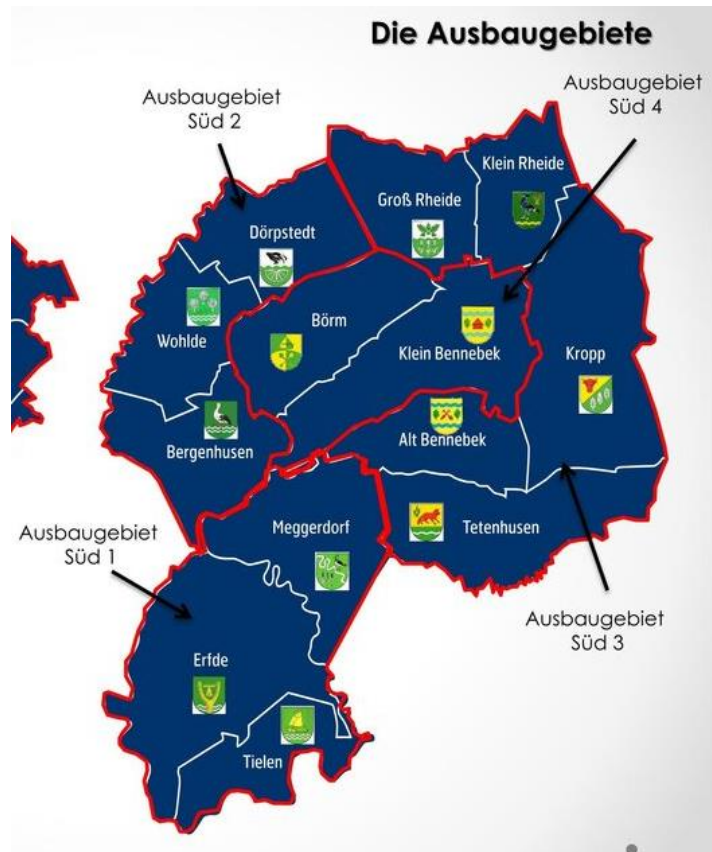


Abbildung 30: Ausbauggebiete Breitbandzweckverband Mittlere Geest (Quelle: Breitbandzweckverband Mittlere Geest, 2021)

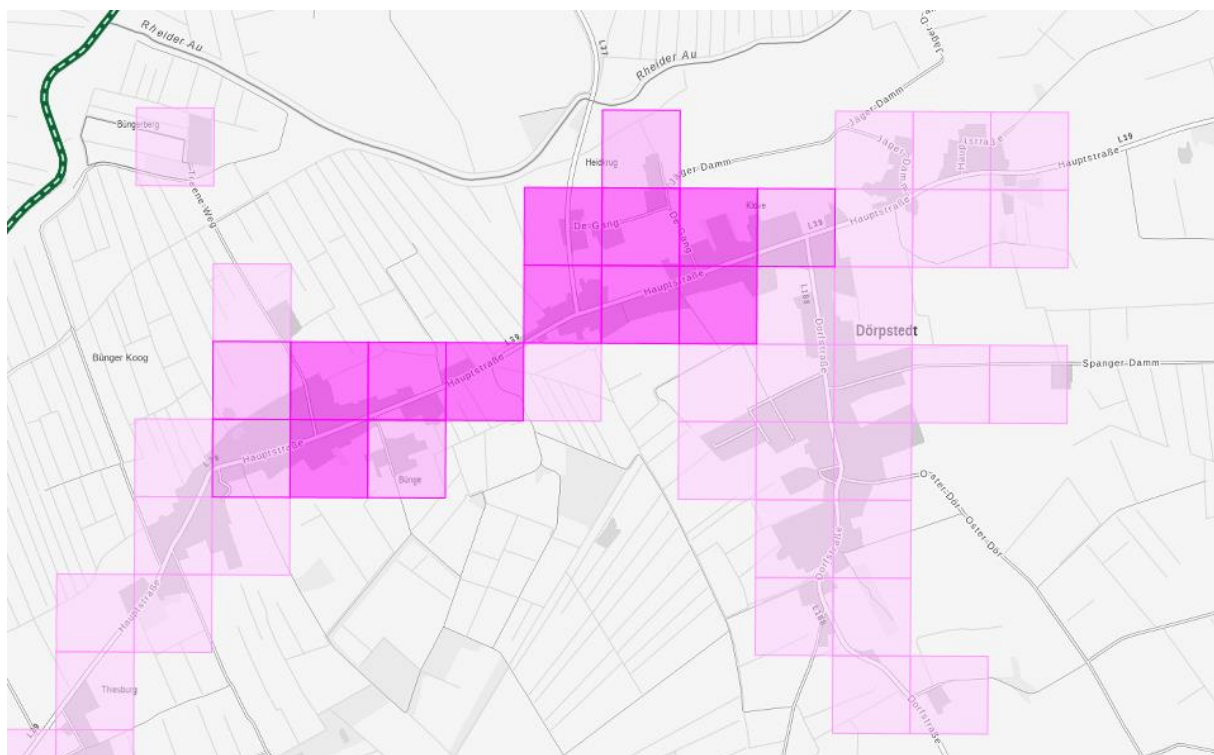


Abbildung 29: Breitbandversorgung (Quelle: Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein, 2021)

Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung und der Datennutzung:

Da die Gemeinde Dörpstedt über keine eigene Internetseite verfügt, wäre eine Anwendungsmöglichkeit der Digitalisierung eine Erstellung einer gemeindeeigenen Internetseite. Hier könnten generelle Informationen, eine Tauschbörse, Notfallnummern oder aber Termine zu kommenden Veranstaltungen aufgeführt sein. Es könnte auch die Nachbarschaftshilfe aktiver verfolgt werden, wodurch insbesondere ältere Menschen und Menschen ohne eigenen PKW profitieren und die Daseinsvorsorge in den Mittelpunkt rückt. Auch könnte gemeindeübergreifend vom Amt Kropp-Stapelholm eine technische Entwicklung des Bürgerservices entwickelt werden, sodass persönliche Termine vermieden werden können (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, o.J.). Wie bereits erwähnt, hat auch die Bedeutung von Home-Office deutlich zugenommen, wodurch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet werden kann. Durch den zukünftigen Glasfaseranschluss ist hierfür die Grundlage gegeben.

Um die Gemeinschaft auszubauen und den Austausch untereinander zu stärken, wird der DorfFunk empfohlen, bei dem sich die Einwohner:innen untereinander informieren können, Gegenstände tauschen können oder grundlegende Dinge abrufbar sind wie Notfalltelefonnummern oder anstehende Veranstaltungen. Der DorfFunk SH, von der Akademie für ländliche Räume, #SH_WLAN und die schleswig-holsteinischen Sparkassen, bildet eine digitale Kommunikationszentrale der jeweiligen Region. Es dient den Bürger:innen um Hilfe anzubieten, Gesuche einzustellen, Fahrten anzubieten oder zwanglos miteinander zu schreiben. Die App steht kreisangehörigen Gemeinden und Städten kostenfrei zur Verfügung und entspricht den Anforderungen des Datenschutzes.

4.8 Klima und Energie

Der Netzbetreiber für Gas und Strom sind die SH-Netz AG. Der Grundversorger ist die E.ON Energie Deutschland GmbH. Dörpstedt ist Mitglied im Wasserverband Treene in Wittbek.

In Dörpstedt befindet sich eine Agrargasanlage (Biogasanlage). Agrargasanlagen dienen der Stromerzeugung sowie der Erzeugung nutzbarer Wärme. Dieses erfolgt mit der Kraft-Wärme-Kopplung über ein Blockheizkraftwerk, welches mit dem erzeugten Gas betrieben wird. Der Strom wird nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ins Netz eingespeist.

Die Erzeugung von Strom und die Erwärmung von Wasser aus solarer Strahlungsenergie nimmt aufgrund günstiger Rahmenbedingungen sowohl unter energie- und umweltpolitischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten an Bedeutung zu. Die Nutzung regenerativer Energien für die Stromversorgung in der Gemeinde sollte noch näher geprüft werden.

In privaten Haushalten besteht Einsparpotential im Bereich der Energieeffizienz und -einsparung. Für Anregungen und Beratung kann beispielsweise das Angebot der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein genutzt werden. Im ersten Schritt sind die Energieeinsparpotentiale zu prüfen (z. B. richtiges Lüften und Heizen, Nutzung effizienter Haushaltsgeräte, Energie einsparen bspw. durch Nutzung von abschaltbaren Steckdosenleisten).

Im nächsten Schritt, der durchaus mit hohen Kosten in Verbindung steht, kann die energetische Sanierung von alter Bausubstanz in Betracht gezogen werden. Zu prüfen sind die Dämmmöglichkeiten der Außenhülle (Dach, oberste Geschoßdecke, Außenwände, Fenster). Im darauffolgenden ist die Erneuerung bzw. Optimierung der Anlagentechnik zu prüfen (Heizung, Lüftungsanlage).

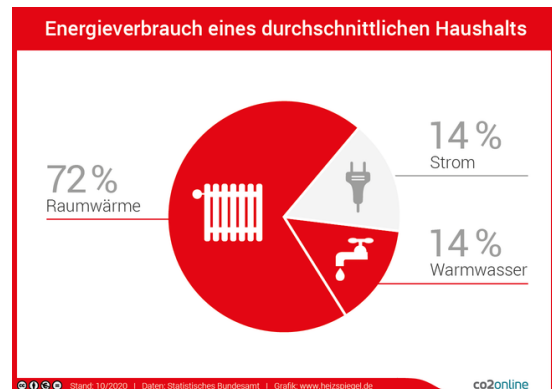


Abbildung 31: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts (Quelle: co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH, 2021)

WÄRMEVERLUST BEIM HAUS

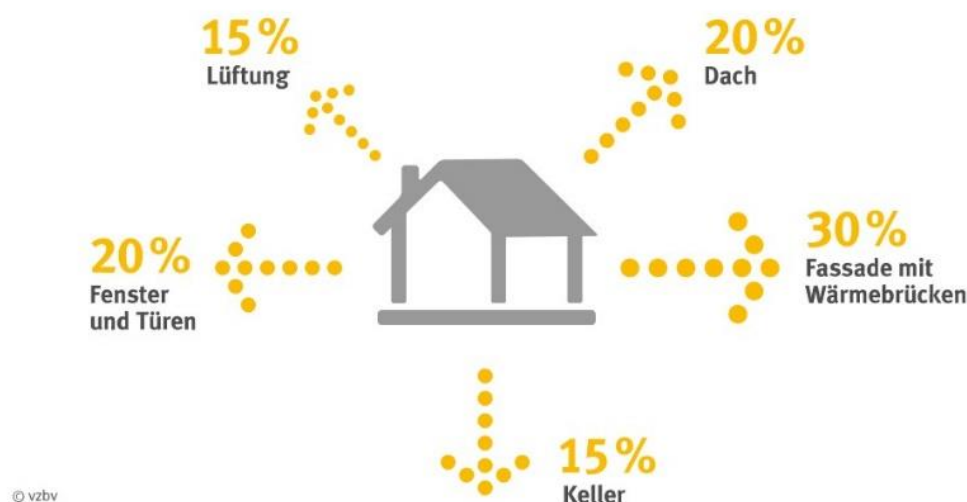


Abbildung 32: Wärmeverlust beim Haus (Quelle: Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., 2021)

Ein weiteres Beispiel, um das Klima zu schützen, ist der Einsatz von Ökostrom im Haushalt. Des Weiteren ist es für den Klimaschutz essentiell, wenn Bäume, insbesondere Laubbäume, gepflanzt werden, denn sie nehmen das CO₂ auf, binden dieses und setzen Sauerstoff frei. Das Nutzen „Alternativer Mobilitätsformen“, wie das Fahrrad, ist ebenfalls gut für die Gesundheit und schützt das Klima. Auch die Nutzung von ÖPNV ist klimaschonend.

5 Gesellschaftliche Trendanalyse

5.1 Allgemeine gesellschaftliche Trendanalyse

Unter einem Trend wird im Allgemeinen ein Wandlungsprozess verstanden. Trends sind in unterschiedlichsten Lebenslagen als auch in unterschiedlicher Tiefe vorhanden. Der Produkttrend ist beispielsweise ein eher oberflächlicher und kurzlebiger Trend, während unter Megatrends umwälzende Gesellschaftsumwandlungen verstanden werden.

Megatrends haben eine Halbwertszeit von ca. 25 - 30 Jahren, wirken in allen Lebensbereichen und global, wenn auch nicht an jedem Ort in der gleichen Intensität. Es handelt sich um langfristige, prägende Entwicklungen (vgl. Zukunftsinstitut GmbH, 2021).

Das Zukunftsinstitut mit Sitz in Frankfurt am Main hat folgende Megatrends dokumentiert:



Abbildung 33: Megatrends (Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Zukunftsinstitut GmbH, 2021)

5.2 Trendableitung für die Gemeinde Dörpstedt

Für die Gemeinde Dörpstedt sollen die Megatrendbereiche Konnektivität, New Work, Mobilität und Silver Society näher betrachtet werden, da insbesondere der demographische Wandel für bessere Mobilitätsmöglichkeiten und Alternativen sowie die fortschreitende Digitalisierung im ländlichen Raum von Bedeutung sind. Hier sollte zunehmend auch auf Entwicklungspotentiale Bezug genommen werden.

Megatrend Konnektivität

Das Prinzip der Vernetzung wird als einer der wichtigsten Megatrends verstanden. Digitale Kommunikationstechnologien und deren Zugang zu breiten Teilen der Bevölkerung verändern das soziale und wirtschaftliche Leben. Für die Gemeinde Dörpstedt könnte die Umsetzung und der verstärkte Eintritt in die Digitalisierung Entwicklungschancen bereithalten (ebd.).

Megatrend New Work

Der Megatrend New Work steht in enger Verzahnung mit dem Megatrend Konnektivität. Der Megatrend New Work hinterfragt die klassischen Arbeitsformen mit Präsenzarbeitszeiten und stellt die Potentialentfaltung jedes einzelnen Menschen in den Vordergrund. Dem Aspekt Work-Life-Balance wird ein großer Stellenwert zugeschrieben. Die Veränderung in der Arbeitswelt mit Loslösung des festen Büroarbeitsplatzes hin zu flexibleren Arbeitsmodellen ist ein Megatrend, welcher in der Gemeinde von den Arbeitnehmer:innen und Familien zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie genutzt werden kann (ebd.).

Megatrend Mobilität

Der Megatrend Mobilität beschreibt die Vielfältigkeit und Wandelbarkeit neuer Mobilitätsformen wie Carsharing, E-Carsharing und E-Mobilität. Neue Produkte erweitern dabei die Perspektive für die Nutzung von Verkehrsmitteln. Die Mobilität von morgen wird definiert durch das Ineinandergreifen von Arbeit, Wohnen und Freizeit (ebd.).

Megatrend Silver Society

Der Megatrend Silver Society ist weltweit spürbar. Die Menschen werden älter und leben zunehmend gesünder. Dadurch entsteht nach dem Renteneintritt eine ganz neue Lebensphase, welche sinnvoll genutzt wird. Die vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten der Silver Society treten in deutliche Abgrenzung früherer älterer Generationen. In der Gemeinde sind 50 % der Einwohner:innen über 50 Jahre alt. Daher wird der Megatrend in den kommenden Jahren auch in der Gemeinde spürbar werden. Ziel ist es daher, die Angebote in der Daseinsvorsorge zu stärken und die Gemeinde weiterhin attraktiv für junge Familien und Zuzügler zu gestalten.

6 Innenentwicklung der Gemeinde Dörpstedt

Die Gemeinde Dörpstedt verfügt über einen sogenannten selbstständigen Bebauungsplan und über keinen Flächennutzungsplan. Um die städtebauliche Entwicklung zu ordnen, ist eine Aufstellung eines Flächennutzungsplans nicht zwingend erforderlich.

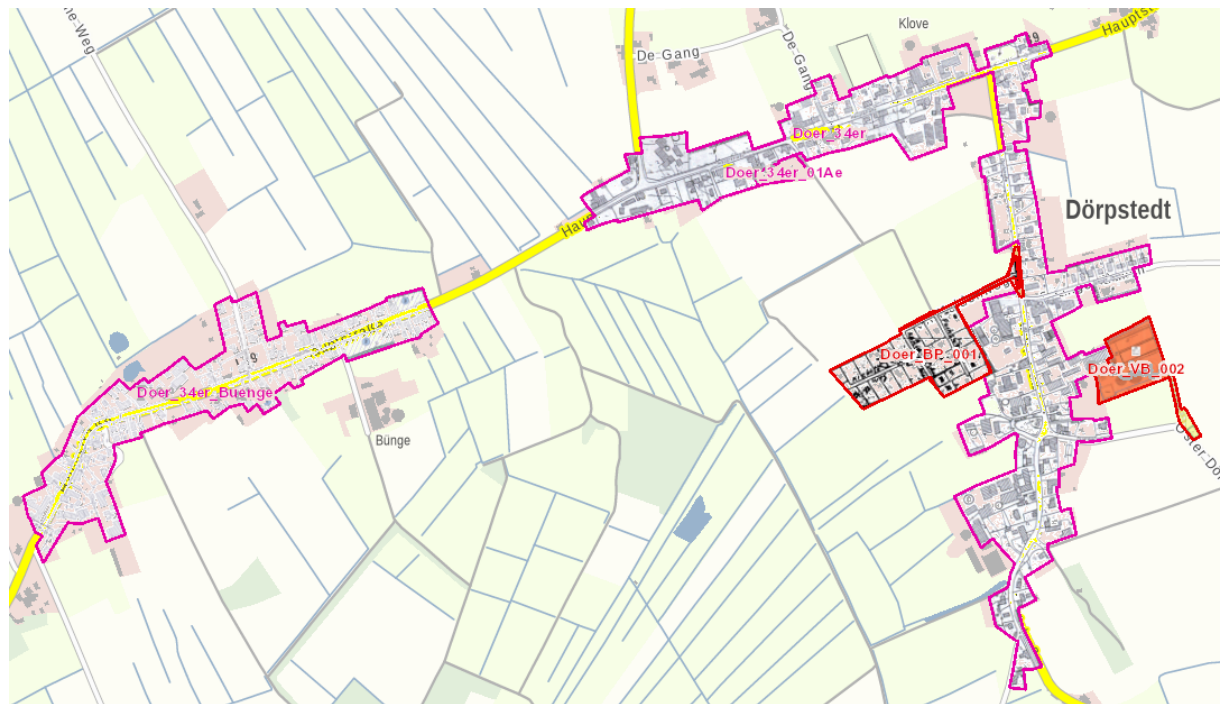


Abbildung 34: Bebauung Dörpstedt (Quelle: Digitaler Atlas Nord, 2021)

In Dörpstedt herrscht gemischte Bebauung. Der Dorfbereich ist insgesamt als “Gemischte Baufläche” ausgewiesen. Dies entspricht der üblichen dörflichen Durchmischung von landwirtschaftlichen Betrieben mit zugehörigen Wohngebäuden, allgemeiner Wohnbebauung und kleineren Gewerbebetrieben. Eine überörtliche Hauptverkehrsstraße (L 39) durchläuft die Gemeinde.

Es gibt ca. 10 Baulücken in Dörpstedt, welche bei Bedarf noch bebaut werden könnten. Dörpstedt hat hohen Bedarf an neuem Wohnraum, insbesondere durch junge Familien, die weiter in Dörpstedt wohnen bleiben wollen. Durch die Modernisierung leerstehender Gebäude könnte diesem Bedarf nachgekommen werden. Problematisch hierbei ist, dass viele leerstehende Gebäude und Baulücken im privaten Besitz sind und nicht verkauft werden wollen. Nach GAK-Rahmenplan ist auch der Abriss alter Bausubstanz förderfähig, sodass mit den privaten Besitzer:innen ein Gespräch gesucht werden sollte um neuen Bauplatz zu schaffen.

Im Landesentwicklungsplan ist festgelegt, dass Gemeinden neue Wohnungen im Umfang von 10 %, bezogen auf ihren Wohnungsbestand vom 31.12.2017, bauen dürfen. Auf Dörpstedt bezogen entspricht das 30 Wohnungen, die bis 2030 gebaut werden dürfen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden unter ökologischen, städtebaulichen und infrastrukturellen Gesichtspunkten die planerischen Rahmenbedingungen nicht voll auszuschöpfen. Auch ist es im Sinne der Daseinsvorsorge altersgerechtes Wohnen anzubieten, welches gemeindeübergreifend geplant werden sollte.

Seit dem Jahr 1997 besteht für die Gemeinde Dörpstedt ein Landschaftsplan (LP).

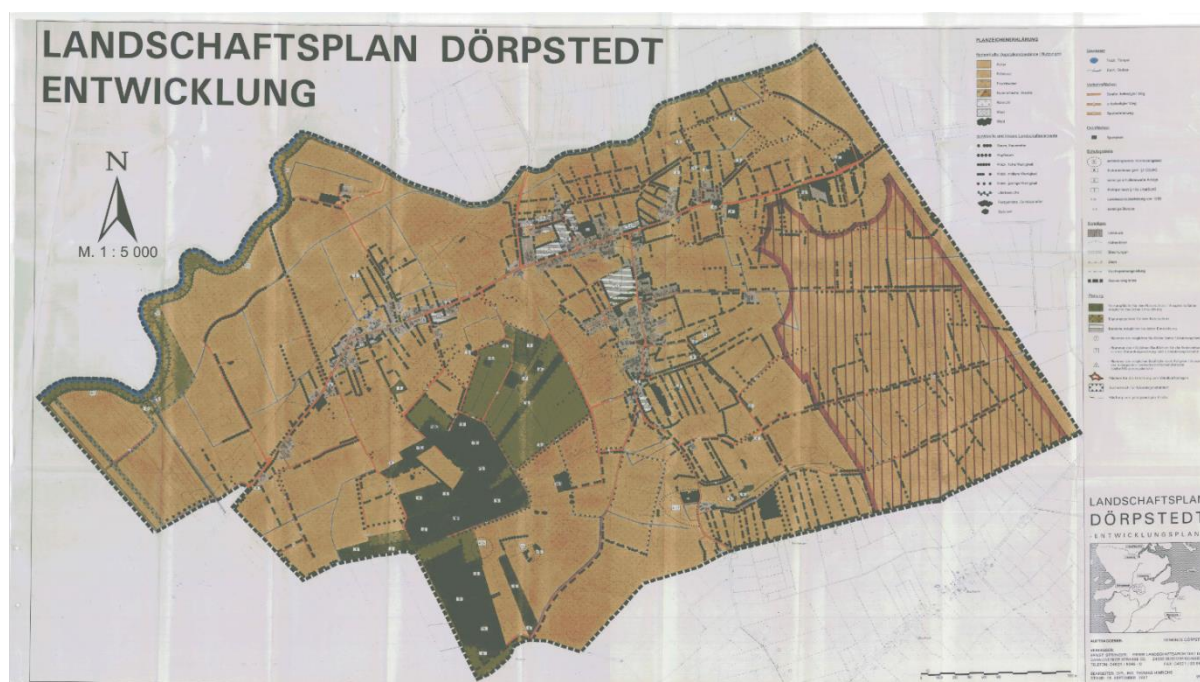


Abbildung 35: Landschaftsplan Dörpstedt 1997 (Quelle: Digitaler Atlas Nord, 2021)

Der Großteil der Flächen ist im Landschaftsplan als landwirtschaftliche Fläche gekennzeichnet. Im Südwesten des Gemeindegebiets befindet sich eine Vorrangfläche für den Naturschutz, bzw. eine Ausgleichsfläche möglicher baulicher Entwicklung.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Gemeinde Dörpstedt Gebäudeleerstände sowie Gebäude mit alter Bausubstanz aufweist, die auf Wunsch der Gemeinde bebaut, bzw. modernisiert werden sollen.

7 Bevölkerungsbeteiligungsverfahren

7.1 Fragebogen

Es wurde gemeinsam mit der Bürgermeisterin Frau Gottburg-Heuer ein Fragebogen entwickelt. Der Fragebogen wurde durch die Gemeindemitglieder an alle Haushalte in der Gemeinde Dörpstedt verteilt. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden konnte. Der Fragebogen spiegelt somit immer die Meinung eines Haushaltes wider. Es bestand bei unterschiedlichen Meinungen eines Haushalts die Möglichkeit, den Fragebogen zu kopieren. Die Rücklaufquote, bezogen auf die Haushalte, betrug 25 Prozent, welches überdurchschnittlich gut ist und sich sehr positiv auf das OKEK ausgewirkt hat. Es ist anzumerken, dass es sich um eine nicht repräsentative Befragung handelt.

7.1.1 Auswertung Fragebogen

Wohnverhältnis

(Ehe)Paare und Familien mit Kindern bilden die große Mehrheit mit knapp 70 %. (Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen)

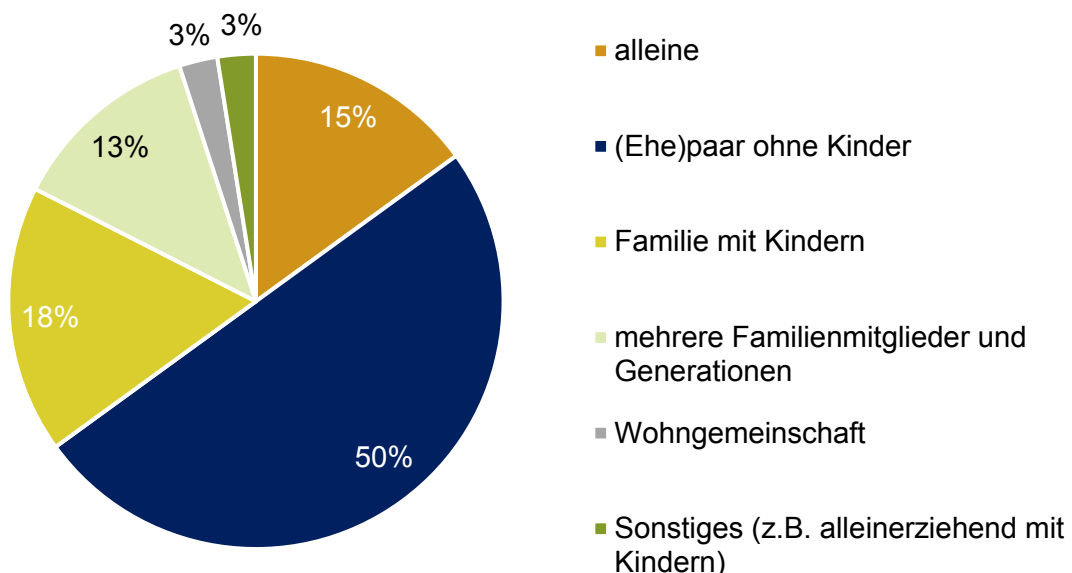


Abbildung 36: Wohnverhältnis (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

83 % der Bürger:innen leben in einem 2 – 4 Personenhaushalt. (Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen)

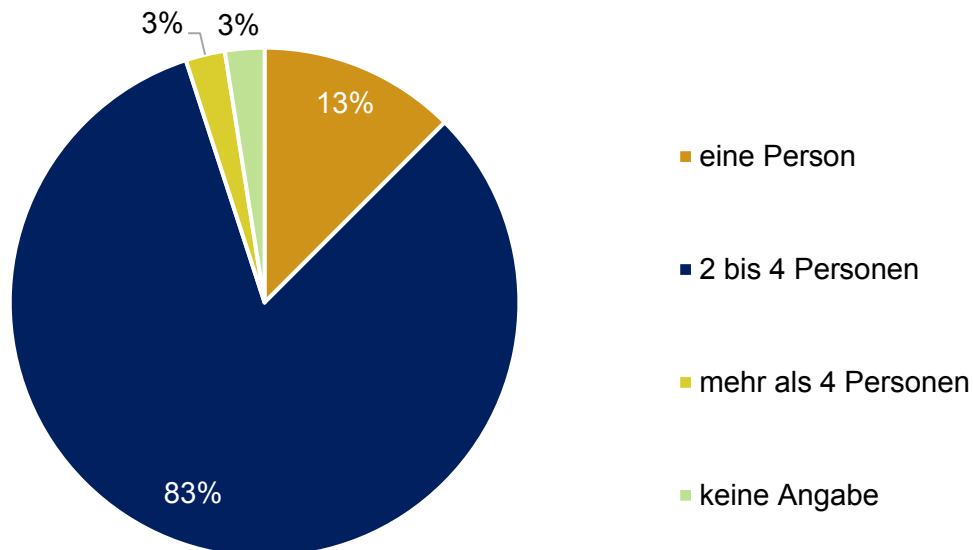


Abbildung 37: Anzahl der im Haushalt lebenden Personen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Ich / Wir wohnen

83 % leben in ihrer eigenen Immobilie. (Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen)

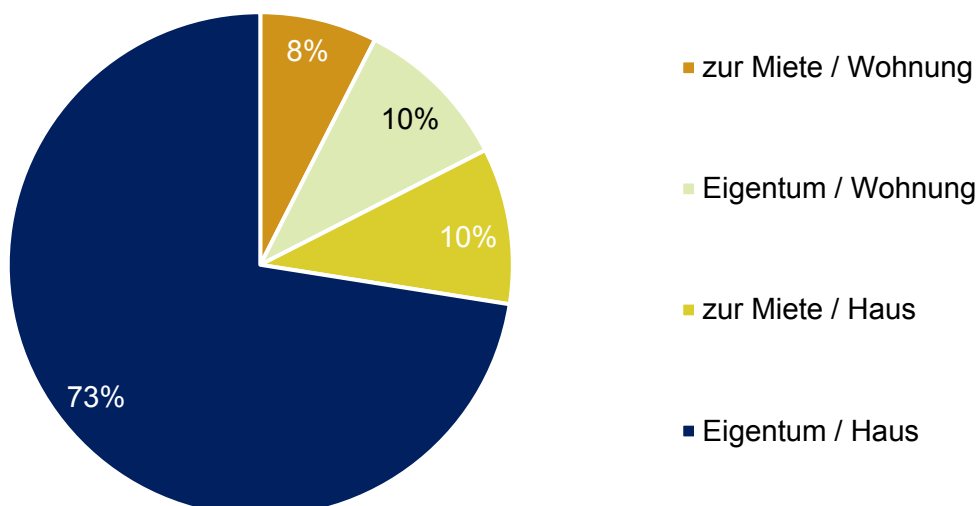


Abbildung 38: Wohnverhältnis (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Dörpstedt?

Die Gemeinde besteht zu einem höheren Anteil aus langjährig in Dörpstedt wohnenden Bürger:innen, der Anteil der neu Zugezogenen liegt bei 15,9 %.

0 - 5 Jahre	6 - 20 Jahre	21 - 30 Jahre	31 - 50 Jahre	Länger als 50 Jahre
15,9%	25,0 %	20,5 %	15,9%	22,7%

Abbildung 39: Dauer der Wohnzeit (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie zufrieden sind Sie mit...

Mit Ausnahme der allgemeinen Wohnsituation erhalten die abgefragten Merkmale gute bis befriedigende Werte.

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

	Durchschnitt
Allgemeine Wohnsituation	1,70
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	3,49
Verbundenheit mit der Gemeinde Dörpstedt	2,26
Barrierearmut in der Wohnsituation	2,58
Straßenzustand	3,28
ÖPNV (werktags)	3,18
ÖPNV (feiertags)	3,41
Fußwege	3,53
Radwege	3,70
Wanderwege	3,31
Barrierearmut	3,17

Abbildung 40: Zufriedenheit (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in der Gemeinde?

Die Themen Digitalisierung (73 %), Infrastruktur (70 %) sowie Kultur und Freizeit (68 %) werden für die Zukunft priorisiert. (Mehrfachnennung möglich)

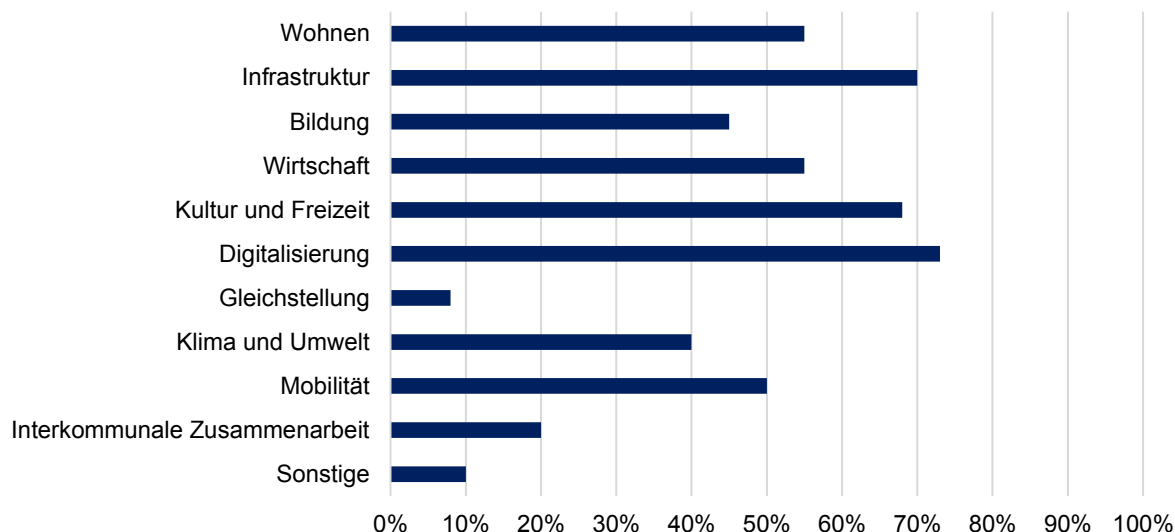


Abbildung 41: Zukunftsthematische Schwerpunkte (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Welche Gruppen sollten bei der Erstellung des OKEKs am meisten berücksichtigt werden?

Insbesondere sollen Familien (88 %) und Senioren (70 %) berücksichtigt werden. Aber auch ist es den Einwohner:innen wichtig, dass Jugendliche (63 %) mit einbezogen werden. (Mehrfachnennung möglich)

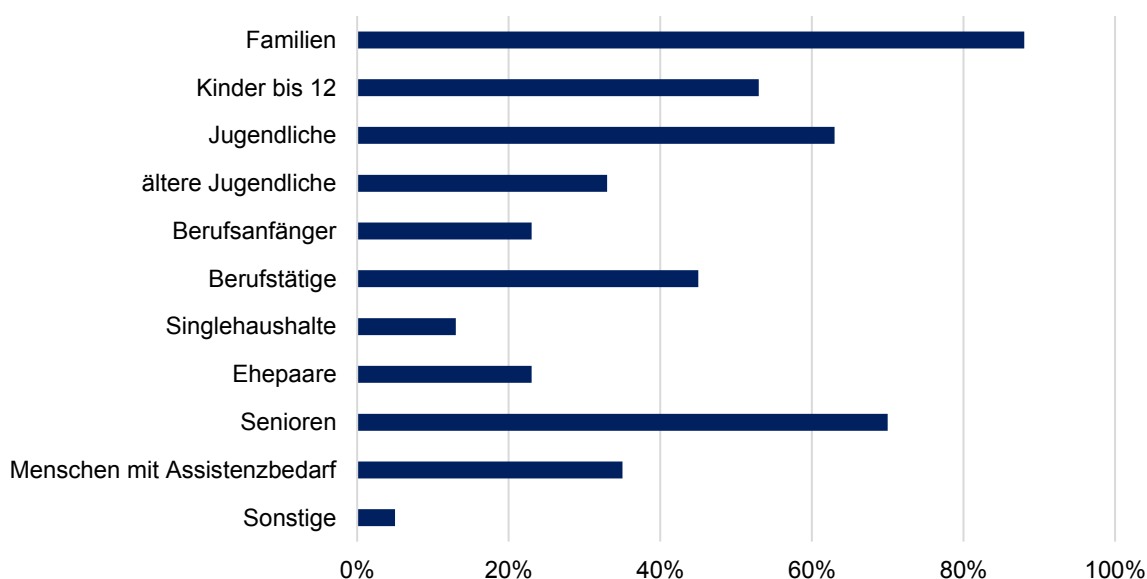


Abbildung 42: Gruppenthematische Schwerpunkte (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was sollte unbedingt im OKEK enthalten sein, bzw. was sind Ihre Wünsche an das OKEK?

Bezüglich der Wünsche sind Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sowie eine Einkaufsmöglichkeit im Vordergrund. (Mehrfachnennung möglich)

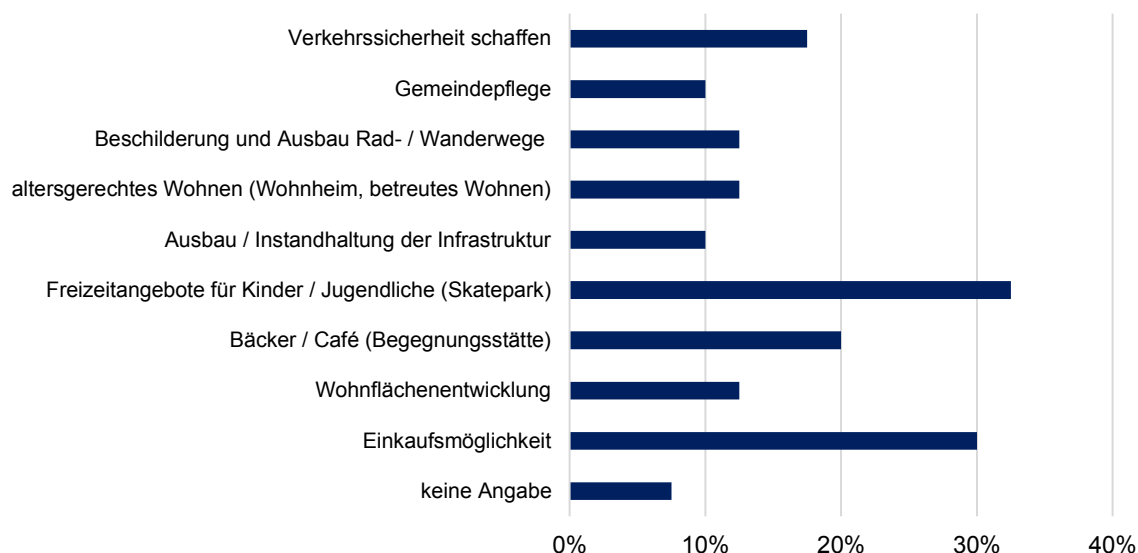


Abbildung 43: Wünsche für das OKEK (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Haben Sie eine Projektidee für Dörpstedt?

Ein Großteil der Bürger:innen wünschen sich bessere Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.

(Mehrfachnennung möglich)

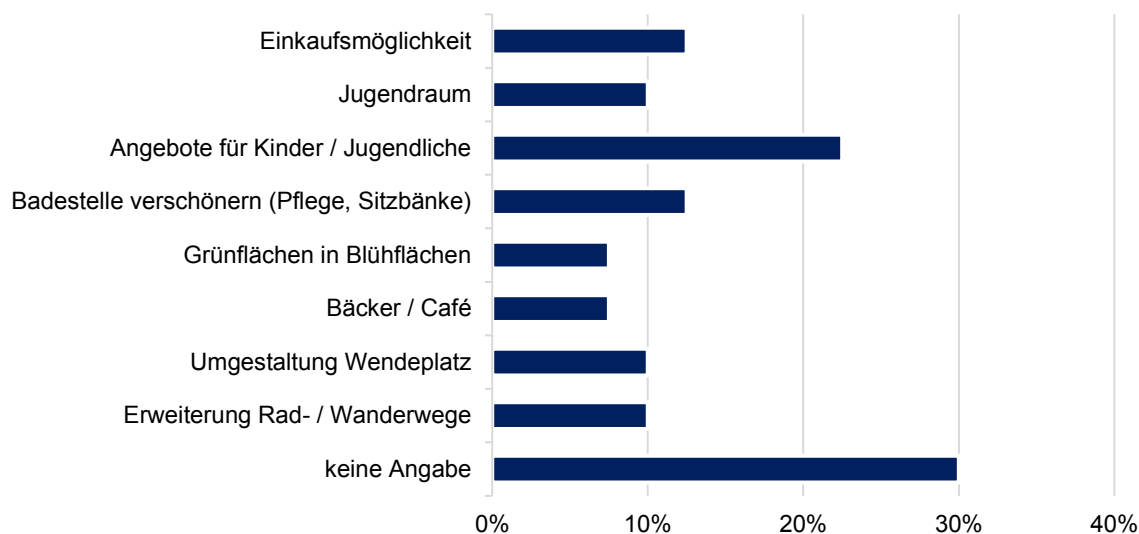


Abbildung 44: Projektideen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was mögen Sie an Ihrem Ort?

$\frac{1}{3}$ der Bürgerinnen und Bürger schätzen die Nähe zur Natur und ebenfalls $\frac{1}{3}$ begrüßen die gute Gemeinschaft. (Mehrfachnennung möglich)

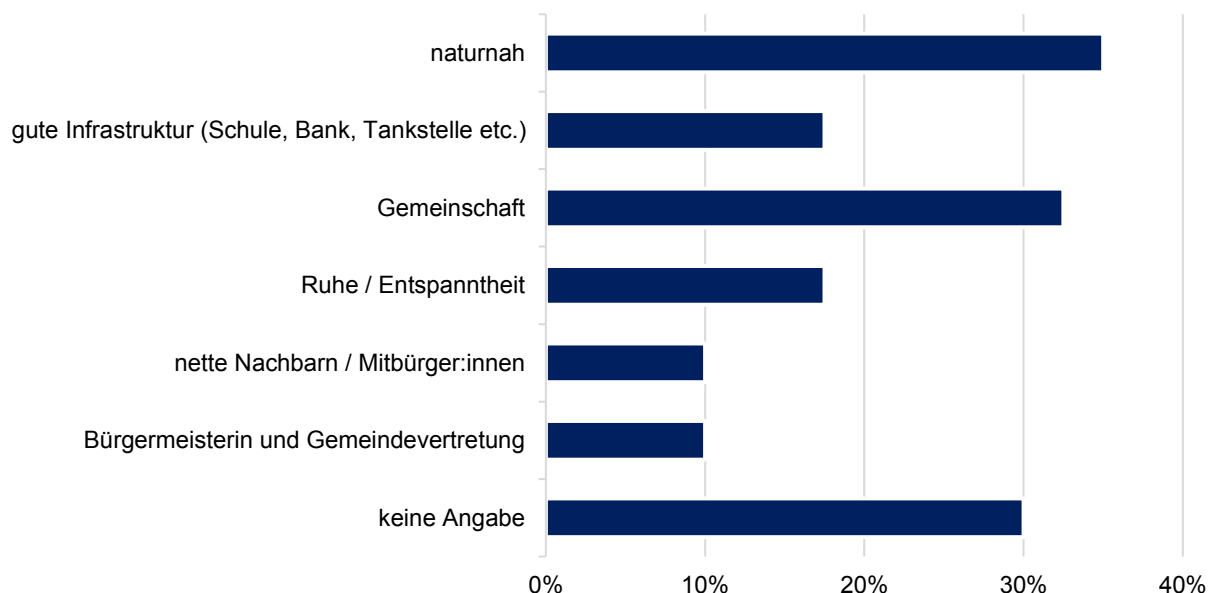


Abbildung 45: Stärken der Gemeinde (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was mögen Sie weniger an Ihrem Ort?

15 % vermissen einen Bäcker und eine Einkaufsmöglichkeit. (Mehrfachnennung möglich)

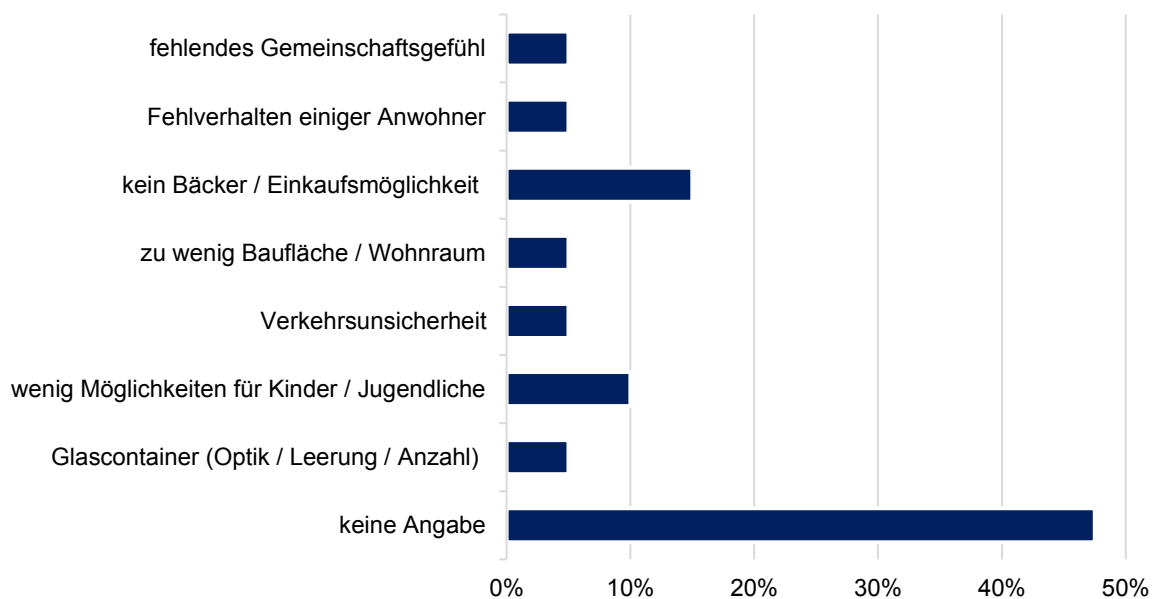


Abbildung 46: Schwächen der Gemeinde (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wo sehen Sie mögliche Hindernisse / Konflikte bei der Erstellung und anschließender Anwendung des Ortskernentwicklungskonzeptes?

Besonders die Finanzierung des OKEKs sowie die Umsetzung der Projektideen und die unterschiedlichen Interessen werden als größere Hindernisse für Veränderungsprozesse gesehen. (Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen)

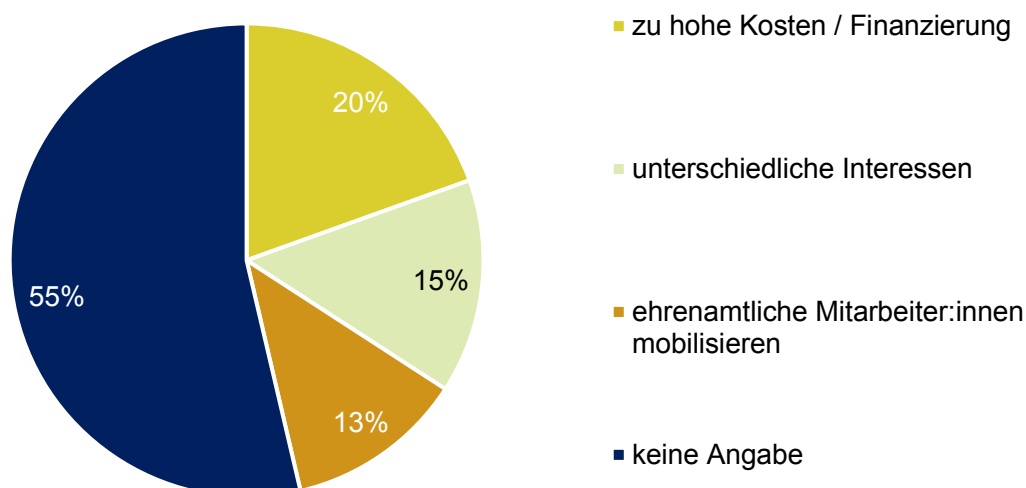


Abbildung 47: Hindernisse beim OKEK (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

7.1.2 Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen

Die Bereitschaft zur Teilnahme an der Umfrage war sehr hoch, die Gemeinde konnte eine Rücklaufquote von 25 % erreichen.

Die Äußerungen und die allgemeine Stimmung können positiv bewertet werden. Hervorgehoben wurde eine gute dörfliche Gemeinschaft, die vorhandene Infrastruktur, die Schule und die Nähe zur Natur.

Die allgemeine Wohnsituation ist im Durchschnitt mit sehr gut bewertet worden, allerdings wünschen sich die Bürger:innen eine Ausweitung der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.

(Ehe)paare und Familien mit Kindern bilden die größte demographische Gruppe in der Gemeinde Dörpstedt mit knapp 70 %. Der klassische 2 - 4 Personenhaushalt herrscht vor, des Weiteren leben 83 % der Befragten in ihrer eigenen Immobilie. 59,1 % leben länger als

20 Jahre in der Gemeinde Dörpstedt. Die allgemeine Zufriedenheit liegt im durchschnittlichen bis guten Bereich.

Die Themenblöcke Digitalisierung und Infrastruktur werden als die wichtigsten Themen angesehen.

Als wichtigste Zielgruppen werden Familien und Senioren genannt.

Die Wünsche der Bürger:innen liegen vor allem in der Ausweitung der Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sowie der Schaffung eines Jugendraums, die Initiierung einer Einkaufsmöglichkeit und einer Aufwertung der Badestelle.

Des Weiteren wünschen sich einige Bürger:innen einen Bäcker mit Café für einen zentralen Treffpunkt sowie die Umgestaltung des Buswendeplatzes. Die Finanzierung sowohl des Ortskernentwicklungskonzeptes als auch der darin genannten Umsetzungsmaßnahmen und die unterschiedlichen Interessen der Bürger:innen werden als größere Hindernisse gesehen.

Bei der Frage nach den Projektideen sahen die Einwohner:innen Möglichkeiten in den Bereichen Schaffung von Angeboten für Kinder und Jugendliche, einer Aufwertung des Ortsbildes durch Blumen sowie eine Erweiterung der Rad- und Wanderwege.

7.2 Workshop

7.2.1 Konzept Workshop

Es war ein Präsenz-Workshop geplant, jedoch aufgrund der unsicheren Situation durch Corona nicht datiert. Corona-bedingt wurde der Workshop nicht durchgeführt. Anstelle des Workshops wurden die Projektideen, die sich schon zuvor aus der Fragebogenauswertung ergeben haben, in einer Liste zusammengefasst. Anschließend wurde die Liste von den Gemeindevertreter:innen an die Haushalte in Dörpstedt zur Priorisierung ausgeteilt. Jede im Haushalt lebende Person konnte insgesamt fünf Punkte für die Projektideen vergeben, die seiner bzw. ihrer Meinung nach priorisiert werden sollten. Es war auch möglich, mehrere Punkte für eine Idee zu vergeben. Die Rücklaufquote der Priorisierungsliste, bezogen auf die Haushalte, betrug 43 Prozent.



Gemeinde Dörpstedt - Die Bürgermeisterin -

Bürgerbefragung anlässlich der Projektpriorisierung des Ortskernentwicklungskonzeptes



Priorisierungsliste der Projektideen zur Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes der Gemeinde Dörpstedt

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der derzeitigen Corona-Situation können wir im Zuge der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes leider nicht wie geplant einen Workshop mit Ihnen durchführen. Da die Bevölkerungsbeteiligung von enormer Relevanz ist, möchten wir auf diesem Wege Ihre Priorisierung der Projektideen in unser Konzept mit einfließen zu lassen. Deswegen möchten wir Sie bitten, uns die Liste mit Ihrer Punktevergabe bis zum 16.05.2021 zukommen zu lassen. Die Durchführung ist auf der nächsten Seite erklärt.

Anbei befindet sich die Projektliste, die im Zuge der Bürger:innenbeteiligung durch den Fragebogen entstanden ist. Bitte beachten Sie hierbei, dass die Reihenfolge der Projektideen keinerlei Gewichtung darstellt oder Einfluss auf Ihre Priorisierung haben soll. Jede teilnehmende Person hat dieselbe Anzahl an Punkten, die vergeben werden kann.

Selbstverständlich werden alle Angaben vertraulich behandelt.

Jede Teilnahme erhöht wesentlich die Repräsentativität der eingebrachten Projektideen, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie die fertige Priorisierung **bis zum 16.05.2021** per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH
z.Hd. Vivien Piephoh
Memellandstraße 2
24537 Neumünster
E-Mail: piephoh@marktundtrend.de
Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie die Priorisierungsliste auch gerne in den **Briefkasten bei Frau Gottburg-Heuer** einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Projektleitung Frau Vivien Piephoh unter der E-Mail-Adresse piephoh@marktundtrend.de oder telefonisch unter **0176 65974499** wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Inka Gottburg-Heuer, Bgm.
M+T Regio Team

1



Jede im Haushalt lebende Person kann **insgesamt** für alle Projektideen **nur 5 Punkte** vergeben. Jede Idee, die Sie für wichtig halten, kann einen Punkt erhalten. Wenn Ihnen ein Projekt besonders gut gefällt, können Sie dafür auch mehrere Punkte vergeben.

Insgesamt haben Sie maximal 5 Punkte für alle Projektideen.
(Beispiel: Projekt A: 3 Punkte, Projekt B: 1 Punkt, Projekt C: 1 Punkt = 5 Punkte)

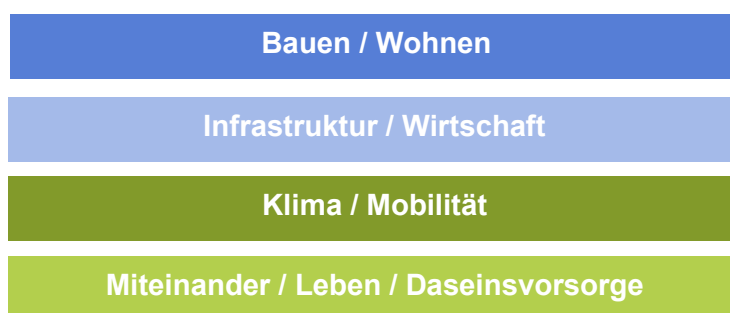
☐ Personen haben an der Abstimmung aus diesem Haushalt teilgenommen.

Projektidee	Ihre Punktevergabe
Aufwertung des Buswendeplatzes - Grünfläche bepflanzen - Befestigung und Verkleidung für die Glas- und Altkleidercontainer	
Bau eines Skateparks mit Halfpipe	
Schaffung eines Gemeindezentrums mit Jugendtreff, Begegnungsstätte / Dorftreff, ggf. Arzt	
Errichtung von altersgerechtem Wohnen, z.B. betreutes Wohnen, Wohnheim	
Ausbau und Attraktivierung der Badestelle an der Treene in Bünge	
Naturschutz erweitern - Bäume pflanzen - Streubstwiese - Blumen- und Insektenschutzwiesen, Blühstreifen	
Errichtung von Naturbeobachtungsplätzen	
Modernisierung des Spielplatzes und des Schulhofes mit bspw. Tischtennisplatten und neuen Klettergeräten	
Ausbau der Rad- und Wanderwege - Beschilderung - Übersichtstafeln - regelmäßige Pflege - Sitzbänke und Abfalleimer	
Einführung einer Verkehrsberuhigung an der Dorfstraße - Zebrastreifen Ecke Hauptstraße / Dorfstraße - Maßnahmen zur Verringerung der Geschwindigkeit (Verengung, Bremsschwellen, o.ä.)	
Instandhaltung der vorhandenen Straßen	

2

Abbildung 48: Priorisierungsliste der Projektvorhaben

Die Priorisierung der Projektideen wird den vier Handlungsfeldern „Bauen / Wohnen“, „Infrastruktur / Wirtschaft“, „Klima / Mobilität“ und „Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge“ zugeordnet. Diese Themenfelder liegen im Interesse der Gemeinde Dörpstedt und spiegeln den allgemeinen Entwicklungsbedarf wider.



7.2.2 Priorisierung der Projektvorhaben in die Handlungsfelder

Projektideen Handlungsfeld Bauen / Wohnen	Punkte
Ausweisung eines Neubaugebiets	32
Aufwertung des Buswendeplatzes • Grünfläche bepflanzen • Befestigung und Verkleidung für die Glas- und Altkleidercontainer	27
Umnutzung / Abriss alter Bausubstanz um neue Flächen zu schaffen	16
Errichtung von Naturbeobachtungplätzen	4
Schaffung von Wohnraum für sozial schwächere Bevölkerungsgruppen	2

Tabelle 1: Projektideen Handlungsfeld Bauen / Wohnen

Projektideen Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	Punkte
Gründung eins Dorfladens mit integrierter Einkaufsmöglichkeit und Bäcker mit Café	136
Einführung einer Verkehrsberuhigung an der Dorfstraße • Zebrastreifen Ecke Hauptstraße / Dorfstraße • Maßnahmen zur Verringerung der Geschwindigkeit (Verengung, Bremsschwellen, o.ä.)	70
Instandhaltung der vorhandenen Straßen	33
Ausbau der Rad- und Wanderwege • Beschilderung • Übersichtstafeln • regelmäßige Pflege • Sitzbänke und Abfalleimer	33
Errichtung von Sitzbänken inklusive Mülleimern innerhalb der Gemeinde	20
Einführung eines monatlichen Markts mit Kunsthandwerk, regionalen Lebensmitteln und Produkten sowie Kulinarik	15
Minimierung des Schwerlastverkehrs	11
Stärkung von (sanftem) Tourismus	5
Erhaltung des vorhandenen Gewerbes	4

Bau von Wohnmobilstellplätzen	2
-------------------------------	---

Tabelle 2: Projektideen Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

Projektideen Handlungsfeld Klima / Mobilität	Punkte
Naturschutz erweitern • Bäume pflanzen • Streuobstwiese • Blumen- und Insektenschutzwiesen, Blühstreifen	48
Modernisierung und Ausbau der Straßenbeleuchtung (Steuerung per App / Bedarfsbeleuchtung)	15
Stärkung von erneuerbaren Energien	11
Aufstellung einer Mitfahrbank	7
Bau eines Wanderlehrpfads im Moor	6
Errichtung von Ladestationen für E-Autos und E-Bikes	4
Transparentere Gestaltung des ÖPNV	1

Tabelle 3: Projektideen Handlungsfeld Klima / Mobilität

Projektideen Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	Punkte
Modernisierung des Spielplatzes und des Schulhofes mit bspw. Tischtennisplatten und neuen Klettergeräten	101
Ausbau und Attraktivierung der Badestelle an der Treene in Bünge	51
Schaffung eines Gemeindezentrums mit Jugendtreff, Begegnungsstätte / Dorftreff, ggf. Arzt	49
Errichtung von altersgerechtem Wohnen, z.B. betreutes Wohnen, Wohnheim	36
Bau eines Skateparks mit Halfpipe	34
Schaffung eines zentralen Dorfplatzes / Dorfmittelpunktes	7
Initiierung einer Arbeitsgruppe „Dorfchronik“	4
Schaffung von Kulturangeboten	4

Tabelle 4: Projektideen Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

7.2.3 Ergebnis und Ergebnisableitung aus der Priorisierung

Das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde Dörpstedt ist sehr ausgeprägt, das zeigt sich insbesondere durch die hoch priorisierten Projekte wie die Modernisierung des Spielplatzes und der Schaffung eines Gemeindezentrums mit einem Jugendtreff. Ebenfalls ist es den Einwohner:innen von enormer Wichtigkeit einen zentralen Treffpunkt mit einer kleiner Einkaufsmöglichkeit zu schaffen, welches sich auch durch das am höchst priorisierte Projektvorhaben zeigt.

Zusätzlich ist den Bürger:innen die Schaffung von Verkehrssicherheit durch das Schaffen eines Zebrastreifens an der Ecke Hauptstraße – Dorfstraße sehr wichtig sowie Maßnahmen zur Verringerung der Geschwindigkeit. Durch die Grundschule, die in diesem Bereich liegt, soll so eine Sicherheit für die Kinder geschaffen werden. Auch wünschen sich die Einwohner:innen einen Ausbau und eine Attraktivierung der Badestelle an der Treene, wobei darauf geachtet werden sollte, die Stelle so natürlich wie möglich zu gestalten.

8 SWOT Analyse

8.1 SWOT-Tabelle

Die SWOT-Tabelle gilt als klassisches Instrument der Strategieentwicklung. Es handelt sich dabei um eine Analyse, welche Potentiale aufdeckt und Risiken / Schwächen freilegt. Anhand dieser Analyse lässt sich ein Zielkonzept erarbeiten.

Es wurde zunächst eine allgemeine SWOT-Tabelle mit kurzer Erläuterung der einzelnen Felder dargelegt. Anschließend wurde die SWOT-Analyse auf die Themenfelder angewandt. Anhand dieser Ergebnisse wurde das Innenentwicklungspotential der Gemeinde noch einmal beleuchtet.

Allgemeine SWOT-Tabelle mit Kurzerläuterungen der einzelnen Felder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
• Was kennzeichnet / charakterisiert die Gemeinde? • Welche Qualitäten sind vorhanden? • Was sind die Alleinstellungsmerkmale der Gemeinde?	• Welche Hindernisse sind bisher aufgetreten? • Welche Mängel sind vorhanden?
CHANCEN	RISIKEN
• Welche Potentiale sind vorhanden und wie können diese genutzt werden? • Welche Möglichkeiten bieten sich? • Welche Zukunftschancen bieten sich?	• Welche Schwierigkeiten müssen beachtet werden? • Was könnte den Dorfentwicklungsprozess beeinträchtigen und schlimmstenfalls aufhalten?

Tabelle 5: SWOT-Tabelle

SWOT-Tabelle bezogen auf die einzelnen Handlungsfelder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Bauen / Wohnen - Nähe zur Natur - harmonisches Ortsbild	Bauen / Wohnen - geringe Wohnflächenentwicklung - Gebäudeleerstände - kein Flächennutzungsplan vorhanden
Infrastruktur / Wirtschaft - gute Anbindung - Glasfaserleitungen bereits verlegt - Gewerbe vorhanden	Infrastruktur / Wirtschaft - keine Nahversorgung - Instandhaltung der Straßen und Wege nicht ausreichend
Klima / Mobilität - regionale Einbindung in umfangreiches Wander- und Fahrradwegenetz - attraktive Lage an der Treene	Klima / Mobilität - Instandhaltung der Rad- und Wanderwege nur bedingt erfolgt - Abhängigkeit vom Individualverkehr
Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge - ausgeprägtes Vereinsleben - Schulstandort - gutes Gemeinschaftsgefühl	Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge - keine vorhandene Gesundheitseinrichtung - fehlende zentrale Treffpunkte
CHANCEN	RISIKEN
Bauen / Wohnen - intensiver Einbezug von Zuzüglern - hohe Nachfrage an Bauflächen - Förderung des Eigenengagements	Bauen / Wohnen - Finanzierung - Überalterung der Bevölkerung - nicht genügend Baufläche vorhanden
Infrastruktur / Wirtschaft - weitere Unternehmensansiedlungen - Ausbau der digitalen Angebote - Mobilfunknetzausbau - Schaffung eines Dorfladens mit Einkaufsmöglichkeit und Bäcker	Infrastruktur / Wirtschaft - Finanzierung - kein vielfältiges Nahversorgungsangebot - Wegzug der jüngeren Bevölkerung

Klima / Mobilität • Schaffung alternativer Mobilitätsformen • transparentere Gestaltung des ÖPNV • Förderung der E-Mobilität	Klima / Mobilität • Finanzierung • verschiedene Interessen innerhalb der Gemeinde
Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge • Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote • Schaffung eines Jugendtreffs • hohe Zufriedenheit mit der Gemeindevertretung	Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge • Überalterung der Bevölkerung • Wegzug der jüngeren Bevölkerung

Tabelle 6: SWOT-Tabelle für Dörpstedt

8.2 Ergebnisse und Ableitung aus der SWOT-Tabelle

Generell überwiegen in der SWOT-Tabelle die Stärken und Chancen gegenüber den Schwächen und Risiken, was positiv zu bewerten ist.

Zusammengefasst liegen die Stärken in der Gemeinde im Bereich guter Anbindung, der Nähe zur Natur, kompakter, gut strukturierter Siedlungskörper, einem guten Gemeinschaftsgefühl und der Grundschule vor Ort.

Die Schwächen werden hauptsächlich in der fehlenden Einkaufsmöglichkeit gesehen sowie dem fehlenden zentralen Treffpunkt und einer Möglichkeit für Jugendliche und einer dörflichen Struktur, welche nur bedingt für Unternehmen attraktiv ist. Risiken werden hauptsächlich im Bereich der Finanzierung sowie dem möglichen Wegzug der ortsansässigen Unternehmen sowie der jüngeren Bevölkerung gesehen.

8.3 Ableitung des Innenentwicklungspotentials

Basierend auf der Bestandsanalyse und der SWOT-Analyse wird hier eine kurze Betrachtung möglicher Schwerpunkte in den vier Handlungsfeldern „Bauen / Wohnen“, „Infrastruktur / Wirtschaft“, „Klima / Mobilität“, „Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge“ in Bezug auf die Innenentwicklung der Gemeinde vorgenommen.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	• Potential im Bereich der Schließung einzelner vorhandener Baulücken / bessere Wohnflächenentwicklung • Umnutzung von bereits bestehenden Gebäuden • Schaffung von Anreizen für neuere Wohnformen wie generationsübergreifendes Wohnen und Mehrfamilienhäuser
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	• Aufwertung der Rad- und Wanderinfrastruktur • Aufwertung der Beschilderung • Förderung von Barrierearmut (Barrierefreiheit) im öffentlichen Raum
Handlungsfeld Klima / Mobilität	• Förderung der E-Mobilität und alternativer Mobilitätsformen • transparentere Gestaltung des ÖPNV-Angebotes • Schaffung von Naturschutzprojekten
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	• Förderung und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls • Schaffung eines Jugendtreffs • Kooperation und Zusammenarbeit • Schaffung eines zentralen Treffpunkts

Tabelle 7: Innenentwicklungspotential

In dem Ortskernentwicklungskonzept können lediglich Ansätze und Ideen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme aufgezeigt werden. Eine detaillierte Betrachtung in Form von der Identifizierung und Bewertung von Baulücken und Gebäuden mit Umnutzungspotential müsste ggf. bei Bedarf im Anschluss durch eine baufachliche Prüfung und Bewertung stattfinden.

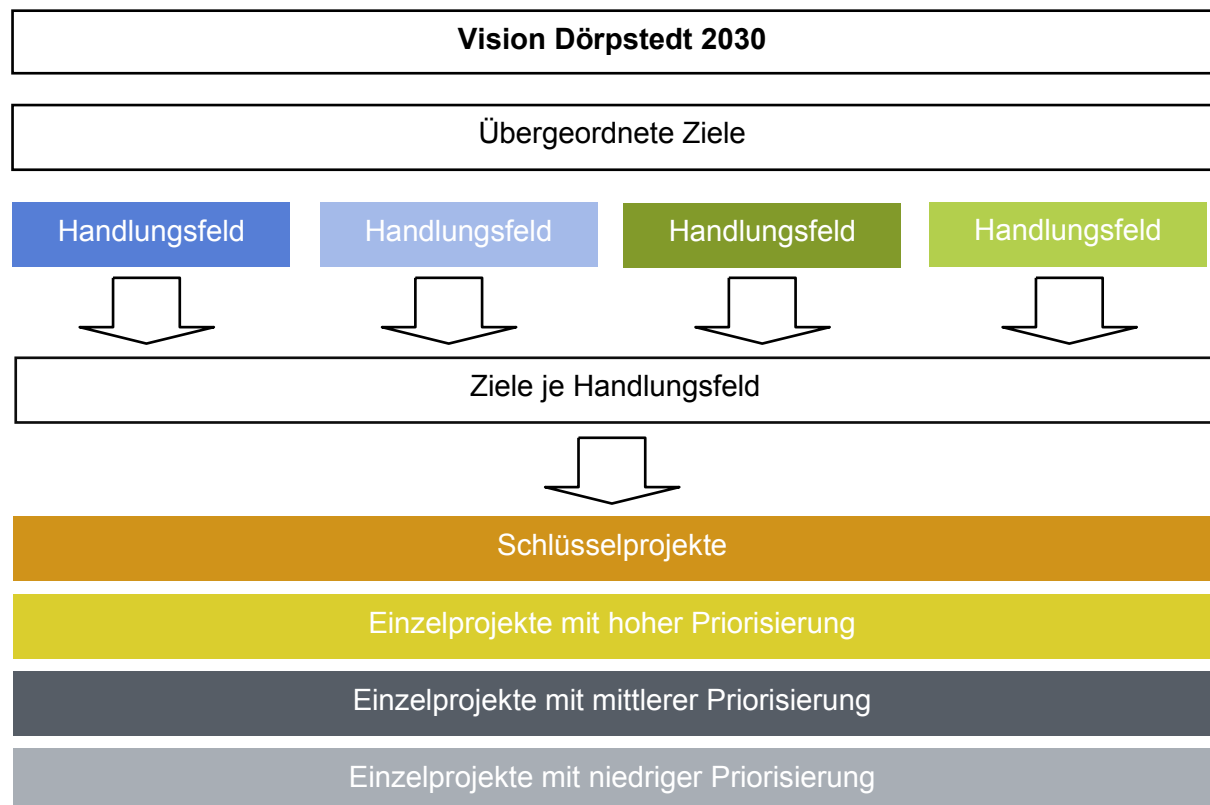
Für eine genauere Betrachtung für die Wohnflächenentwicklung und um die dazu gehörigen Potentiale zu identifizieren, wird eine Analyse zu den Innenentwicklungspotentialen innerhalb der Gemeinde von einem entsprechenden Planungsbüro empfohlen.

9 Strategische Entwicklung

9.1 Ableitung eines Zielkonzeptes

Die Ableitung des Zielkonzeptes beruht auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse sowie der Umfrage durch den Fragebogen.

Zielebenen



Das Zielkonzept ist mehrstufig aufgebaut. An der Spitze steht die Vision, eine richtungsweisende und langwierige Zukunfts- und Zielvorstellung der Gemeinde Dörpstedt, die es zu erreichen gilt. Die übergeordneten Ziele werden in Handlungsfelder konkretisiert. Jedem Handlungsfeld sind Projekte zugeordnet. Die Projekte sind jeweils in Schlüsselprojekte mit sehr hohem Handlungsbedarf, in Projekte mit hoher Priorisierung und hohem Handlungsbedarf sowie mit mittlerer und niedriger Priorisierung und Handlungsbedarf zugeordnet. Die Abfrage der Projektideen erfolgte im Fragebogen und sind daraus entstanden.

9.1.1 Vision Dörpstedt 2030



Dörpstedt ist ein Ort zum Leben, Arbeiten, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat Priorität.

Das Miteinander in Dörpstedt ist generationsübergreifend gelungen. Neu zugezogene Bürger:innen werden gut in die Dorfgemeinschaft integriert. Eine lebendige Gemeinde, welche durch das Engagement ihrer Bürger:innen getragen wird.

9.1.2 Übergeordnete Ziele



9.1.3 Ziele und Bedarfe je Handlungsfeld

Jedem Handlungsfeld sind Ziele zugeordnet:

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
Stärken / Chancen	• Nähe zur Natur • harmonisches Ortsbild • leerstehende Gebäude
Handlungsbedarfe	• Wohnflächenentwicklung fördern • zentrale Plätze für die Gemeinde ausbauen bzw. errichten
Ziele je Handlungsfeld	• Vermeidung von Leerständen • Schließung von Baulücken • Umnutzung • Ausbau / Umbau • Stärkung der Jugend durch einen zentralen Treffpunkt

Tabelle 8: Ziele Handlungsfeld Bauen / Wohnen

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
Stärken / Chancen	• gute Anbindung • gute Einbindung in umfangreiches Radwegenetz • einige Unternehmen sind bereits ansässig
Handlungsbedarfe	• Ausbau / Instandhaltung der Infrastruktur • Schaffung von Basisangeboten im Bereich Nahversorgung / medizinische Versorgung etc. • Stärkung des vorhandenen Gewerbes
Ziele je Handlungsfeld	• Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben • Stärkung und Ausbau von digitalen Angeboten • weitere Förderung für Unternehmen ihren Standort zu halten, bzw. sich anzusiedeln • Kooperationen und Vernetzung fördern

Tabelle 9: Ziele Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung

Handlungsfeld Klima / Mobilität	
Stärken / Chancen	• Interesse für die Thematik ist vorhanden • Mobilität wird als Zukunftsthema gesehen
Handlungsbedarfe	• Initiierung von Projekten im Bereich „alternative Mobilitätsformen“ • Umbau bzw. Ausbau im Hinblick auf Barrierearmut (Barrierefreiheit)
Ziele je Handlungsfeld	• Förderung der Barrierearmut (Barrierefreiheit) • Förderung von alternativen Mobilitätsformen • Sicherstellung und ggf. Ausbau des Straßen- und Wegenetzes • transparentere Gestaltung des ÖPNV

Tabelle 10: Ziele Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
Stärken / Chancen	• gutes Gemeinschaftsgefühl • hohes Eigenengagement und ehrenamtliche Tätigkeiten der Bürger:innen • ausgeprägtes Vereinsleben

Handlungsbedarfe	• Einbezug der neu zugezogenen Bevölkerung • Schaffung von Angeboten für Jugendliche • Ausbau des Vereinslebens • Schaffung eines zentralen Treffpunkts
Ziele je Handlungsfeld	• Stärkung des Gemeinschaftsgefühls • Besinnung auf das Ziel „Vision Dörpstedt 2030“ • attraktive Gestaltung für junge Familien und Jugendliche

Tabelle 11: Ziele Handlungsfeld Miteinander / Leben

9.1.4 Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung

S	Schlüsselprojekte: Projektvorhaben mit sehr hohem Handlungsdruck und weitreichender Bedeutung für die Gemeinde werden als Schlüsselprojekte definiert. Zusätzlich wurden die Schlüsselprojekte vorrangig in Abstimmung und im Einklang zum GAK-Rahmenplan erörtert. Zu jedem Schlüsselprojekt wird ein Projektsteckbrief ausgearbeitet. Im Maßnahmenkatalog sind die Schlüsselprojekte mit dem Kürzel S gekennzeichnet.
H	Maßnahmen mit hoher Priorisierung: Projektvorhaben mit hoher Priorisierung sind für die Gemeinde von wichtiger Bedeutung und haben einen hohen Handlungsdruck. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel H gekennzeichnet.
M	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung: Die Projektvorhaben, welche einer mittleren Priorisierung zugeordnet sind, haben für die Gemeindeentwicklung durchaus eine tragende Wirkung. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel M gekennzeichnet.
N	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung: Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung sind Ideen für die zukünftige Gemeindeentwicklung, welche bei ausreichend Kapital und Initiative durchgeführt werden können. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel N gekennzeichnet.

Tabelle 12: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung

10 Maßnahmenkatalog

10.1 Zusammengefasstes Ergebnis

Basierend auf dem zusammengefassten Ergebnis der Umfrage und der Bestandsanalyse wurden Projektideen entwickelt und priorisiert.

Die Priorisierung ging von 0 bis 136 Punkte, wobei im Rahmen der Erstellung des Maßnahmenkatalogs folgende Gewichtung festgelegt wurde:

Insgesamt wurden 30 Projektvorhaben entwickelt. Davon zählen drei zu den Schlüsselprojekten, acht mit hoher Priorisierung, neun zu den Projekten mit mittlerer Priorisierung und zehn zu den Projekten mit niedriger Priorisierung.

	3 Projektvorhaben	Schlüsselprojekte
31 – 136 Punkte	8 Projektvorhaben	Maßnahmen mit hoher Priorisierung
7 – 25 Punkte	9 Projektvorhaben	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung
1 – 6 Punkte	10 Projektvorhaben	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

10.2 Schlüsselprojekte

Schlüsselprojekte (S)	
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
S – 1	Modernisierung des Spielplatzes auf dem Schulhofgelände mit bspw. Tischtennisplatten und neuen Klettergeräten
S – 2	Ausbau und Attraktivierung der Badestelle an der Treene im Ortsteil Bünge

S – 3	Schaffung eines Gemeindezentrums mit Jugendtreff, Begegnungsstätte / Dorftreff, ggf. Arzt
--------------	---

Tabelle 13: Schlüsselprojekte

10.3 Maßnahmen mit hoher Priorisierung

Maßnahmen mit hoher Priorisierung (H)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
H – 1	Ausweisung eines Neubaugebiets
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
H – 2	Gründung eins Dorfladens mit integrierter Einkaufsmöglichkeit und Bäcker mit Café
H – 3	Einführung einer Verkehrsberuhigung an der Dorf- und Hauptstraße durch die Schaffung eines Zebrastreifens Ecke Hauptstraße – Dorfstraße
H – 4	Instandhaltung der vorhandenen Straßen
H – 5	Ausbau der Rad- und Wanderwege durch Beschilderung, Übersichtstafeln, regelmäßige Pflege und das Aufstellen von Sitzbänken und Abfalleimern
Handlungsfeld Klima / Mobilität	
H – 6	Erweiterung des Naturschutzes durch die Pflanzung von Bäumen, Schaffung einer Streuobstwiese sowie Blumen- und Insektenschutzwiesen und Blühstreifen
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	

H – 7	Errichtung von altersgerechtem Wohnen, z.B. betreutes Wohnen, Wohnheim
H – 8	Bau eines Skateparks mit Halfpipe

Tabelle 14: Maßnahmen mit hoher Priorisierung

10.4 Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung

Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung (M)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
M – 1	Aufwertung des Buswendeplatzes durch Bepflanzung der Grünfläche und Verkleidung für die Glas- und Altkleidercontainer
M – 2	Umnutzung / Abriss alter Bausubstanz zur Schaffung neuer Flächen
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
M – 3	Errichtung von Sitzbänken inklusive Mülleimern innerhalb der Gemeinde
M – 4	Einführung eines monatlichen Markts mit Kunsthandwerk, regionalen Lebensmitteln und Produkten sowie Kulinarik
M – 5	Minimierung des Schwerlastverkehrs
Handlungsfeld Klima / Mobilität	
M – 6	Modernisierung und Ausbau der Straßenbeleuchtung (Steuerung per App / Bedarfsbeleuchtung)
M – 7	Stärkung von erneuerbaren Energien

M – 8	Aufstellung einer Mitfahrbank
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
M – 9	Schaffung eines zentralen Dorfplatzes, bzw. Dorfmittelpunktes

Tabelle 15: Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung

10.5 Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

Maßnahmen mit niedriger Priorisierung (N)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
N – 1	Errichtung von Naturbeobachtungplätzen
N – 2	Schaffung von Wohnraum für sozial schwächere Bevölkerungsgruppen
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
N – 3	Stärkung von (sanftem) Tourismus
N – 4	Erhaltung des vorhandenen Gewerbes
N – 5	Bau von Wohnmobilstellplätzen
Handlungsfeld Klima / Mobilität	
N – 6	Etablierung eines Wanderlehrpfads im Moor
N – 7	Errichtung von Ladestationen für E-Autos und E-Bikes

N – 8	Transparentere Gestaltung des ÖPNV
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
N – 9	Initiierung einer Arbeitsgruppe „Dorfchronik“
N – 10	Schaffung von Kulturangeboten

Tabelle 16: Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

11 Förderfahrpläne für die Schlüsselprojekte

Förderfähige Projekte, die eine entsprechende Bewertung mit mindestens 8 Punkten erreichen (s. Tabelle 17), werden als „förderwürdig“ erklärt. Diese förderwürdigen Projekte werden anschließend der Bewilligungsreife sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt. Die genannten Schlüsselprojekte erreichen durch die Bestimmung als Schlüsselprojekt direkt 5 Punkte. Aber auch Projekte mit niedriger Priorisierung können eine Bewertung von 8 Punkten erreichen und können als förderwürdig erklärt werden.

Projektbewertungskriterien

Qualitätskriterien	Gewichtung (trifft zu / trifft nicht zu)
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Ortskernentwicklungskonzept)	5 Punkte ☐
b) Ressourcenschutz durch Nutzung / Umnutzung von dörflicher Bausubstanz oder Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss)	3 Punkte ☐
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung	3 Punkte ☐
d) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Treff- / Dienstleistungsangeboten	3 Punkte ☐
e) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Ortskernentwicklungskonzept	2 Punkte ☐
f) Schaffung von Arbeitsplätzen	2 Punkte ☐
g) Gesetzliche Vorgabe EnEV-Standard wird bei Neu- und Bestandsgebäuden um 10 % übertroffen	2 Punkte ☐
h) Inklusive Ansätze / Elemente des Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe	1 Punkt ☐
i) Dauerhafte Unterstützung durch ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement	1 Punkt ☐
j) Integration von Flüchtlingen / Migranten (dauerhafte Angebote)	1 Punkt ☐
Gesamtpunkte (max. 23 Punkte)	
Mindestpunktzahl: 8 Punkte	

Tabelle 17: Projektbewertungskriterien (Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2021)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 1 Schlüsselprojekt

Projekttitle: Modernisierung des Spielplatzes auf dem Schulhofgelände mit bspw. Tischtennisplatten und neuen Klettergeräten

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Dörpstedt - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektvorhabens: Der freizugängliche Spielplatz in der Gemeinde Dörpstedt liegt auf dem Grundstück der Grundschule. Der Spielplatz ist vor ca. 25 Jahren entstanden und bedient die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde. Während der Schulpausen ist es für Kinder von enormer Wichtigkeit, auf dem Schulhof und dem Spielplatz ausreichend Abwechslung zu erfahren.



Abbildung 49: Spielplatz und Schulhof in Dörpstedt (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Der in die Jahre gekommene Spielplatz sowie der schlicht gestaltete Schulhof, entsprechen nicht mehr den Anforderungen und Auffassungen zielgerichteter Erlebnispädagogik.

Um die Attraktivierung dieses Kristallisationspunktes in der Gemeinde Dörpstedt zu fördern, sollen mehrere neue Spielgeräte beschaffen und aufgebaut werden. Die neuen Spielgeräte sollen der Unterhaltung dienen und von hohem Erlebnispotential sein. Die Geräte müssen der einschlägigen DIN-Norm entsprechen. Auch ist es für die Gemeinde wichtig, auf dem

Spielplatz Geräte zu errichten, die auch für Kleinkinder zu nutzen sind. Die Unterhaltung des Platzes liegt in den Händen des Gemeindebauhofes.

Die Gemeinde Dörpstedt zeigt altersmäßig eine starke Zunahme der 50 bis 65-Jährigen. Das Durchschnittsalter beträgt hier 45,8 Jahre. Der Nachwuchs sollte deshalb gezielt gefördert werden und Möglichkeiten bieten, dass für Familien und Kinder die Gemeinde attraktiv bleibt.

Bezüglich des Schulhofes ist eine Umgestaltung notwendig. Ziel ist es, den Schulhof attraktiver zu gestalten, durch Basketballkörbe und Tischtennisplatten und mehr kindergerechte Geräte für den Spielplatz zu errichten. Die Attraktivierung und Umgestaltung des Schulhofs dienen der kindgerechten Entfaltung in den Pausen sowie an Nachmittagen. Der Schulhof sollte so gestaltet sein, dass die Bedeutungsaspekte der Bewegung die kognitive, soziale, emotionale und körperlich-motorische Entwicklung des Kindes beachtet werden.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

Mögliche Kooperationspartner: Umliegende Gemeinden

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und die Priorisierung ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet. Insbesondere um weiterhin für alle Altersklassen attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Dörpstedt)

Tabelle 18: Förderfahrplan S1

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 2 Schlüsselprojekt

Projekttitel: Ausbau und Attraktivierung der Badestelle an der Treene im Ortsteil Bünge

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Dörpstedt

- die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
- die Schaffung, Erhaltung sowie der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Die Gemeinde wünscht sich den Ausbau und die Modernisierung der Badestelle an der Treene in Bünge. Im Sommer lädt diese zum Baden und gemeinschaftlichen Beisammensein ein. Auch ist sie für Kanuten eine optimale Anlegestelle. Für das Projektvorhaben ist ein Ausbau der Badestelle notwendig, bei dem eine kleine Sanitäranlage errichtet wird, sowie ein Steg in das Wasser. Zusätzlich soll der Einstieg ins Wasser barrierearm (barrierefrei) gestaltet werden. Da die Badestelle regelmäßig überschwemmt wird, ist es notwendig einen mobilen Anhänger zu beschaffen, der lediglich in den Sommermonaten aufgestellt wird und im Winter eingelagert wird. Der Anhänger sollte ausschließlich für diesen Zweck genutzt werden. Auf dem Anhänger könnten sich Sanitäranlagen sowie Umkleideräume befinden.



Abbildung 50: Badestelle an der Treene (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Es sollte jedoch darauf geachtet werden, den Ausbau der Badestelle so natürlich wie möglich zu gestalten, um das ursprüngliche Erscheinungsbild nicht negativ zu beeinflussen.

Für die Instandhaltung der Badestelle sind engagierte Bürger:innen von Relevanz.

Ein weiterer Ausbau der Infrastruktur vor Ort würde die Attraktivität und somit die Aufenthaltsqualität für Ortsansässige sowie Tourist:innen steigern.

Ziel des Vorhabens: Ziel ist es, das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum durch viele unterschiedliche Angebote zu erhöhen. Auf diese Weise liefert das Projektvorhaben einen Beitrag, um die Attraktivität der Gemeinde Dörpstedt als Wohnstandort insbesondere auch für Familien zu erhöhen und den Bereich sozialer Integration zu fördern. Zusätzlich stärkt es das Ehrenamt, bzw. das Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung, die Steigerung des touristischen Potentials, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Freizeitangebots und die Wettbewerbsfähigkeit sowie Attraktivität der Gemeinde.

Mögliche Kooperationspartner: Ortsansässige Vereine und umliegende Gemeinden

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und die Priorisierung ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen wünschen sich einen Ausbau und eine Modernisierung der Badestelle, insbesondere für die Sommermonate, für eine Stärkung der Dorfgemeinschaft.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Dörpstedt)

Tabelle 19: Förderfahrplan S2

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge
S – 3 Schlüsselprojekt

Projekttitlel: Schaffung eines Gemeindezentrums mit Jugendtreff, Begegnungsstätte / Dorftreff, ggf. Arzt

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Dörpstedt

- die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
- die Schaffung, Erhaltung sowie der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen
- die Schaffung der nachhaltigen Daseinsvorsorge im Bereich der Inklusion sowie Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Geplant ist eine Möglichkeit, den Kindern und Jugendlichen eine Räumlichkeit zur Verfügung zu stellen. Beabsichtigt ist ein Jugendtreff für Jugendliche und junge Erwachsene. Der Besuch ist freiwillig und kostenlos. Den Jugendtreff besuchen Jugendliche, um sich mit ihren Freunden zu treffen und gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, gemeinsam zu spielen, Musik zu hören und Spaß zu haben. Ein Tischkicker, ein Billardtisch, eine Dartscheibe und Gesellschaftsspiele könnten angeschafft werden und somit zur Unterhaltung dienen. Auch soll neben einem Jugendtreff auch eine Möglichkeit entstehen, eine zentrale Begegnungsstätte für alle Einwohner:innen zu schaffen, um das soziale Miteinander zu stärken. Auch die Begegnungsstätte sollte für jeden frei zugänglich sein und die eine kleinen Küche und Sitzmöglichkeiten aufweisen.

Für die Einwohner:innen wäre es außerdem wünschenswert, Räumlichkeiten zu schaffen, in denen ein Arzt praktizieren kann. Hierbei ist es auch möglich, dass der Arzt dort nicht seinen festen Sitz hat, sondern in einem bestimmten Rhythmus, z. B. 2-mal wöchentlich die Räumlichkeiten aufsucht.

Derzeit muss noch eine geeignete Stelle gefunden werden, jedoch wäre es sinnvoll den Jugendraum in der Nähe von dem Mehrzweckgebäude „Dörps- und Sprüttenhus“ zu errichten, welches neben dem Feuerwehrgerätehaus einen großen Versammlungsraum mit

Umkleide- und Sanitäranlagen beherbergt. Zudem befindet es sich neben der Grundschule und grenzt an den gemeindeeigenen Sportplatz. Somit würde der Ortskern weiter gestärkt werden.

Ziel des Vorhabens: Ziel ist das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum durch unterschiedliche Angebote zu erhöhen. Auf diese Weise liefert das Projekt einen Beitrag, um die Attraktivität der Gemeinde Dörpstedt als Wohnstandort insbesondere auch für Familien zu erhöhen und dem demographischen Wandel entgegenzuwirken sowie den Bereich sozialer Integration zu fördern. Außerdem wird der klassische Dorfmittelpunkt gestärkt. Zusätzlich stärkt es das Ehrenamt, bzw. das Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung.

Mögliche Kooperationspartner: Ortsansässige Vereine

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und der Priorisierung ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen wünschen sich eine Möglichkeit für einen zentralen Treffpunkt sowie die Stärkung der Dorfgemeinschaft.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Dörpstedt)

Tabelle 20: Förderfahrplan S3

12 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
H – 1	Ausweisung eines Neubaugebiets
Das Projektvorhaben: Die Gemeinde Dörpstedt weist einen hohen Bedarf an neuen Wohnraum auf. Die junge Generation der Gemeinde möchte in Dörpstedt wohnen bleiben, jedoch gibt es kaum neuen Wohnraum. Da sich bisher für Bauvorhaben in erster Linie die Nachverdichtung auf potentiellen Baugrundstücken in Privatbesitz angeboten hat, wäre die Ausweisung eines Neubaugebiets auf Gemeindeland leichter umzusetzen. Hierfür ist allerdings eine Aufstellung eines Flächennutzungsplans notwendig Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben bietet eine Attraktivierung der Gemeinde für Zuzügler.	

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft	
H – 2	Gründung eins Dorfladens mit integrierter Einkaufsmöglichkeit und Bäcker mit Café
Das Projektvorhaben: Da der ehemalige Bäcker sein Geschäft aufgegeben hat, wünschen sich die Einwohner:innen wieder eine Möglichkeit um Backwaren einkaufen zu können. Auch ist es erwünscht, Dinge des täglichen Bedarfs einkaufen zu können, um unabhängiger zu sein und nicht in die 13 km entfernte Gemeinde Kropp fahren zu müssen. Zusätzlich ist es für Einwohner:innen ohne eigenen PKW von Vorteil, da das Vorhaben die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtert. Denkbar wäre auch eine Kooperation mit umliegenden Gemeinden für einen mobilen Einkaufsladen, der wöchentlich durch die Gemeinden fährt. Ziel des Vorhabens: Erhalt der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben, Förderung der Kooperationen und Vernetzung.	

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

H – 3

Einführung einer Verkehrsberuhigung an der Dorf- und Hauptstraße durch die Schaffung eines Zebrastreifens Ecke Hauptstraße – Dorfstraße

Das Projektvorhaben: An der Dorf- und Hauptstraße soll eine grundlegende Tempo-30-Zone geschaffen werden, um den Einwohner:innen weniger Lärm und mehr Sicherheit bieten zu können. Insbesondere bei der Grundschule sollen überhöhte Geschwindigkeiten vermieden werden, weswegen es für die Einwohner:innen wünschenswert ist, einen Zebrastreifen an der Ecke Dorfstraße - Hauptstraße aufzustellen. Da die Grundschüler:innen die Straße an dieser Stelle überqueren, ist eine erhöhte Verkehrssicherheit notwendig.

Ziel des Vorhabens: Schaffung der Verkehrssicherheit.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

H – 4

Instandhaltung der vorhandenen Straßen

Das Projektvorhaben: Die Straßen in Dörpstedt sind in einem verbesserungswürdigen Zustand, insbesondere die Hauptwirtschaftswege weisen starke Mängel auf. Risse und Schlaglöcher in der Straßendecke stellen für alle Verkehrsteilnehmer:innen ein erhöhtes Unfallrisiko dar, zudem wird der positive Gesamteindruck des Ortsbildes durch den Straßenzustand negativ beeinflusst. Die Einwohner:innen wünschen sich eine ausreichende Instandhaltung der Infrastruktur um eine bessere Verkehrssicherheit zu schaffen.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, Ausbesserung der Straßen sowie Schaffung von Verkehrssicherheit.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft**H – 5**

Ausbau der Rad- und Wanderwege durch Beschilderung, Übersichtstafeln, regelmäßige Pflege und das Aufstellen von Sitzbänken und Abfalleimern

Das Projektvorhaben: Die gute Lage Dörpstedts ist optimal für Radtouren, auch für touristische Zwecke. Dörpstedt möchte gerne die Radwege ausbauen und die Beschilderung erneuern um das Radfahren auf der Landesstraße zu vermeiden. Die Maßnahme steigert somit auch die Familienfreundlichkeit. Des Weiteren wünscht sich Dörpstedt bessere Anschlüsse an umliegende Gemeinden, um alternative Angebote zum PKW nutzen zu können.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben, Kooperationen und Vernetzung fördern. Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots, Ermöglichung alternativer Mobilitätsformen.

Handlungsfeld Klima / Mobilität

H – 6

Erweiterung des Naturschutzes durch die Pflanzung von Bäumen, Schaffung einer Streuobstwiese sowie Blumen- und Insektenschutzwiesen und Blühstreifen

Das Projektvorhaben: Die optische Aufwertung, um das Ortsbild durch eine Dorfbegrünung zu gestalten übernimmt inzwischen zunehmend eine tragende Rolle. Dörpstedt möchte grüner werden und die naturnahe Lage stärker ins Blickfeld und Wohnumfeld zu rücken. Dafür ist gewünscht, Blüh- und Insektenschutzwiesen auf Freiflächen und Grünstreifen an Gemeindestraßen anzulegen um eine optische Aufwertung der öffentlichen Wege zu ermöglichen. Zusätzlich soll eine Streuobstwiese entstehen, die für alle frei zugänglich ist, um im Naturschutz engagiert zu sein. Streuobstwiesen stellen Biotope dar und bieten gleichzeitig schmackhaftes Obst. Für die Pflege und Instandhaltung sind engagierte Bürger:innen von Relevanz. Für die Fläche kann ein Grundstück mit alter Substanz genutzt werden.

Ziel des Vorhabens: Das Vorhaben dient der Aufwertung des Ortsbildes, der Steigerung der Aufenthaltsqualität und der Erweiterung von Naturschutz sowie der Steigerung des Artenschutzes und der Biodiversität. Besinnung auf die Vision Dörpstedt 2030. Zusätzlich stärkt es das Ehrenamt, bzw. des Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung. Des Weiteren dient es als Naturerlebnisangebot und verleiht dem Ort touristische Anziehungskraft.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**H – 7**

Errichtung von altersgerechtem Wohnen, z.B. betreutes Wohnen, Wohnheim

Das Projektvorhaben: Um älteren Menschen das Leben in Dörpstedt weiter zu ermöglichen, ist ein Angebot für altersgerechtes Wohnen erwünscht. Bedarfsgerechte Angebote sind im ländlichen Raum nur schwer zu finden. So hat sich der Wunsch ergeben, die Wohnsituation dem Alter entsprechend anzupassen, ohne das gewohnte Umfeld verlassen zu müssen. Zudem würde es die Lebensbedingungen für ältere Menschen verbessern. Ziel ist die Schaffung von altersgerechtem Wohnen, bei dem die Einwohner:innen weiterhin ein selbstbestimmtes Leben führen können, in ihrem Alltag unterstützt werden und zusätzlich auf Hilfs- und Unterstützungsangebote zurückgreifen können. Senioren soll somit die Chance gegeben werden, in ihrer Heimatgemeinde altersgemäß, aktiv und in Würde leben zu können. Von Relevanz ist hierbei, dass dies barrierearm (barrierefrei) ist. In dem Gebäude sollen Wohnungen mit Serviceeinrichtungen entstehen und ein Netzwerk initiiert werden, welches die unterschiedlichen Leistungen und Funktionen kombiniert.

Ziel des Vorhabens: Besinnung auf die Vision Dörpstedt 2030, Entgegenwirken des demographischen Wandels, Sicherung der Teilhabe, Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum und Sicherstellung der nachhaltigen Daseinsvorsorge.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**H – 8****Bau eines Skateparks mit Halfpipe**

Das Projektvorhaben: Skateboard, Inline Skates und BMX fahren sind zu einer etablierten Sportart herangewachsen, die von Jahr zu Jahr mehr begeisterte Anhänger:innen findet. Im Zuge dieser Entwicklung haben sich auch die Wünsche der Einwohner:innen von Dörpstedt vermehrt. Der Skatepark soll die Wünsche der lokalen Skater und Biker vertreten und richtet sich bezüglich des Materials und der Rampen nach den neuesten Standards. Für die Herstellung der Rampen wird Ortbeton verwendet, um das höchste Maß an Flexibilität und Anpassung, aber auch an Haltbarkeit und Qualität zu gewährleisten. Außerdem soll aus Sicherheitsgründen und zur Verbesserung der Nutzbarkeit der Anlage eine Beleuchtung integriert werden. Ein geeigneter Standort muss noch gefunden werden.

Ziel des Vorhabens: Inklusive und attraktive Gestaltung der Dörfer in Bezug auf Wohnen, Leben und Freizeit sowie Steigerung der Aufenthaltsqualität und Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration.

13 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
M – 1	Aufwertung des Buswendeplatzes durch Bepflanzung der Grünfläche und Verkleidung für die Glas- und Altkleidercontainer
Das Projektvorhaben: Die derzeitige Fläche des Buswendeplatzes ist optisch nicht ansprechend und beeinflusst das Ortsbild negativ. Die Einwohner:innen wünschen sich eine Attraktivierung des Platzes durch das Anlegen von Pflanzen und Blumen sowie eine Verkleidung für die Glas- und Altkleidercontainer in einer separaten Ecke. Auch die Haltestellenhäuschen sind Modernisierungsbedürftig und sollten attraktiviert oder ersetzt werden. Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben.	

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
M – 2	Umnutzung / Abriss alter Bausubstanz zur Schaffung neuer Flächen
Das Projektvorhaben: Durch veraltete Bausubstanz und leerstehende Grundstücke fehlt der Gemeinde Platz um Häuser bauen zu können, jedoch wünschen sich die Einwohner:innen mehr Baufläche. Durch die Umnutzung, bzw. den Abriss können Baulücken geschlossen werden und das Ortsbild weiterhin harmonisch gehalten werden. Ziel des Vorhabens: Das Vorhaben dient der Vermeidung von Leerständen, der Schließung von Baulücken sowie der Umnutzung verfallener Bausubstanz und bietet somit Anreize für Zuzügler.	

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

M – 3 Errichtung von Sitzbänken inklusive Mülleimern innerhalb der Gemeinde

Das Projektvorhaben: Insbesondere die ältere Generation wünscht sich Sitzbänke mit Mülleimern in der Gemeinde, um Pausieren zu können. Des Weiteren bieten die Sitzbänke für Tourist:innen eine Gelegenheit in Dörpstedt zu verweilen. Um Verschmutzung zu vermeiden, sollten zudem Mülleimer montiert werden.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

M – 4 Einführung eines monatlichen Markts mit Kunsthandwerk, regionalen Lebensmitteln und Produkten sowie Kulinarik

Das Projektvorhaben: Geplant ist die Förderung von regionalen landwirtschaftlichen sowie eigenen hergestellten Produkten, bei dem die Landwirt:innen und Einwohner:innen ihre Produkte vermarkten. Auch Gemüsegärtner:innen können daran teilhaben und ihre Produkte aus dem Garten verkaufen. Das Projektvorhaben soll für jeden, der Interesse hat, teilzunehmen, möglich sein.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit, Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen, Stärkung der regionalen Angebote.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

M – 5 Minimierung des Schwerlastverkehrs

Das Projektvorhaben: Dörpstedt wünscht sich weniger landwirtschaftlichen Schwerverkehr auf der Hauptverkehrsstraße. Durch die zunehmende Belastung für die Straßen werden diese nachhaltig geschädigt und haben häufigen Bedarf an Reparaturen. Zusätzlich bringt der landwirtschaftliche Schwerverkehr Lärm mit sich. Daher wünschen sich die Einwohner:innen eine Begrenzung des Gewichts für die Hauptverkehrsstraße, sodass der Schwerverkehr auf alternative Straßen ausweichen sollte.

Ziel des Vorhabens: Erhalt der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben, Kooperationen und Vernetzung fördern, Förderung der Familienfreundlichkeit.

Handlungsfeld Klima / Mobilität

M – 6 Modernisierung und Ausbau der Straßenbeleuchtung (Steuerung per App / Bedarfsbeleuchtung)

Das Projektvorhaben: Unter Berücksichtigung der Digitalisierung und energiesparenden Maßnahmen wünscht sich die Gemeinde eine Modernisierung der Straßenbeleuchtung, die per App gesteuert werden kann, sodass die Beleuchtung nicht dauerhaft über Nacht angeschaltet ist. Alternativ wären auch Bewegungsmelder möglich.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Digitalisierung, Energie sparen und effizienter nutzen und die Entwicklung einer klimafreundliche Mobilitätsregion.

Handlungsfeld Klima / Mobilität**M – 7** **Stärkung von erneuerbaren Energien**

Das Projektvorhaben: Für eine nachhaltigere Lebensweise ist die Nutzung von erneuerbaren Energien von enormer Relevanz. Um dies zu unterstützen, wünschen sich die Einwohner:innen Möglichkeiten, um den Einsatz von erneuerbaren Energien zu stärken. Die Erzeugung von Strom aus Windkraftanlagen und die Erzeugung von Strom und Wärme aus Solaranlagen sowie der Einsatz von Blockheizkraftwerken, die bspw. mit Agrargas betrieben werden dienen der Stärkung.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit und der Attraktivität für Unternehmen sich in Dörpstedt anzusiedeln bzw. ihren Standort dort zu halten. Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen und regionale Wertschöpfung durch Nutzung regenerativer Energien erhöhen.

Handlungsfeld Klima / Mobilität**M – 7** Aufstellung einer Mitfahrbank

Das Projektvorhaben: Da der ÖPNV in Dörpstedt nicht an das ganze Umland anschließt, wünscht sich die Gemeinde alternative Mobilitätsformen durch die Initiierung einer Mitfahrbank. Hierbei werden alternative Mobilitätsformen gefördert und Personen ohne eigene Möglichkeiten haben die Chance, diverse Orte zu erreichen. Zusätzlich wird das soziale Miteinander gefördert.

Sinnvoll ist das Vorhaben in ein bestehendes Projekt im Bereich der Mitfahrbänke zu verknüpfen. Beispielsweise in das Projekt „Mitfahrbank-Netz“ vom Verein BobenOp – Klima- & Energiewende e.V. oder in das Projekt „MOSTA“ - Mobilität und Soziale Teilhabe aus Eiderstedt.

Ziel des Vorhabens: Umdenken auf umweltfreundliche Mobilitätsformen und bessere Teilhabe für Personen ohne eigene Möglichkeiten sowie Förderung von alternativen Mobilitätsformen, der nachhaltigen Daseinsvorsorge und des Entgegenwirkens des demographischen Wandels.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**M – 8****Schaffung eines zentralen Dorfplatzes, bzw. Dorfmittelpunktes**

Das Projektvorhaben: Das Projektvorhaben bietet die Möglichkeit einen kulturellen Mittelpunkt für gemeinsame Unternehmungen, Feste zu feiern oder aber gesellige Veranstaltungen für die Gemeinde zu schaffen. Sowohl Alt als auch Jung profitieren davon. Zusätzlich dient es der Aufwertung des Ortsbildes. Angedacht sind die Errichtung eines Unterstandes und Ruhebänke, um die Aufenthaltsqualität zu steigern.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft, die Gemeinde bleibt wettbewerbsfähig und es bietet ortsaufwertende Aspekte. Hinzu kommen die Stärkung der Dorfgemeinschaft, die Sicherung der Freizeitangebote, die Verschönerung und Attraktivierung des Ortsbildes sowie die Steigerung der Aufenthaltsqualität. Unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung stärkt es das Ehrenamt, bzw. das Bürgerengagement.

14 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
N – 1	Errichtung von Naturbeobachtungplätzen
Das Projektvorhaben: Um die Natur für den Menschen erlebbarer zu machen, wünschen sich die Einwohner:innen die Errichtung von Anlagen zur Naturbeobachtung. Diese sollten bei der Treene errichtet werden, da die umfangreiche Natur- und Tierwelt hier besonders ausgeprägt ist. Ziel des Vorhabens: Das Vorhaben dient der Aufwertung des Ortsbildes, der Steigerung der Aufenthaltsqualität. Des Weiteren dient es als Naturerlebnisangebot und verleiht dem Ort weitere touristische Anziehungskraft.	

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
N – 2	Schaffung von Wohnraum für sozial schwächere Bevölkerungsgruppen
Das Projektvorhaben: Insbesondere Haushalte mit mittleren und geringen Einkommen haben Schwierigkeiten, ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die „Aufgabe der sozialen Wohnraumförderung“ unterstützt Haushalte bei der Findung von angemessenem Wohnraum und mit der Gewährung von Wohngeld, dies zu fördern. Die Vorgaben sind im Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) konkretisiert. Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Steigerung der Familienfreundlichkeit und sozialer Gleichheit.	

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 3 Stärkung von (sanftem) Tourismus

Das Projektvorhaben: Um den Tourismus in der Gemeinde zu fördern, wünschen sich die Bewohner:innen einen Parkplatz am Ortsrand, wo insbesondere Tagesgäste parken können um dann mit dem Fahrrad das Gemeindegebiet zu erkunden.

Ziel des Vorhabens: Ausbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur, Inwertsetzung des ortstypischen touristischen Potentials, Stärkung der lokalen Dienstleistung, Schaffung der Verkehrssicherheit und Umwelt- und Lärmschutz durch Verringerung der Emissionen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 4 Erhaltung des vorhandenen Gewerbes

Das Projektvorhaben Dörpstedt wünscht sich mehr Arbeitsplätze, bzw. den Erhalt der Arbeitsplätze und somit das vorhandene Gewerbegebiet. Zusätzlich ist es der Wunsch der Gemeinde, sich zu vergrößern und attraktiv für Unternehmen zu werden. Ebenfalls ist es erwünscht, die vorhandenen Dienstleistungen weiterhin zu gewährleisten. Auch eine Ausweisung von einem Mischgebiet wäre für die Gemeinde denkbar.

Ziel des Vorhabens: Schaffung von Arbeitsplätzen, Ansiedlung von Firmen, Attraktivierung der Gemeinde für Zuzügler.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 5 Bau von Wohnmobilstellplätzen

Das Projektvorhaben: Das Vorhaben beinhaltet die Erstellung eines befestigten, ganzjährig nutzbarer Wohnmobilstellplatz mit Ver- und Entsorgungsmöglichkeit und zentraler Lage im Ort. Zur Orientierung und Information sollen Schaukästen und Hinweisschilder aufgestellt werden, die neben den touristischen Sehenswürdigkeiten auch auf Rad- und Wanderwege und sonstige Attraktionen in der Umgebung hinweisen.

Ziel des Vorhabens: Ausbau und Stärkung der touristischen Infrastruktur Dörpstedts und der Region.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft

N – 6 Etablierung eines Wanderlehrpfads im Moor

Das Projektvorhaben: Durch die gute Lage Dörpstedts in unmittelbarer Nähe an der Treene, soll ein informativer, nachhaltiger Naturerlebnispfad mit einer Vielzahl von Tafeln, Schildern etc. zur umfassenden Bildung der Besucher:innen geschaffen werden. Der Pfad soll mit dem Fahrrad zu befahren sein, aber auch zu Fuß genutzt werden können.

Ziel des Vorhabens: Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots, Bildungsangebot für Jeden, Sensibilisierung zum Natur- und Umweltschutz.

Handlungsfeld Klima / Mobilität

N – 7 Errichtung von Ladestationen für E-Autos und E-Bikes

Das Projektvorhaben: Alternative Mobilitätsformen sind sehr gefragt. Um dies zu fördern wünscht sich die Gemeinde Dörpstedt E-Ladestationen für Autos und Fahrräder bei dem Mehrzweckgebäude „Dörps- und Sprüttenhus“. Durch die Erhöhung der Anzahl der E-Ladestationen in Schleswig-Holstein trägt Dörpstedt aktiv an der Energiewende bei.

Ziel des Vorhabens: Förderung von alternativen Mobilitätsformen und Beitrag zur Energiewende, fördern des Bewusstseins an klimarelevanten Verhalten und der Notwendigkeit des Klimaschutzes.

Handlungsfeld Klima / Mobilität

N – 8 Transparentere Gestaltung des ÖPNV

Das Projektvorhaben: Seit dem 01.01.2020 verkehrt der ÖPNV häufiger, jedoch sind viele Einwohner:innen nicht ausreichend informiert, sodass das Angebot nur selten genutzt wird. Dennoch ist eine verbesserte Anbindung und der damit verbundene Ausbau der Gemeinde fürs Umland wünschenswert.

Ziel des Vorhabens: Ausbau des ÖPNV sowie Umdenken auf bedarfsorientierte, umweltfreundliche Mobilitätsformen und bessere Teilhabe für Personen ohne eigene Möglichkeiten.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 9 Initiierung einer Arbeitsgruppe „Dorfchronik“

Das Projektvorhaben: Die Verbundenheit der Bürger:innen mit der Gemeinde ist sehr hoch. Im Zuge dessen wünschen sich die Einwohner:innen, dass eine Gemeindechronik fortgeführt wird. Es ist bereits eine Dorfchronik vorhanden, jedoch wünschen sich die Einwohner:innen eine Erweiterung dieser. Hierfür sind engagierte Bürger:innen von Relevanz, die sich zusammenschließen und diese weiterschreiben.

Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 10 Schaffung von Kulturangeboten

Das Projektvorhaben: Die ausgeprägte Gemeinschaft in Dörpstedt soll noch vielfältiger werden. Deswegen wünschen sich die Einwohner:innen eine Erweiterung der kulturellen Angebote. Hierfür ist angedacht, regelmäßige Filmabende stattfinden zu lassen. Aber auch kleinere Konzerte, Kunstausstellungen und Lesungen sind wünschenswert. Je nach Größe der Veranstaltung sind mehrere Räumlichkeiten notwendig.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

15 Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend ist zu erwähnen, dass das vorliegende OKEK als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Dörpstedt dient, wodurch Potentiale und Handlungsempfehlungen geschaffen wurden.

Die Einbeziehung der Einwohner:innen ist dabei zentraler Bestandteil und von enormer Relevanz, denn nur durch die gemeinschaftliche Findung von Projektideen, kann sich Dörpstedt im Sinne der Gemeinschaft weiterentwickeln. Die anschließende Priorisierung der Projektideen durch die Einwohner:innen dient somit als erster Handlungsleitfaden, der weiter in konkrete Maßnahmen entwickelt wurde.

Zu den Schlüsselprojekten zählen die Attraktivierung des Spielplatzes und dem Schulhof an der Grundschule sowie die Schaffung eines Gemeindezentrums mit einem Jugendraum und einem zentralen Treffpunkt für die Einwohner:innen. Zusätzlich wünschen sich die Einwohner:innen die Attraktivierung der Badestelle an der Treene, wobei es den Einwohner:innen wichtig ist, dies natürlich und im Einklang mit der Natur zu gestalten. Es hat sich gezeigt, dass Dörpstedt weiterhin attraktiv für Zuzügler bleiben möchte und hohen Bedarf an Bauflächen hat.

Um den Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen, wird ein Monitoring empfohlen, bei dem festgestellt wird, ob die Entwicklung den gewünschten Verlauf nimmt. Darüber hinaus sollte nach ca. zwei Jahren überprüft werden, ob eine Fortschreibung des OKEKs notwendig ist, um gegebenenfalls veränderte Rahmenbedingungen und nicht vorhandene Entwicklungschancen zu ergänzen oder anzupassen.

Um die Umsetzungsphase unkompliziert zu gestalten, wird empfohlen, eine konkrete Person zu benennen und zu involvieren, die auch bereits am Prozess bei der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes intensiv eingebunden war.

Zweckbindefrist

Die geförderten Projekte unterliegen dem Vorbehalt des Widerrufs für den Fall, dass das Projekt veräußert oder nicht mehr denwendungszweck entsprechend verwendet werden. Dabei gelten folgende Zweckbindefristen:

- Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen innerhalb von 12 Jahren ab Fertigstellung
- Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren ab Lieferung
- EDV-Ausstattung innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren ab Fertigstellung

Fördermöglichkeiten

Durch die herausgearbeiteten Schlüsselprojekte und den weiteren Projektvorhaben ist deutlich geworden, dass viele Projekte, die die Weiterentwicklung von Dörpstedt anvisieren, nicht gänzlich über den kommunalen Haushalt abzuwickeln sind. Jedoch gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten, um ländliche Regionen in ihrer wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung zu stärken.

Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume:

Durch den LPLR aus der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden, dabei sind Fördermittel des ELER, der GAK und des Landes gebündelt.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):

- Leitprojekte Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE): Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen.
- Modernisierung ländlicher Wege: Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen.
- Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (LEADER): Förderprogramm zur Umsetzung von Regionalentwicklung. Förderanträge ganzjährig möglich. Anträge über die zuständigen AktivRegionen.
- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR).

Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK):

- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR).
- GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte: Antragsstellung über zuständige AktivRegion.

- Ortskernentwicklungskonzept
- Maßnahmen aus dem Ortskernentwicklungskonzept

Bei den Förderanträgen sollte berücksichtigt werden, dass die Kosten hierbei in der Regel nur das Initiieren bzw. das Errichten abdecken, sodass Kosten für die Instandhaltung und Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindefrist sichergestellt sein sollten.

Viele der genannten Projektvorhaben entstehen in einem langwierigen Prozess, der im Bewusstsein der Gemeinde verankert sein sollte, denn nur so können Änderungen und Vorhaben angenommen und optimal umgesetzt werden.

16 Quellenverzeichnis

16.1 Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration (2020): Modernisierung ländlicher Wege. Fördermöglichkeiten im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) 2014-2020.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Regionalstrategie Daseinsvorsorge. Ein Leitfaden für die Praxis.

Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2019): Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2019.

16.2 Internetquellen

Amt Kropp-Stapelholm (2021a): Dörpstedt. Online verfügbar unter:
<https://www.kropp.de/Unsere-Gemeinden/D%C3%B6rpstedt/> (letzter Abruf 21.05.2021)

Amt Kropp-Stapelholm (2021b): Mobilität im Amt Kropp-Stapelholm. Online verfügbar unter:
<https://www.kropp.de/AMT-KROPP-STAPELHOLM/Leben-im-Amt-Kropp-Stapelholm/Gesellschaft-Soziales/Mobilit%C3%A4t> (letzter Abruf 23.01.2021)

Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein (2021): Breitband in SH. Online verfügbar unter: <https://breitband-in-sh.de/> (letzter Abruf 14.05.2021)

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (o.J.): Den digitalen Wandel gestalten. Online verfügbar unter: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/digitalisierung.html> (letzter Abruf 11.03.2021)

co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH (2021): Heizspiegel. Online verfügbar unter: <https://www.heizspiegel.de/> (letzter Abruf 02.04.2021)

Digitaler Atlas Nord (2021): Interaktive Karte. Online verfügbar unter: <https://danord.gdi-sh.de/viewer/resources/apps/Anonym/index.html?lang=de> (letzter Abruf 05.05.2021)

DSL Regional (2021): Dörpstedt. Online verfügbar unter:

<https://www.dsregional.de/schleswig-holstein/doerpstedt/> (letzter Abruf 05.05.2021)

Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V. (2021): Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge.

Online verfügbar unter: <https://www.gruenes-binnenland.de/das-gruene-binnenland/flusslandschaft-eider-treene-sorge/> (letzter Abruf 07.01.2021)

Kühne, H. (2021): Wappenrolle Schleswig-Holstein. Online verfügbar unter:

<https://efi2.schleswig-holstein.de/wr/wr.asp?Aktion=Datenblatt&Aufrufer=Treffer&Treffer=3%20&iTreffer=3&ID=754> (letzter Abruf 04.02.2021)

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. (2021): AktivRegion. Online verfügbar unter:

<https://www.aktivregion-ets.de/aktivregion/> (letzter Abruf 08.02.2021)

Landesportal Schleswig-Holstein (2021): Regionalpläne. Online verfügbar unter:

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Regionalplaene/regionalplaene.html> (letzter Abruf 09.02.2021)

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (2020):

Landesentwicklungsplan Fortschreibung. Online verfügbar unter:

https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Fortschreibung_LEP/Projekt/projekt_node.html (letzter Abruf 09.02.2021).

Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (2021): Radfernwege. Online verfügbar unter:

<https://www.sh-tourismus.de/aktivitaet/mit-dem-rad> (letzter Abruf 04.03.2021)

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (2021): Wärmeverlust beim Haus. Online

verfügbar unter: <https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/> (letzter Abruf 02.04.2021)

Zukunftsinstitut GmbH (2021): Aktuelles über Megatrends. Online verfügbar unter:

<https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/> (letzter Abruf 16.02.2021)

17 Anhang

Gemeinde Dörpstedt - Die Bürgermeisterin -

Bürgerbefragung anlässlich der Erstellung
des Ortsentwicklungskonzeptes
an alle Haushalte der Gemeinde Dörpstedt

Fragebogen zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Dörpstedt

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns, dass Sie sich die Zeit nehmen sich an der Umfrage zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes zu beteiligen. Der Fragebogen ist an alle Haushalte in der Gemeinde Dörpstedt verteilt worden. Inhaltlich geht es um eine Befragung der Bevölkerung zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Dörpstedt. Das Ortsentwicklungskonzept stellt einen Handlungsleitfaden für die kommenden 10 – 15 Jahre sowie eine Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von bestimmten Fördergeldern dar.

Selbstverständlich werden alle Angaben anonym behandelt. Bei den Antworten sind zum Teil Einfachnennung, zum Teil Mehrfachnennung möglich, dies wird immer in der Fragestellung angegeben. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden kann, der Fragebogen spiegelt also immer die Meinung eines Haushaltes wider. Wenn Sie unterschiedliche Meinungen eines Haushaltes angeben möchten, können Sie gerne den Fragebogen kopieren und zwei oder mehrere Fragebögen abgeben, oder Sie schreiben die unterschiedlichen Positionen direkt neben der Frage nieder, wir werden das bei der Auswertung selbstverständlich berücksichtigen.

Jede Teilnahme an der Umfrage erhöht wesentlich die Repräsentativität der Umfrage, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen **bis zum 30.01.2021** per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH
z.Hd. [REDACTED]
Memellandstraße 2
24537 Neumünster
E-Mail: [REDACTED]
Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie den Fragebogen auch gerne in den Briefkasten beim der Bürgermeisterin Frau Gottburg-Heuer einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die [REDACTED] unter [REDACTED] wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Ihr M+T Regio Team

A Fragen zur Person/Zum Haushalt des Befragten

1) Haushaltsgröße

- ☐ Ich wohne alleine
- ☐ Wir wohnen als (Ehe)paar ohne Kinder
- ☐ Wir wohnen als Familie ((Ehe)paar mit Kindern)
- ☐ In unserem Haushalt wohnen mehrere Familienmitglieder und Generationen (Eltern, Großeltern, ggf. Schwiegereltern und Kinder)
- ☐ Wir wohnen in einer Wohngemeinschaft
- ☐ Sonstiges

2) Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

- ☐ 1
- ☐ 2 – 4
- ☐ mehr als 4

B Umfrage zu den Themenfeldern „Wohnen/Bauen“ und „Verkehr/Mobilität“

Fragen zur Ihrer Wohnsituation

1) Ich/Wir wohnen

- ☐ Zur Miete/Wohnung
- ☐ Eigentum/Wohnung
- ☐ Zur Miete/Haus
- ☐ Eigentum/Haus

2) Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Dörpstedt?

3) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

Bitte bewerten Sie anhand des Schulnotensystems.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Allgemeine Wohnsituation	1	2	3	4	5	6
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	1	2	3	4	5	6
Verbundenheit mit der Gemeinde Dörpstedt	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit in der Wohnsituation	1	2	3	4	5	6

Fragen zum Verkehr/Mobilität

Bitte bewerten Sie die vorhandene Verkehrs- und Mobilitätssituation der Gemeinde Dörpstedt anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Straßenzustand	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (werktags)	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (feiertags)	1	2	3	4	5	6
Fußwege	1	2	3	4	5	6
Radwege	1	2	3	4	5	6
Wanderwege	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit	1	2	3	4	5	6

C Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Dörpstedt

1) Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in der Gemeinde Dörpstedt?
Mehrfachnennung ist möglich.

- Wohnen (z.B. zur Verfügung stehender Wohnraum, Baufläche, Mietpreise, altersübergreifendes Wohnen, etc.)
- Infrastruktur (z.B. Straßen und Straßenführung, Fußwege, Fahrrad- und Wanderwege, etc.)
- Bildung (z.B. (Früh)kindliche Bildung, Lebenslanges Lernen, Volksbildung, etc.)
- Wirtschaft (z.B. Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen, etc.)
- Kultur und Freizeit (z.B. Veranstaltungen, Kurse in den Bereichen Kreativität, Sport, etc.)
- Digitalisierung (z.B. Internetausbau und Anschluss, Breitbandstärke, etc.)
- Gleichstellung (z.B. verschiedener Bevölkerungsgruppen, Menschen mit Assistenzbedarf, Gleichstellung von Frau und Mann, etc.)
- Klima und Umwelt (z.B. Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bzw. Versiegelung, Umweltprojekte, Klimaschutzsensibilisierung, etc.)
- Mobilität (Verbindungen mit ÖPNV, Autoverkehr, Fahrradweg, E-Mobilität)
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Sonstiges

.....

2) Welche Gruppen sollten Ihrer Meinung nach bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes am meisten berücksichtigt werden?
Mehrfachnennung ist möglich.

- Familien
- Kinder bis 12 Jahre
- Jugendliche (13 – 16 Jahre)
- Ältere Jugendliche ab 17 Jahre
- Berufsanfänger
- Berufstätige
- Singlehaushalte
- (Ehe)paare
- Senioren
- Menschen mit Assistenzbedarf
- Sonstige

.....

- 3) Was sollte Ihrer Meinung nach unbedingt im Ortsentwicklungskonzept enthalten sein bzw. was sind Ihre Wünsche an das Ortsentwicklungskonzept?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 4) Haben Sie eine Projektidee für die Gemeinde Dörpstedt?

.....

.....

.....

.....

- 5) Was mögen Sie sehr an Ihrem Ort und was weniger?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Gemeinde Dörpstedt - Die Bürgermeisterin -

Bürgerbefragung anlässlich der Projektpriorisierung
des Ortskernentwicklungskonzeptes



Priorisierungsliste der Projektideen zur Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes der Gemeinde Dörpstedt

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der derzeitigen Corona-Situation können wir im Zuge der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes leider nicht wie geplant einen Workshop mit Ihnen durchführen. Da die Bevölkerungsbeteiligung von enormer Relevanz ist, möchten wir auf diesem Wege Ihre Priorisierung der Projektideen in unser Konzept mit einfließen zu lassen. Deswegen möchten wir Sie bitten, uns die Liste mit Ihrer Punktevergabe bis zum 16.05.2021 zukommen zu lassen. Die Durchführung ist auf der nächsten Seite erklärt.

Anbei befindet sich die Projektliste, die im Zuge der Bürger:innenbeteiligung durch den Fragebogen entstanden ist. Bitte beachten Sie hierbei, dass die Reihenfolge der Projektideen keinerlei Gewichtung darstellt oder Einfluss auf Ihre Priorisierung haben soll. Jede teilnehmende Person hat dieselbe Anzahl an Punkten, die vergeben werden kann.

Selbstverständlich werden alle Angaben vertraulich behandelt.

Jede Teilnahme erhöht wesentlich die Repräsentativität der eingebrachten Projektideen, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie die fertige Priorisierung **bis zum 16.05.2021** per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH

z.Hd. [REDACTED]

Memellandstraße 2

24537 Neumünster

E-Mail: [REDACTED]

Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie die Priorisierungsliste auch gerne in den **Briefkasten** bei **Frau Gottburg-Heuer** einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die [REDACTED] unter der E-Mail-Adresse [REDACTED] oder telefonisch unter [REDACTED] wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Inka Gottburg-Heuer, Bgm.

M+T Regio Team

Jede im Haushalt lebende Person kann **insgesamt** für alle Projektideen **nur 5 Punkte** vergeben. Jede Idee, die Sie für wichtig halten, kann einen Punkt erhalten. Wenn Ihnen ein Projekt besonders gut gefällt, können Sie dafür auch mehrere Punkte vergeben.

Insgesamt haben Sie maximal 5 Punkte für alle Projektideen.

(Beispiel: Projekt A: 3 Punkte, Projekt B: 1 Punkt, Projekt C: 1 Punkt = 5 Punkte)

Personen haben an der Abstimmung aus diesem Haushalt teilgenommen.

Projektidee	Ihre Punktevergabe
Aufwertung des Buswendeplatzes • Grünfläche bepflanzen • Befestigung und Verkleidung für die Glas- und Altkleidercontainer	
Bau eines Skateparks mit Halfpipe	
Schaffung eines Gemeindezentrums mit Jugendtreff, Begegnungsstätte / Dorftreff, ggf. Arzt	
Errichtung von altersgerechtem Wohnen, z.B. betreutes Wohnen, Wohnheim	
Ausbau und Attraktivierung der Badestelle an der Treene in Bünge	
Naturschutz erweitern • Bäume pflanzen • Streuobstwiese • Blumen- und Insektenschutzwiesen, Blühstreifen	
Errichtung von Naturbeobachtungplätzen	
Modernisierung des Spielplatzes und des Schulhofes mit bspw. Tischtennisplatten und neuen Klettergeräten	
Ausbau der Rad- und Wanderwege • Beschilderung • Übersichtstafeln • regelmäßige Pflege • Sitzbänke und Abfalleimer	
Einführung einer Verkehrsberuhigung an der Dorfstraße • Zebrastreifen Ecke Hauptstraße / Dorfstraße • Maßnahmen zur Verringerung der Geschwindigkeit (Verengung, Bremsschwellen, o.ä.)	
Instandhaltung der vorhandenen Straßen	

Errichtung von Ladestationen für E-Autos und E-Bikes	
Schaffung eines zentralen Dorfplatzes / Dorfmittelpunktes	
Gründung eines Dorfladens mit integrierter Einkaufsmöglichkeit und Bäcker mit Café	
Einführung eines monatlichen Markts mit Kunsthandwerk, regionalen Lebensmitteln und Produkten sowie Kulinarik	
Modernisierung und Ausbau der Straßenbeleuchtung (Steuerung per App / Bedarfsbeleuchtung)	
Initiierung einer Arbeitsgruppe „Dorfchronik“	
Bau eines Wanderlehrpfads im Moor	
Aufstellung einer Mitfahrbank	
Schaffung von Kulturangeboten	
Minimierung des Schwerlastverkehrs	
Erhaltung des vorhandenen Gewerbes	
Ausweisung eines Neubaugebiets	
Umnutzung / Abriss alter Bausubstanz um neue Flächen zu schaffen	
Stärkung von erneuerbaren Energien	
Schaffung von Wohnraum für sozial schwächere Bevölkerungsgruppen	
Transparentere Gestaltung des ÖPNV	
Bau von Wohnmobilstellplätzen	
Errichtung von Sitzbänken inklusive Mülleimern innerhalb der Gemeinde	
Stärkung von (sanftem) Tourismus	